

Geschäftsberichte

2019

 **uniVersa**
Lebensversicherung a. G.

 **uniVersa**
Krankenversicherung a. G.

 **uniVersa**
Allgemeine Versicherung AG

GESCHÄFTSBERICHTE 2019

[uniVersa Lebensversicherung a. G.](#)

[uniVersa Krankenversicherung a. G.](#)

[uniVersa Allgemeine Versicherung AG](#)

Inhaltsverzeichnis



	Seite
Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstandes	18 - 41
Bilanz	44 - 47
Gewinn- und Verlustrechnung	48 - 49
Anhang	50 - 114
Bestätigungsvermerk	116 - 122
Bericht der Aufsichtsrats	124 - 127



Organe	132 - 139
Willkommen bei der uniVersa	140 - 141
Lagebericht des Vorstandes	142 - 161
Bilanz	164 - 167
Gewinn- und Verlustrechnung	168 - 169
Anhang	170 - 186
Bestätigungsvermerk	188 - 194
Bericht der Aufsichtsrats	196 - 199



Organe	204 - 209
Willkommen bei der uniVersa	210 - 211
Lagebericht des Vorstandes	212 - 229
Bilanz	232 - 235
Gewinn- und Verlustrechnung	236 - 237
Anhang	238 - 253
Bestätigungsvermerk	254 - 260
Bericht der Aufsichtsrats	262 - 265



Unsere Standorte	268 - 270
------------------	-----------

Geschäftsbericht 2019

Der Mitgliederversammlung vorgelegt am 22. Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstands	18 - 41
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	35 - 37
Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019	38 - 41
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2019	44 - 47
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019	48 - 49
Anhang	
Allgemeine Angaben	51
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	51 - 53
Erläuterungen zur Bilanz	54 - 67
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2019	54
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	68
Sonstige Angaben	68 - 70
Angaben zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilfonds	70 - 77
Überschussanteilsätze 2019	78 - 114
Bestätigungsvermerk	116 - 122
Bericht des Aufsichtsrats	124 - 127

Organe

Mitgliedervertretung

Konrad Auer

kfm. Angestellter i. R.
Feucht, bis 07.06.2019

Helga Beutinger

kfm. Angestellte
Bad Saulgau

Georg Graf

Fleischermeister
Neumarkt

Wolfgang Haßler

Detektiv und Sicherheitsdienstleister
Freiburg

Beate Hohenadl

Leitung Vertrieb Innendienst
Augsburg

Dipl.-Ing. Sören Jurrat

im Bereich Maschinenbau
Stralsund

Steinmetz Katja

kfm. Angestellte
61267 Neu-Anspach, ab 07.06.2019

Sören Keilig

Key Account Manager
im Bereich Medizinische Spezialprodukte
Gera

Peter Osswald

Geschäftsführer
Nürnberg

Dipl.-Ing. Gordon Ringwelski

selbstständiger Bootskonstrukteur
Parey

Martina Schuhmann

selbstständige Elektrotechnikerin
Gladbeck

Dipl.-Ing. Michael Willenberg

Projekt-Ing. Facility Management
Recklinghausen

Reiner Zaremba

Leitender Angestellter
Hamm

Der Aufsichtsrat

Professor Hubert Karl Weiler

Vorstandsvorsitzender i. R.
Vorsitzender

Professor Dr. Heinz-Willi Goelden

Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)
Regensburg
stellv. Vorsitzender

Gerhard Adlfinger

Gerichtsvollzieher

Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer

Professorin der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Karola Nürnberger

Versicherungsangestellte

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Gislinde Wild

Versicherungsangestellte

Oswald Segitz

Vorstandsvorsitzender i. R.



G. Adlfinger

Prof. Dr. N. Koschate-Fischer

Prof. Dr. H.-W. Goelden

G. Wild

Prof. H. K. Weiler

K. Nürnberger

Der Vorstand

Michael Baulig

Vorsitzender

Werner Gremmelmaier

ordentl. Vorstandsmitglied

Frank Sievert

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Verantwortlicher Aktuar

Niko Chatziioakimidis

Prokurist
Nürnberg

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Seit über 150 Jahren professionelle und individuelle Lösungen für unsere Kunden
- Verbraucherefreundliche Bedingungen und regelmäßig beste Bewertungen
- Höchstmögliche Flexibilität in allen Bereichen der Risiko- und Altersvorsorge
- Die fondsgebundenen Rentenversicherungen zählen zu den leistungsstärksten Angeboten am Markt
- Individuelle Absicherung für jedes Alter – vom Baby bis zum Rentner



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich verlangsamt und wird laut Schätzungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Berichtsjahr 2019 nur noch rund 3 Prozent (Vorjahr: 3,5 %) betragen. Als Ursachen sehen die Wirtschaftsinstitute vor allem die anhaltende Verschärfung der weltumspannenden, handelspolitischen Konflikte, den Abschwung der Industrieproduktion sowie die mannigfaltigen, geopolitischen Risiken, die das Vertrauen schmälern und die Investitionstätigkeiten messbar beeinträchtigen. Das andauernde Brexit-Dilemma, ein sich verstärkender, internationaler Protektionismus, die zunehmend spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und nicht zuletzt die nach wie vor divergierende Währungs- und Zinspolitik der Zentralbanken geben überdies Anlass zur Sorge.

Währungsraum/Zinssatz	Leitzins – zum 31.12.2019	seit
Euro EZB	0,00 %	Mär. 2016
USA Fed	1,50 bis 1,75 %	Okt. 2019
Japan BoJ	-0,10 %	Jan. 2016
Großbritannien BoE	0,75 %	Aug. 2018
Schweiz SNB	-0,75 %	Jan. 2015
Schweden Riksbank	0,00 %	Dez. 2019
Russland CBR	6,25 %	Dez. 2019

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich deutlich abgeschwächt, obgleich eine nachhaltige Rezession als unwahrscheinlich erachtet wird. So prognostizieren führende Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2019 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,5 % (Vorjahr: +0,8 %) und zeigen ein gegenläufiges deutsches Wirtschaftssystem. Während binnenmarktorientierte Wirtschaftszweige weiterhin prosperieren, leidet die exportabhängige Industrie unter den von den USA induzierten Handelskonflikten, die den Warenaustausch belasten und die Investitionstätigkeit der Unternehmen hemmen. Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Leistungsindikatoren der deutschen Volkswirtschaft:

Eckwerte der deutschen Wirtschaftsindikatoren (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, kalenderbereinigt)	2019 (Prognosewerte)	2018
BIP (real)	0,5	1,5
Exporte insgesamt	1,0	2,1
Importe insgesamt	2,6	3,6
Arbeitslosenquote	5,0	5,2
Sparquote (private Haushalte)	10,5	10,4
Verbraucherpreise (HVPI)	1,5	1,8

Ein unverzichtbares Fundament des erfolgreichen wirtschaftlichen Handels bildet die deutsche Versicherungswirtschaft. Diese gewährleistet mit aktuell rund 438 Millionen Versicherungsverträgen Risikoschutz, Sicherheit und Vorsorge in sämtlichen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens und zählt mit ihren Beitragseinnahmen zu den umsatzstärksten Branchen in Deutschland. Versicherungen machen Risiken kalkulierbar und mittels eines langfristig angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Die demografische Entwicklung der Gesellschaft und die zunehmenden Folgen des Klimawandels erhöhen zudem kontinuierlich die Bedeutung an adäquatem Versicherungsschutz. Neben der finanziellen Absicherung von Risiken und den Präventivleistungen zur Risikovermeidung sind die Versicherungsunternehmen bedeutende institutionelle Anleger, die langfristig und zuverlässig in Staat und Wirtschaft investieren. Deren Anlagevolumen beträgt inzwischen rund 1,7 Billionen Euro. Das alles macht sie zu einem wichtigen Partner für Wirtschaft und Gesellschaft.

Nach aktuellen Vorausschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wird im Geschäftsjahr 2019 ein Wachstum des gesamten Beitragsaufkommens von etwa 5,4 % auf € 213,3 Mrd. erreicht. Im Vorjahr betrug der Anstieg 2,2 % bei Beitragseinnahmen von insgesamt € 202,4 Mrd. Diese Einschätzung ergibt sich aus den Prognosen der einzelnen Sparten. Für die Lebensversicherung, inklusive Pensionskassen und -fonds, wird das Beitragswachstum voraussichtlich 8,6 % bei Beitragseinnahmen i. H. v. € 99,8 Mrd. betragen (Vorjahr: +1,5 % auf € 92,0 Mrd.). In der privaten Krankenversicherung (PKV) rechnet man mit einem Beitragsaufkommen i. H. v. € 40,6 Mrd. (Vorjahr: € 39,8 Mrd.), was einem Zuwachs von 2,1 % entspräche (Vorjahr: +1,8 %). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ergeben die Einschätzungen für die Beitragsentwicklung in den einzelnen Zweigen eine erneute Zunahme von etwa 3,2 % auf € 72,9 Mrd. (Vorjahr: +3,4 % auf € 70,7 Mrd.).

Die starke Wachstumsprognose für die Bruttobeitragseinnahmen in der Lebensversicherung lässt sich im Wesentlichen auf eine hervorragende Entwicklung im Einmalbeitragsgeschäft zurückführen, die nach Einschätzungen des Verbands mit € 35,9 Mrd. um 29,3 % deutlich über dem Vorjahreswert von € 27,8 Mrd. liegen wird. Wachstumstreiber sind dabei u. a. meist ältere Personen, die gegen Einmalbeitrag ihren Bedarf an Altersvorsorge ergänzen und Arbeitnehmer, die vermehrt das Angebot an flexiblen Einzahlungsmodellen in Lebensversicherungsprodukte nutzen. Auch die weiterhin hohe Nachfrage nach Lebensversicherungsprodukten mit kurzen Laufzeiten, die wegen des aktuell niedrigen Zinsumfelds im Markt konkurrenzfähig sind, und die steigende Nachfrage nach Auszahlplänen und Sofortrenten gegen Einmalbeitrag sind wesentliche Einflussfaktoren auf den positiven Neuzugang. Bei den laufenden Beiträgen rechnet man hingegen mit einem leichten Rückgang um -0,4 % auf € 64,0 Mrd. (Vorjahr: € 64,2 Mrd.), der insbesondere aus vermehrten Rückkäufen bzw. der Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen resultiert.

Die aggressive Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) stellt die Lebensversicherer weiterhin vor große Herausforderungen. Den Assekuranzen ist es nicht mehr möglich, die einst zugesagten Zinsgarantien in Altverträgen von bis zu 4 Prozent über den Kapitalmarkt, mit einem angemessenen Rendite-Risiko-Profil, zu erwirtschaften, da der Referenzzinssatz aus Umlaufrenditen von Anleihen der öffentlichen Hand deutlich unter diesen Garantiezusagen liegt. Zur Absicherung der daraus resultierenden Zinslücke wurde bereits im Jahr 2011 die Zinszusatzreserve als Sicherungselement und Stärkung der Risikotragfähigkeit etabliert. Nach wie vor sind erhebliche Anstrengungen erforderlich, um die in der Deckungsrückstellungsverordnung geregelte Zinszusatzreserve zu bilden. Diese beträgt bereits über 60 Milliarden Euro und wird im Geschäftsjahr um rund 5 Milliarden Euro weiter anwachsen.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II sieht neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten vor. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Lebensversicherung a. G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Lebensversicherung a. G.

Versicherungsbestand

Zum Bilanzstichtag führte die positive Neugeschäftsentwicklung - insbesondere in unseren klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen und unseren Berufsunfähigkeitsversicherungen - zu einem Gesamtanstieg der Versicherungssummen bzw. 12-fachen Jahresrenten im Bestand auf € 4.662,5 Mio. (Vorjahr: € 4.143,9 Mio.). Obwohl die Anzahl der Versicherungsverträge in diesem Jahr um 1,4 % auf 168.262 (Vorjahr: 170.595) sank, ergab sich bei den laufenden Beiträgen für ein Jahr eine Steigerung um 4,3 % auf € 105,2 Mio. (Vorjahr: € 100,9 Mio.).

Versicherungssummen

	2019 (in Mio. €)	2018 (in Mio. €)	Differenz (in Mio. €)
Kapitalversicherung einschließlich VB	602,2	679,6	-77,4
Risikoversicherung	658,5	689,2	-30,7
Berufsunfähigkeitsversicherung	1.542,6	1.056,5	486,1
Renten- und Gruppenversicherung	1.844,8	1.703,4	141,4
Kollektivversicherung	14,4	15,3	-0,9
Summe	4.662,5	4.143,9	518,5

Versicherungsbeiträge

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen hatten wir einen Anstieg von 3,5 % (Vorjahr: 3,3 %) zu verzeichnen. Zum Stichtag beliefen sie sich auf € 118,8 Mio. (Vorjahr: € 114,7 Mio.). Davon entfällt ein Betrag i. H. v. € 12,3 Mio. (Vorjahr: € 11,6 Mio.) auf Einmalbeiträge, die vorwiegend in klassische Rentenversicherungen und steuerlich förderfähige Altersvorsorge- und Basisrentenversicherungsverträge angelegt sind.

Die gebuchten Bruttobeiträge für Kapitallebensversicherungen lagen mit € 46,7 Mio. 2,2 % über dem Vorjahrsniveau von € 45,6 Mio. Der darin enthaltene Anteil für Risikoversicherungen beträgt € 3,7 Mio. (Vorjahr: € 4,0 Mio.), der Anteil für selbständige Berufsunfähigkeitsversicherungen stieg um 35,7 % (Vorjahr: 19,7 %) erneut kräftig an und beträgt € 9,8 Mio. (Vorjahr: € 7,2 Mio.).

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen für Rentenversicherungen verzeichneten wir einen Anstieg von € 4,6 Mio. auf € 70,8 Mio. (Vorjahr: € 66,2 Mio.). Diese beinhalten gebuchte Bruttobeiträge für fondsgebundene Versicherungen i. H. v. € 37,8 Mio. (Vorjahr: € 32,9 Mio.). Auf die Kollektivversicherungen entfiel ein Betrag i. H. v. € 2,3 Mio. (Vorjahr: € 2,9 Mio.). Bei den laufenden Sollbeiträgen hatten wir im Geschäftsjahr einen Anstieg von € 3,4 Mio. (Vorjahr: € +1,1 Mio.) auf € 106,4 Mio. (Vorjahr: € 103,1 Mio.) zu verzeichnen.

Jahresbeiträge

	2019 (in Tsd. €)	2018 (in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. €)
Kapitalversicherung einschließlich VB	17.102,0	19.180,0	-2.078,0
Risikoversicherung	14.441,0	15.087,0	-646,0
Berufsunfähigkeitsversicherung	11.309,0	8.011,0	3.298,0
Renten- und Gruppenversicherung	61.992,0	58.236,0	3.756,0
Kollektivversicherung	391,0	420,0	-29,0
Summe	105.235,0	100.934,0	4.301,0

Versicherungsleistungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir an Leistungen für Versicherungsfälle i. H. v. € 130,9 Mio. (Vorjahr: € 113,5 Mio.) erbracht. Unsere Zahlungen aus dem Ablauf von Versicherungsverträgen erhöhten sich von € 72,1 Mio. um € 15,7 Mio. auf € 87,7 Mio. Unsere Rückkaufszahlungen von Versicherungsverträgen erhöhten sich ebenfalls von € 18,5 Mio. um € 2,0 Mio. auf € 20,5 Mio.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Unsere Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.). Die Abschlussaufwendungen stiegen erneut deutlich um 31,2 % (Vorjahr: +18,5 %) auf € 17,6 Mio. (Vorjahr: € 13,4 Mio.). Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung belief sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt € 18,1 Mio. (Vorjahr: € 16,1 Mio.). Zum Bilanzstichtag betrug unsere Verwaltungskostenquote 2,6 % (Vorjahr: 2,7 %) und die Abschlusskostenquote 3,7 % (Vorjahr 3,8 %).

Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 von einer Vielzahl politischer Unsicherheiten (u. a. Handelsstreit der USA mit China, Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit) gekennzeichnet und damit eine Herausforderung für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Lebensversicherung a. G. Nach Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs haben sich im Jahr 2019 die konjunkturellen Wachstumsaussichten, u. a. für China und Europa, eingetrübt. Darauf reagierten die Notenbanken weltweit, entgegen den ursprünglichen Zinserhöhungsabsichten, mit Lockerungen. Die EZB senkte im August die Leitzinsen auf -0,5 % (Vorjahr: -0,4 %) und brachte ein neues Anleihenkaufprogramm auf den Weg. Entsprechend sanken die Renditen von festverzinslichen Wertpapieren deutlich. Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich nach dem negativen Jahr 2018 von Jahresbeginn an kontinuierlich nach oben. Der deutsche Leitindex stieg bis zum Geschäftsjahresende auf 13.249 Punkte und verzeichnete 2019 damit einen Anstieg von rund 25,5 %.

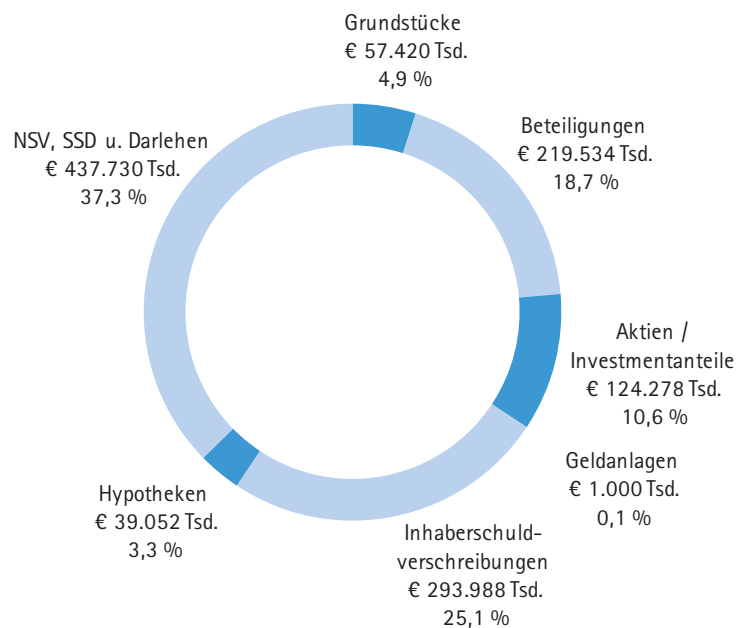
Im Geschäftsjahr 2019 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt, weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von zunehmender Bedeutung.

Unser Kapitalanlagevolumen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 1.173,0 Mio. und reduziert sich damit gegenüber dem Vorjahresniveau i. H. v. € 1.208,5 Mio. leicht. Die Erträge daraus beliefen sich auf insgesamt € 46,3 Mio. (Vorjahr: € 45,4 Mio.). Zur Bedeckung regulatorischer Anforderungen für die Zinszusatzreserve wurden Gewinne

aus dem Abgang von Kapitalanlagen i. H. v. rund € 4,2 Mio. (Vorjahr: € 6,7 Mio.) überwiegend aus dem Verkauf von festverzinslichen Anlagen realisiert. Insgesamt haben wir planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen i. H. v. € 3,2 Mio. (Vorjahr: € 5,8 Mio.) vorgenommen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen reduzierten sich deutlich auf € 5,9 Mio. (Vorjahr: € 10,6 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir ein Kapitalanlageergebnis von € 40,4 Mio. erzielt (Vorjahr: € 34,8 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg der Ergebnisse sind die positiven Performancebeiträge eines breiten Spektrums von Asset-Klassen innerhalb unserer Wertpapierspezialfonds und die erfreulichen Erträge aus Beteiligungen.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2019



Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bildeten weiterhin Rentenanlagen. Mit der Aufnahme neuer Emittenten haben wir das Portfolio der festverzinslichen Wertpapiere weiter diversifiziert. Der Anteil an sonstigen Ausleihungen reduzierte sich auf € 437,7 Mio. (Vorjahr: € 465,9 Mio.). Der Bestand unserer festverzinslichen Inhaberschuldverschreibungen, insbesondere Schuldverschreibungen bonitätsstarker Schuldner aus diversen Sektoren, erhöhte sich leicht auf 25,1 % bei einem Volumen von € 294,0 Mio. (Vorjahr: 24,5 % bei einem Volumen von € 295,7 Mio.).

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auch 2019 weiter aufgestockt, um den Anteil an Substanzwerten im Portfolio weiter voranzutreiben. In den Bereichen Infrastruktur, Private Equity sowie sonstige Alternative Investments haben wir weitere Neuzeichnungen getätigt und insgesamt ein Volumen von € 35,0 Mio. zugesagt. Durch planmäßige Kapitalabrufe erhöhte sich unser Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen auf € 219,5 Mio. (Vorjahr: € 206,4 Mio.).

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten unseres direkten Immobilienbestandes beliefen sich zum Geschäftsjahresende bei einem Anteil am Gesamtkapitalanlagebestand von 4,9 % (Vorjahr: 4,9 %) auf € 57,4 Mio.

(Vorjahr: € 58,7 Mio.). Im Fokus stand die Umsetzung von Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zur weiteren Optimierung der Rentabilität. Die durchgerechnete Immobilienquote lag 2019 weiterhin über 10 %¹.

Der Buchwert der Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen betrug zum Bilanzstichtag € 39,1 Mio. (Vorjahr: € 44,2 Mio.). Ausschlaggebend für den Rückgang ist das im derzeitigen Niedrigzinsumfeld rückläufige Neugeschäftsvolumen in einem anhaltend aggressiven Wettbewerb. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich unter Berücksichtigung der Darlehensabgänge von 3,7 % in 2018 auf 3,3 % zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere reduzierte sich auf € 124,3 Mio. (Vorjahr: € 136,7 Mio.). Die durchgerechnete Aktienquote betrug zum Geschäftsjahresende 2019 rund 1,1 % (Vorjahr: 1,3 %).

Geschäftsergebnis

Die Zusammenfassung von Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäft sowie sonstigem nichtversicherungstechnischen Geschäft ergab für das Geschäftsjahr 2019 ein Ergebnis vor Steuern von € 12,1 Mio. (Vorjahr: € 12,6 Mio.). Nach Berücksichtigung eines Steueraufwands i. H. v. € 2,0 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.) verblieb ein Ergebnis von € 10,2 Mio. (Vorjahr: € 10,0 Mio.), das wieder in voller Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden konnte. Von einer Eigenkapitalzuweisung haben wir im Geschäftsjahr abgesehen. Unsere Eigenkapitalquote, die als Maßstab für die Absicherung der Hauptverpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern dient, errechnet aus dem Quotienten aus Eigenkapital und Bruttodeckungsrückstellung, betrug 42,5 ‰ (Vorjahr: 41,2 ‰). Das Geschäftsjahr ist für uns insgesamt zufriedenstellend verlaufen.

¹ Die durchgerechnete Immobilienquote umfasst sowohl Immobilien im Direktbestand als auch Immobilienbeteiligungen.

Kennzahlen

	2019	2018	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit (in ‰)			
A.1 Eigenkapitalquote	42,5	41,2	Die Eigenkapitalquote ist ein Maßstab dafür, inwieweit die hauptsächliche Verpflichtung gegenüber den Versicherungsunternehmen, nämlich die Deckungsrückstellung, alleine durch Eigenkapital abgesichert ist.
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung (in ‰)			
B.1 Abschlusskostenquote	3,7	3,8	Diese Quote berechnet, wie viel von der Beitragssumme des Neugeschäfts für Vertragsabschlüsse aufgewendet wird.
B.2 Verwaltungsquote	2,6	2,7	Diese Quote gibt an, wie viel von den verdienten Beitragseinnahmen für die Verwaltung aufgewendet wird.
B.3 Stornoquote			
- nach lfd. Betrag	6,0	5,5	Bei dieser Kennzahl wird der vorzeitige Abgang ins Verhältnis zum mittleren Jahresbestand gesetzt.
- nach Anzahl	3,1	2,8	
B.4 laufende Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel	2,8	2,7	In dieser Kennziffer werden nur die laufenden Kapitalanlageerträge und - aufwendungen berücksichtigt und ins Verhältnis zu den Kapitalanlagen gesetzt.
B.5 Nettoverzinsung	3,4	2,9	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen einbezogen.
C. Wachstumskennzahlen (in ‰)			
C.1 Kapitalanlagen	-2,9	-0,2	
C.2 Beitragssumme des selbst abgeschlossenen Neugeschäfts	36,6	16,1	
C.3 gebuchte Bruttobeiträge	3,5	3,3	
C.4 Anzahl der Verträge	-1,4	-2,3	

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die einzelnen Risikokategorien bilden die Risikokategorien unseres Risikotragfähigkeitsmodells und werden mit mathematischen Verfahren quantifiziert. Die Ergebnisse fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage. Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen soll kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden können. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, u. a. eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
Versicherungstechnisches Risiko Sterblichkeitsrisiko Langlebigkeitsrisiko Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko Stornorisiko Kostenrisiko Katastrophenrisiko	Marktrisiko Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Wechselkursrisiko Konzentrationsrisiko
Operationelles Risiko IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Projektrisiko	Strategisches Risiko Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung
Ausfallrisiko	Liquiditätsrisiko
Reputationsrisiko	Risiko immaterieller Vermögenswerte

Im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) werden alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert gegenüber der Aufsichtsbehörde erläutert. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Lebensversicherers setzt sich aus biometrischen Risiken (Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität) und aus Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiken zusammen.

Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik. Zu Beginn des Jahres 2020 hat sich das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) auf der Welt ausgebreitet. Belastbare Daten zum Krankheitsverlauf bzw. zur Sterblichkeit liegen derzeit nicht vor und werden wahrscheinlich erst im Nachhinein verfügbar sein. Die Risikobewertung und Folgenabschätzung sind in der aktuell stark medial geprägten Phase nur schwer möglich. Ob die bisher sichtbaren wirtschaftlichen Folgen zu negativen Auswirkungen auf die Prognosen und Ziele des Unternehmens führen, hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Dieser ist allerdings nicht prognostizierbar.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien-, Konzentrations- und Wechselkursrisiko zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Das sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des

Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt.

Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren.

Operationelle Risiken quantifizieren wir über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner.

Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein.

Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substanziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Chancenbericht

Mit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1857 gehören wir zu den deutschen Lebensversicherern mit einer langen Tradition. Seit damals schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in bedarfsgerechten Produkten zum Ausdruck kommt. Durch eine starke Kundenorientierung, unsere langjährige Erfahrung sowie das umfassende Spektrum an Versicherungsprodukten und Serviceleistungen sehen wir uns gut positioniert, um auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit liegt unsere Stärke in der Unabhängigkeit. Entscheidungen können ohne Fremdbestimmung eigenständig getroffen und schnell umgesetzt werden. Sie gewährleistet, dass die Zufriedenheit der versicherten Mitglieder bei allem Tun und Handeln im Mittelpunkt steht. In einer Zeit, die im Zeichen der Digitalisierung einem stetigen Wandel unterliegt und in der sich die Ansprüche und das Verhalten der Kundinnen und Kunden schneller denn je verändern, sind die Chancen mannigfaltig.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Die zahlreichen wirtschafts- und geopolitischen Unsicherheitsfaktoren führen zu überwiegend pessimistischen Konjunkturaussichten für das Jahr 2020. Für die Geschäftsentwicklung der Lebensversicherer wird vor allem die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte von Bedeutung sein. Ein robuster Arbeitsmarkt in Verbindung mit einer niedrigen Inflationsrate führt zu höheren Realeinkommen, sodass die Entwicklung des Neugeschäfts positiver ausfallen könnte. Chancen im Lebensversicherungsgeschäft ergeben sich auch aus einem weiterhin niedrigen Zinsumfeld gepaart mit einer hohen Marktliquidität, da Anlageprodukte mit geringfügig positiven Renditen und lebenslangen Leistungsgarantien an Attraktivität gewinnen und konkurrenzfähig zu denen von Nichtversicherungsanbietern sind. Vor allem die Ausrichtung auf fondsgebundene Lebensversicherungsprodukte, die höhere Renditemöglichkeiten für die Kunden und einen positiven Einfluss auf das unternehmerische Risikoprofil haben, ist erfolgsversprechend. Die Bundesregierung macht in ihrem Altersvorsorgebericht überdies auf die Notwendigkeit der privaten Altersvorsorge aufmerksam. Als Folge der demografischen Entwicklung – Anstieg von Rentenbeziehern und gleichzeitiger Rückgang von Beitragszahlern – wird es zu einer Finanzierungslücke in der gesetzlichen Altersabsicherung kommen. Um diesen Sicherheitsbedarf zu decken kommt den Lebensversicherungen ein Alleinstellungsmerkmal im Markt zugute. Wir nutzen diese Chance und bedienen den steigenden Bedarf an Vorsorgeprodukten mit einem gut diversifizierten Produktportfolio.

Die Chancen aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz nutzen wir konsequent. Wir haben ein Umweltmanagementsystem installiert, mit dem wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden fördern. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

Chancen aus der Digitalisierung

Digitalisierung impliziert stetige Veränderungen in sämtlichen Unternehmensbereichen und eröffnet gleichzeitig vielfältige Chancen, uns nachhaltig, zukunfts- und kundenorientiert aufzustellen. Um die Chancen einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie effizient zu nutzen, müssen wir die Frage beantworten, was Digitalisierung für unser Geschäftsmodell bedeutet. Im Kontext der Kundenbeziehung wurde dafür ein Konzept entwickelt, um mittels digitaler Services die Chance zu nutzen, Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erhöhen. Wir sind bestrebt unsere Kunden durch schnelle und einfache Lösungen positiv bei ihren Versicherungsanliegen zu überraschen. Bei digitalen Lösungen achten wir vor allem auf die Bedürfnisse unserer Kunden, den unternehmerischen Mehrwert und die prozessualen Rahmenbedingungen. Unsere IT-Architektur ist sicher, erweiterbar, wartbar und wiederverwendbar. Dieses Vorhaben trägt dazu bei, einerseits für die technisch hoch affine Generation interessant zu sein und andererseits dem steigenden Bedürfnis nach Beschleunigung bei der Geschäftsprozesserledigung nachzukommen. Auch Vermittler werden Versicherungsunternehmen zukünftig anhand ihrer technischen Services auswählen. Durch einen rechtzeitigen und gezielten Ausbau unserer Vertriebservices ergreifen wir die Chance, passgenaue Unterstützung für unsere Vertriebspartner anzubieten und langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu bilden.

Die Digitalisierungsmaßnahmen helfen dabei sowohl dem Vertrieb als auch den betroffenen Fachbereichen, indem durch einen immer höheren Automatisierungsgrad Kundenanliegen bei konstant hoher Daten- und Servicequalität noch effizienter erledigt werden können. Unseren Mitarbeitern ermöglicht dies, sich intensiver der Antragsprüfung zu widmen und in den Bestands-/Leistungsbereichen Kundenanliegen noch schneller zu bearbeiten. Dazu haben wir unter anderem eine Leistungs- und Abrechnungssoftware mit Dunkelverarbeitung und Prüfsoftware auf einer modernen Plattform neu entwickelt. Weitere Projekte, wie die Implementierung der elektronischen Vertragsakte und eines unternehmensweiten digitalen Dokumentenverwaltungssystems, komplementieren diesen Digitalisierungsschritt. Die Umstellung unseres Client-Betriebssystems auf Windows 10-Enterprise, integriert in Microsoft 365 mit Office 365, ist ein weiterer, wichtiger Schritt, um die Chancen im Rahmen des Digitalisierungsprozesses zu nutzen. Windows 10 Enterprise und Office 365 gewährleisten aufgrund regelmäßiger Sicherheits- und Funktionsupdates für den Einsatz in Unternehmen eine jederzeit sichere und effiziente Softwarebasis, welche die Zufriedenheit von Mitarbeitern und Kunden erhöht.

Unser digitaler Fortschritt resultiert jedoch nicht allein aus einer modernen Soft- und Hardware. Durch Investitionen in unser Humankapital/unsere Mitarbeiter gewährleisten wir einen nachhaltigen Erfolg im Digitalisierungsprozess und nutzen die Chancen auch zukünftig von gut geschulten Mitarbeitern und deren hohem IT-Knowhow zu profitieren. Dies geschieht durch die Neueinstellung von IT-Fachkräften, durch Qualifizierungsmaßnahmen und durch die Ausbildung von Fachinformatikern und Wirtschaftsinformatikern.

Prognosebericht

Wir beurteilen die erwartete künftige Entwicklung nach bestem Wissen unter Bezugnahme auf die aktuelle Situation. Hierbei berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie unsere unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Bei unseren Prognosen konzentrieren wir uns auf die aus unserer Sicht wesentlichen Einflussfaktoren. Unsere Einschätzungen resultieren aus unseren subjektiven Erwartungen und hypothetischen Annahmen. Unerwartete, zukünftige Veränderungen können daher zu erheblichen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und unseren Prognosen führen. Insbesondere stehen unsere Einschätzungen unter dem Vorbehalt der Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens. Diese Auswirkungen lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig beurteilen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Mit einem erwarteten Wachstum von etwa 3 Prozent wird die Weltwirtschaft im Jahr 2019 die niedrigste Zuwachsrate seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 verzeichnen. Die weltweiten Handelskonflikte, geopolitische Krisenherde und ein vorherrschender Protektionismus haben die Stimmung in den Unternehmen und der privaten Haushalte eingetrübt. Diese Belastungsfaktoren bestimmen auch die Konjunkturaussichten für das Jahr 2020. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet im nächsten Jahr mit einem Wachstum von 3,4 % zwar eine geringe Erholung, bleibt damit aber dennoch unterhalb seiner früheren Prognosen. Politische Unsicherheiten, wie das laufende Amtsenthebungsverfahren, die anstehende Präsidentschaftswahl in den USA oder der noch immer ausstehende Brexit, werden maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Weltwirtschaft haben. Hinzu kommen die noch nicht absehbaren Auswirkungen des Klimawandels und die damit einhergehenden, zukünftigen Kosten. Straf- und Sonderzölle, die aus den globalen Handelskonflikten, insbesondere zwischen China und den USA, resultieren, dämpfen die Investitionsbereitschaft des privaten Sektors. Da die deutsche Wirtschaft in besonderem Maße vom Export abhängig ist, haben sich laut dem IWF-Bericht auch die Perspektiven für Deutschland eingetrübt. Für das Jahr 2020 erwarten die Experten ein um 0,5 Prozentpunkte geringeres Wirtschaftswachstum von nur noch 1,2 % im Vergleich zu den letzten Prognosen. Diese Prognosekorrektur ist auf die exportabhängige Industrie zurückzuführen, die sich laut Ifo-Institut in einer Rezession befindet. Die weiterhin erfreuliche deutsche Binnenkonjunktur dürfte sich, auch infolge der für das nächste Jahr prognostizierten Rekordbeschäftigung, stützend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auswirken.

Bei allen Annahmen unterstellen wir jedoch, dass im Jahr 2020 keine weiteren, negativen Sondereffekte eintreten, aktuelle Krisenherde auf deeskalierende Weise gelöst werden und die aktuelle wirtschaftliche Abschwächung temporärer Natur ist.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2020 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Bloomberg-Konsens wird nach einem unerwartet starken Vorjahr ein moderater Anstieg des DAX um ca. 7% auf 14.150 Punkte prognostiziert.

Beeinflusst werden die Aktien- und auch die Rentenkurse dabei weiterhin besonders von der Geldpolitik der europäischen und amerikanischen Zentralbank. Nachdem die amerikanische Notenbank (FED) im vergangenen Jahr – entgegen der Markterwartung zum Jahresbeginn – drei Leitzinssenkungen vorgenommen hat, wird aktuell mit Blick auf das weiterhin eher schwache Wachstums- und Inflationsumfeld für 2020 nicht mit einer Straffung der Zinspo-

litik gerechnet. Im Konsens wird vielmehr eine weitere moderate Senkung der Leitzinsen in den USA in Richtung 1,55 erwartet. Unserem Basisszenario (moderate Belegung des Wachstums) folgend, erachten wir dies nicht als zwingend und eine abwartende Haltung (aktuelles Niveau bei 1,75) der FED für wahrscheinlicher. Für Europa erwarten wir unveränderte Leitzinsen bis zum Jahr 2021.

Entsprechend wird es auf absehbare Zeit herausfordernd bleiben, auskömmliche Renditen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere zu erzielen. Zur Optimierung der Anlageergebnisse wird für langfristig orientierte Kapitalanleger eine noch breitere Diversifikation hinsichtlich der eingesetzten Assetklassen zunehmend unvermeidbar. Im Einklang mit dem Konsens rechnen auch wir damit, dass die bestehenden Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Mit Blick auf die fragile politische Gemengelage (u.a. Brexit, Handelsstreit der USA und China), geopolitische Risikofaktoren sowie phasenweise überhitztes Sentiment und teils übertriebene Bewertungen ist nach unserer Einschätzung aber in den kommenden Quartalen mit einer Zunahme der Volatilität am Aktien- und Rentenmarkt zu rechnen.

Prognose der Versicherungsbranche

Bei den branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Der Verband kommt in seiner Jahresmedienkonferenz 2020 zu dem Schluss, dass das überdurchschnittlich gute Ergebnis im Berichtsjahr die hohe Volatilität in der Versicherungsbranche verdeutlicht. Insbesondere wegen des anhaltend, niedrigen Zinsumfelds und des schwächeren Wirtschaftswachstums bleibt das Markumfeld für die Assekuranzen jedoch anspruchsvoll. Für die gesamte Versicherungswirtschaft erwarten wir daher im Konsens ein Beitragswachstum zwischen 1,5 und 2 Prozent.

Branchenspezifische Prognose

Der GDV geht in seinen Prognosen für das Jahr 2020 von einem weiterhin positiven, aber weniger dynamischen Wachstum im Einmalbeitragsgeschäft aus. Auch bei dem Neuzugang zum laufenden Beitrag wird ein leichter Zugang erwartet. Einen maßgeblichen Einfluss auf diese Prognose hat dabei die unterstellte Fortsetzung der guten, wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte. Weitere Einflussfaktoren, insbesondere auf die Entwicklung der Einmalbeiträge, sind nach Verbandsmeinung der nach wie vor bestehende Bedarf an ergänzenden Altersvorsorgeprodukten vor allem aus der Baby-Boomer-Generation der heute 50 bis 55-Jährigen. Für diese Personengruppe ist die Möglichkeit von Einmalbeitragszahlungen in ihre private Rentenversicherung eine besonders attraktive Vorsorgevariante. Auch die leicht positiven Renditen von Lebensversicherungsprodukten mit kürzeren Laufzeiten werden sich in einem von niedrigen Zinsen geprägten Marktumfeld weiter gut behaupten. Darüber hinaus wird für das Jahr 2020 eine weiterhin niedrige Stornoquote von Altverträgen erwartet, was ebenfalls auf deren vergleichsweise attraktive Verzinsung im Markt zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung der Vorjahresprognosen und der tatsächlichen Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigt sich jedoch, dass hinsichtlich der getroffenen Prognosen große Unsicherheiten bestehen.

Prognose für die uniVersa Lebensversicherung a. G.

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir mit deutlich steigenden laufenden Beitragseinnahmen. Die Versicherungsbestände der fondsgebundenen Lebensversicherungsprodukte und Berufsunfähigkeitsversicherungen werden, im Gegensatz zu den klassischen Kapitallebensversicherungen, kontinuierlich wachsen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir aufgrund sinkender Ablaufleistungen unterhalb des Vorjahres. Wir erwarten eine laufende Durchschnittsverzinsung aus Kapitalanlagen, die etwas geringer als die des Geschäftsjahres 2019 sein wird. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase erwarten wir, analog zu den Vorjahren, eine Zuführung zur Zins-

zusatzreserve. Die erzielten Jahresüberschüsse werden weitestgehend der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt.

Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Für den Innendienst (Außendienst) sollen diese zwischen 15 und 20 % (25 %) in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % (28 bis 30 %) in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 23 % (17 %) in der ersten und 20 % (12 %) in der zweiten Führungsebene des Innendienstes (Außendienstes) haben wir die Ziele im Innendienst bereits erfüllt. Die Zielunterschreitung bei unseren Führungskräften im Außendienst resultiert aus strukturellen Veränderungen und dem Wegfall einer Hierarchieebene im Außendienst.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Drittel. Mit einem paritätischen Anteil an weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2019 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Krankenversicherung a. G., die uniVersa Allgemeine Versicherung AG und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Lebensversicherung a. G. hat die Versicherungsvermittlung und die Bestandsbetreuung vertraglich für die uniVersa Krankenversicherung a. G. und die uniVersa Allgemeine Versicherung AG übernommen.

In den Organen der uniVersa Lebensversicherung a. G., der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Allgemeine Versicherung AG und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Qualitätsmanagement, Casino, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Verbandszugehörigkeiten

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Köln
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Internationaler Controller Verein e. V. (ICV), Wörthsee
- Deutsches Institut für Interne Revision e. V., Frankfurt am Main
- GfK-Nürnberg, Gesellschaft für Konsum-, Markt- und Absatzforschung e. V., Nürnberg
- BiPRO e. V. - Brancheninstitut für Prozessoptimierung, Düsseldorf
- Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersvorsorge e. V. (aba), Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Versicherungsarten

Einzelversicherungen

Kapitalversicherung auf den Todes- oder Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit mehreren Erlebensfall-Teilauszahlungen
- für zwei verbundene Leben
- mit reduzierter Todesfallleistung
- im Rahmen der Vermögensbildungsgesetze

Kapitalversicherung auf den Todesfall

- mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag

Kapitalversicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt

- mit und ohne vorzeitige Auszahlung bei Heirat

Risikoversicherung

- mit gleichbleibender Versicherungssumme und durchgehender Beitragszahlungsdauer
- mit fallender Versicherungssumme und abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit Umtauschrecht
- mit Verrechnung der Überschussbeteiligung bei laufender Beitragszahlung
- mit Todesfallbonus bei Einmalbeitrag

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn
- mit Rückgewähr der Beiträge abzüglich geleisteter Rentenzahlungen im Todesfall nach Rentenbeginn
- mit garantierter Rentenmindestlaufzeit
- ohne Todesfallleistung

Rentenversicherung als Altersvorsorge im Sinne des Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetzes

Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG (Basisversorgung)

Fondsgebundene Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag

- mit Beitragsabsicherung
- mit Garantieleistung

Fondsgebundene Rentenversicherung als Altersvorsorgevertrag im Sinne des Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetzes

Fondsgebundene Rentenversicherung gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG (Basisversorgung)

Berufsunfähigkeitsversicherung

- mit optionalem Einschluss einer zusätzlichen Pflegerente

Kollektivversicherung (nach Sondertarifen)

Kapitalversicherung auf den Todes- und Erlebensfall

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit reduzierter Todesfallleistung

Kapitalversicherung auf den Todesfall

- mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag

Rentenversicherung

- mit durchgehender oder abgekürzter Beitragszahlungsdauer
- gegen Einmalbeitrag
- mit sofort beginnender oder aufgeschobener Rentenzahlung
- mit Rückgewähr der Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn
- mit Rückgewähr der Beiträge abzüglich geleisteter Rentenzahlungen im Todesfall nach Rentenbeginn
- mit garantierter Rentenmindestlaufzeit
- ohne Todesfallleistung

Synergie-Rentenversicherung für die Versicherten der uniVersa Krankenversicherung a. G.

- mit durchgehender Beitragszahlungsdauer bis zum Rentenbeginn
- mit Rückgewähr der ab dem 4. Versicherungsjahr bezahlten Beiträge im Todesfall vor Rentenbeginn
- mit einer Todesfallleistung innerhalb von 15 Jahren nach Rentenbeginn

Bausparrisikoversicherung

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Partnerrenten-Zusatzversicherung

Zeitrenten-Zusatzversicherung

Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität

Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Krankheit

Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beiträge für ein Jahr (in Tsd. €)	Einmalbeitrag (in Tsd. €)	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente (in Tsd. €)
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	170.595	100.934	0	4.143.934
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine (ohne Pos. 2)	11.200	11.313	11.020	802.636
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	2.875	0	61.274
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	110
3. Übriger Zugang	19	194	0	9.561
Gesamter Zugang	11.219	14.382	11.020	873.581
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	3.079	335	0	11.272
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	5.006	3.452	0	112.269
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.945	5.395	0	204.871
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	289	771	0	18.362
5. Übriger Abgang	233	128	0	8.286
Gesamter Abgang	13.552	10.081	0	355.060
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	168.262	105.235	11.020	4.662.455

Einzelversicherungen										Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen ¹		Risikoversicherungen		Berufsunfähigkeitsversicherungen		Rentenversicherungen ²		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr (in Tsd. €)
75.711	19.180	17.765	15.087	7.352	8.011	69.104	58.236	0	0	663	420
304	135	162	91	3.831	3.888	6.902	7.199			1	0
0	335	0	384	0	159	0	1.991			0	6
0	0	0	0	0	0	0	0			0	0
0	0	0	0	0	39	18	154			1	1
304	470	162	475	3.831	4.086	6.920	9.344	0	0	2	7
2.867	201	20	18	0	0	191	116			1	0
2.942	1.848	510	295	1	0	1.516	1.290			37	19
671	450	594	726	695	788	2.979	3.426			6	0
0	15	3	36	77	0	209	720			0	5
38	34	25	46	66	0	83	36			21	12
6.518	2.548	1.152	1.121	839	788	4.978	5.588	0	0	65	36
69.497	17.102	16.775	14.441	10.344	11.309	71.046	61.992	0	0	600	391

¹ Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen.

² Einschließlich Berufsunfähigkeits und Pflegeversicherungen ohne sonstige Lebensversicherungen

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019 (Fortsetzung)

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen	
			Kapitalversicherungen ¹	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme (in Tsd. €)
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres (davon beitragsfrei)	170.595 (60.758)	4.143.934 (294.558)	75.711 (44.670)	679.572 (111.254)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres (davon beitragsfrei)	168.262 (58.071)	4.662.455 (290.760)	69.497 (41.720)	602.167 (101.291)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	42.041	2.739.030	11.698	136.512
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	43.564	2.710.731	10.431	120.309

¹ Beziehungweise 12-fache Jahresrente.

D. Bestand an in Rückdeckung übernommene Lebensversicherung

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	- Tsd. €
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	- Tsd. €

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Berufsunfähigkeitsversicherungen		Rentenversicherungen ²		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	(in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente (in Tsd. €)
17.765 (2.019)	689.175 (42.799)	7.352 (43)	1.056.491 (2.759)	69.104 (13.937)	1.703.408 (136.983)	0	0	663 (89)	15.288 (764)
16.775 (2.010)	658.465 (43.539)	10.344 (67)	1.542.612 (2.724)	71.046 (14.188)	1.844.783 (142.487)	0	0	600 (86)	14.428 (749)

¹ Einschließlich Vermögensbildungsversicherungen ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen.

² Einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegeversicherungen ohne sonstige Lebensversicherungen.

Berufsunfähigkeits- oder Individualitäts-Zusatzversicherungen		Pflegerenten-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ¹ (in Tsd. €)
27.832	2.324.530	2.124	264.376	215	8.465	172	5.147
30.133	2.237.240	2.638	340.775	196	7.605	166	4.802

¹ Beziehungsweise 12-fache Jahresrente.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

		2019 €	2018 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	445.962,18		555
II. geleistete Anzahlungen	<u>551.215,20</u>		<u>30</u>
		997.177,38	585
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.419.582,57		58.703
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119.802.903,34		118.666
2. Beteiligungen	<u>99.731.113,65</u>	219.534.016,99	<u>87.699</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	124.278.168,58		136.658
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	293.987.720,00		295.657
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	39.051.573,38		44.176
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	298.104.279,08		305.911
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	136.100.904,36		156.169
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.957.333,98		2.277
d) übrige Ausleihungen	<u>1.567.948,88</u>	437.730.466,30	<u>1.577</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>1.000.000,00</u>	<u>896.047.928,26</u>	<u>1.000</u>
		1.173.001.527,82	1.208.492
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen			
		119.351.275,11	77.819

			2019 €	2018 Tsd. €
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	371.954,26			310
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>20.843.388,55</u>	21.215.342,81		18.674
2. Versicherungsvermittler		<u>4.365.664,09</u>	25.581.006,90	4.305
II. Sonstige Forderungen			<u>3.215.965,58</u>	<u>4.078</u>
davon:				
an verbundene Unternehmen: 481.104,37 €				
2018: 916.155,39 €				
an Unternehmen, mit denen ein				
Beteiligungsverhältnis besteht: 353.529,12 €				
2018: 403.400,10 €				
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			4.716.929,01	3.253
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			3.646.442,98	3.112
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>3.469.060,49</u>	<u>3.428</u>
			11.832.432,48	9.793
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			12.074.769,24	12.721
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>4.594.865,90</u>	<u>4.200</u>
			16.669.635,14	16.920
			1.350.649.020,41	1.340.977

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 06. März 2020

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

			2019 €	2018 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		10.250.000,00		10.250
2. andere Gewinnrücklagen		<u>34.400.000,00</u>		<u>34.400</u>
			44.650.000,00	44.650
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.802.599,80			3.899
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>191.344,89</u>	3.611.254,91		159
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.050.979.339,84			1.083.200
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>32.650.962,54</u>	1.018.328.377,30		38.541
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	8.708.269,79			8.176
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	8.708.269,79		0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	56.578.090,09			57.051
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>56.578.090,09</u>		<u>0</u>
			1.087.225.992,09	1.113.626
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Be- reich der Lebensversicherung, soweit das Anlageri- siko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		119.351.275,11		77.819
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			119.351.275,11	77.819

		2019 €	2018 Tsd. €
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.466.831,00		10.893
II. Steuerrückstellungen	9.953.788,00		7.775
III. Sonstige Rückstellungen	<u>4.259.073,00</u>	25.679.692,00	<u>5.469</u> 24.137
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		32.842.307,43	38.699
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	26.640.690,86		28.335
2. Versicherungsvermittlern	<u>10.824.132,76</u>	37.464.823,62	<u>10.174</u>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		729.633,96	414
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon:		<u>2.680.464,77</u>	<u>3.120</u>
aus Steuern: 1.106.975,88 €			42.043
2018: 1.300.973,19 €			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.306,59 €			
2018: 3.284,33 €			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 €			
2018: 0,00 €			
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €			
2018: 0,00 €			
G. Rechnungsabgrenzungsposten		24.831,43	2
		<u>1.350.649.020,41</u>	<u>1.340.977</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B. II. und C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.01.2020 / VA 24-I 5362-1092-2019/0001 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Nürnberg, 13. Februar 2020

Der Verantwortliche Aktuar
Niko Chatziioakimidis

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten			2019 €	2018 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	118.773.501,34			114.714
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>4.507.908,59</u>	114.265.592,75		4.081
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	96.092,52			268
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>32.753,32</u>	<u>128.845,84</u>		<u>24</u>
			114.394.438,59	110.926
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			686.098,49	582
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		6.699.989,52		5.134
davon: aus verbundenen Unternehmen: 2.166.847,89 € 2018: 1.922.165,86 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.764.773,75			4.684
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>27.578.455,57</u>	32.343.229,32		28.901
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.051.570,57		6
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>4.176.908,07</u>		<u>6.701</u>
			46.271.697,48	45.427
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			15.436.495,85	358
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.289.170,62	37
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	130.382.012,43			113.603
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>7.961.170,90</u>	122.420.841,53		3.652
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	531.916,48			-146
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	<u>531.916,48</u>		<u>0</u>
			122.952.758,01	109.805
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		9.311.683,45		-687
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-5.889.690,97</u>		<u>491</u>
			15.201.374,42	-1.178
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			10.161.367,66	10.010

Posten			2019 €	2018 Tsd. €
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	17.563.322,22			13.388
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>3.073.601,82</u>	20.636.924,04		3.145
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>2.576.930,72</u>		<u>420</u>
			18.059.993,32	16.113
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.671.157,62		4.220
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		3.200.510,27		5.787
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1.177,82</u>		<u>555</u>
			5.872.845,71	10.562
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			36.070,22	5.553
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.568.381,22	3.079
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.225.110,47	3.386
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	49.752.250,86			49.897
2. Sonstige Aufwendungen	51.025.828,86		-1.273.578,00	-774
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.951.532,47	2.612
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.934.451,93			2.594
5. Sonstige Steuern	17.080,54		1.951.532,47	2.612
6. Jahresüberschuss			0,00	0
7. Bilanzgewinn			0,00	0

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Lebensversicherung a. G. mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 355 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und gegebenenfalls Satz 6 HGB bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Forderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert ausgewiesen.

Die **übrigen Aktivwerte** wurden zum Nennwert angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Die Berechnung erfolgte entsprechend § 341e HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde die **Deckungsrückstellung** nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die auf den Seiten 70 bis 77 erläutert sind. Soweit sich durch die rechnungsmäßigen Abschlusskosten negative Werte ergaben oder die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung unterschritten wurde, wurden die Differenzbeträge als Forderungen an Versicherungsnehmer für noch nicht fällige Ansprüche aktiviert.

In der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** (Schadenrückstellung) wurden die bis zum Abschlussstichtag eingetreten und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versiche-

rungsfälle einzeln erfasst. Später bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden in Höhe des riskierten Kapitals einzeln berechnet und als Spätschadenrückstellung in die Gesamtrückstellung einbezogen. Für die bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle (unbekannte Spätschäden) wurden auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit entsprechende Beträge zurückgestellt. Die Höhe der Rückstellung für Regulierungsaufwendungen bemisst sich ebenfalls nach den Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe umfasst noch nicht ausgezahlte Rückkaufswerte für bis zum Abschlussstichtag gekündigte Versicherungen. Die Rückkaufswerte wurden nach den geschäftsplanmäßigen Festlegungen für jeden Fall einzeln berechnet.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, berechneten sich nach den Erläuterungen, die auf den Seiten 70 und 71 dargestellt sind.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanz- werte 2018	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte- 2019
	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	555	311	0	0	0	420	446
2. geleistete Anzahlungen	30	521	0	0	0	0	551
Summe A.	585	832	0	0	0	420	997
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	58.703	252	0	0	0	1.536	57.420
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.666	1.700	0	0	0	563	119.803
2. Beteiligungen	87.699	19.251	0	6.188	69	1.099	99.731
Summe B. II.	206.365	20.951	0	6.188	69	1.662	219.534
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	136.658	1.096	0	16.452	2.979	3	124.278
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	295.657	26.980	0	28.651	2	0	293.988
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	44.176	0	0	5.127	3	0	39.052
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	305.911	9.694	0	17.500	0	0	298.104
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	156.169	0	0	20.068	0	0	136.101
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.277	265	0	585	0	0	1.957
d) übrige Ausleihungen	1.577	0	0	9	0	0	1.568
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	0	0	0	0	0	1.000
Summe B. III.	943.424	38.035	0	88.392	2.983	3	896.048
Summe	1.209.077	60.071	0	94.580	3.052	3.621	1.173.999

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2019 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.419.583	75.500.000
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	119.802.903	130.005.620
2. Beteiligungen	99.731.114	112.933.691
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	124.278.169	127.280.297
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	293.987.720	349.465.734
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	39.051.573	43.932.484
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	298.104.279	371.683.493
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	136.100.904	157.606.305
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.957.334	1.992.804
d) übrige Ausleihungen	1.567.949	1.649.800
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000	1.000.000
Summe	1.173.001.528	1.373.050.227

Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	in Mio. €
* zu Anschaffungskosten	345,9
* zu beizulegenden Zeitwerten	384,1
* Saldo	38,2

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (B.I.) wurden mit dem Ertragswert bewertet.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.II.1.) und Beteiligungen (B.II.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen

unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value oder dem Substanzwertverfahren bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.III.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.III.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen (B.III.3.), Namensschuldverschreibungen (B.III.4.a)), Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.III.4.b)), Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine (B.III.4.c)) und übrige Ausleihungen (B.III.4.d)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Beim Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten (B.III.5.) ergaben sich keine Unterschiede zum Buchwert.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. verbundene Unternehmen	7.798.000	7.317.000	-481.000
2. Beteiligungen	4.518.000	4.224.149	-293.851
Summe	12.316.000	11.541.149	-774.851

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der zu erwartenden Ausschüttungen der Gesellschaften ist von der Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.799.020	5.963.820	-835.200
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	5.000.000	4.953.624	-46.376
b) Schuldeinforderungen und Darlehen	2.500.000	2.444.598	-55.402
Summe	14.299.020	13.362.043	-936.977

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbrieften regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf

ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
zinsbezogenes Geschäft	Swap	10.000.000	10.181.749	10.000.000	sonstige Ausleihungen	LIBOR - Markt-Modell
	Floater	2.500.000	2.444.598	2.500.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

Anlageziel	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungs- differenz (in €)	Ausschüttung (in €)	tägliche Rückgabe
Mischfonds	90.214.559	90.214.559	0	900.000	ja
Rentenfonds	33.931.625	36.918.447	2.986.822	315.563	ja
Summe	124.146.184	127.133.006	2.986.822	1.215.563	

Bei den Misch- und Rentenfonds handelt es sich um international ausgerichtete Spezialinvestmentfonds mit fungiblen Anteilseinheiten.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
Access Capital Fund VI GmbH & Co. KG, München	0,8		31.12.2018	317.075	42.714
Access Capital Fund VIII SCS-RAIF, Luxemburg	2,1		-	-	-
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	1,4		31.12.2018	111.377	5.353
APPIA III Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	4,1		-	-	-
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Investment KG, Grünwald		0,6	30.09.2019	344.926	19.065
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	2,5	0,8	30.09.2019	473.431	90.549
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	2,6		30.09.2019	181.146	22.997
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG, Hamburg	1,5		31.12.2018	206.083	26.021
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S, SICAV-FIS, Luxemburg	0,3	0,3	31.12.2018		-1.567
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	1,0	0,6	30.09.2019	448.340	21.897
Global Finanz AG, Bonn		8,0	30.06.2019	8.984	1.628
HSBC Trinkaus M4 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf		10,6	31.12.2018	16.929	9.301
Infrastructure Access Portfolio L-1 SCSp, Luxemburg	5,9		30.09.2019	203.948	16.155
Infrastructure Access Portfolio L-2 SCSp, Luxemburg	5,4		30.09.2019	181.784	4.155
Infrastructure Access Portfolio L-3 SCSp, Luxemburg	2,7		30.09.2019	68.612	1.210
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		2,5	31.08.2019	105.844	5.013
Solutio Premium Private Dept I SCSp, Luxemburg	3,2		31.12.2018	43.836	-608
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg		0,8	31.12.2018	228.758	20.038
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	1,9		-	-	-
uniVersa Beteiligungs-AG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	30.484	1.392
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	20,0		30.09.2019	13.803	106
uniVersa Immobilien Beta AG & Co. KG, Nürnberg	94,0		30.09.2019	5.025	-128
uniVersa Immobilien Gamma AG & Co. KG, Nürnberg	50,0		30.09.2019	37.451	372
uniVersa Immobilien Lambda 1 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	15.123	-148
uniVersa Immobilien Lambda 2 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	15.477	363
uniVersa Immobilien Lambda 3 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	10.128	322

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
uniVersa Immobilien Lambda 4 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	7.667	-12
uniVersa Immobilien Lambda 5 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	7.636	-72
uniVersa Immobilien Lambda 6 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	10.140	-75
uniVersa Immobilien Lambda 7 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	4.557	96
uniVersa Immobilien Lambda 8 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	9.870	182
YIELCO Infrastruktur 1 SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	3,2		31.12.2018	167.840	980

III. Sonstige Kapitalanlagen

4.d) Sonstige Ausleihungen – übrige Ausleihungen

Hier werden die gezahlten Beiträge an den Sicherungsfonds als Genussrechte ausgewiesen. Der Bestand zum 31.12.2019 belief sich auf 1.517.272 Anteile. Die Anteile gelten gemäß § 226 Abs. 1. VAG und § 3 Abs. 4 SichLVFinV als zur Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Sinne der §§ 341e bis 341h HGB geeignet.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2019 (in €)
AB Global Core Equity Portfolio AR EUR	152.699,9289	2.971.540,62
ACM Bernstein International Healthcare Portfolio A	9,6313	3.326,65
ACM Global Growth Trends Portfolio	26.824,2858	2.002.612,10
Allianz Emerging Europe Equity	1.405,7500	147.392,88
Allianz Euro Rentenfonds A	14,2591	910,87
Allianz Europe Equity Growth	2.834,3163	804.492,33
Allianz Europe Equity Growth EUR	669,6551	201.793,85
Allianz Rohstofffonds	278,8226	18.229,42
Allianz Strategiefonds Balance A EUR	6.320,4819	560.247,52
Amundi Aktien Rohstoffe Inhaber-Anteile A	896,9397	77.522,50
Amundi Fd Sol.-Diversif. Growth Reg. Shares A o.N.	87,8622	3.279,89
Amundi Funds Emerging Markets Bond	81,1017	8.386,73
Amundi Funds Euro Aggregate Bond	153,5388	7.474,27
Amundi Funds Euro Alpha Bond	10.592,9702	539.076,25
Amundi Funds Euro Government Bond	1.729,2087	116.859,92
Amundi Funds Global Ecology ESG	924,8584	11.190,79
Amundi Funds Pioneer Global Equity	901,0503	272.892,10
Amundi Funds Pioneer U.S. Research Value	188,2888	20.804,02
Amundi Funds US Pioneer Fund	80,3013	10.221,31
Amundi S.F. - European Equity Market Plus (CHF)	9.541,0060	760.418,18
Amundi S.F.-EO Curve 7-10year Reg.Uts	622,2372	28.454,91
Amuni Total Return Inhaber-Anteile A (DA)	153,8895	26.989,14
Blackrock Continental European Flexible Fonds A2 E	18,4962	532,14
Blackrock Euro Bond A 2 EUR	80.499,6333	2.435.918,90
Blackrock Euro Short Duration Bond Fund A2 EURO	34.661,1930	548.340,07
Blackrock Global Allocation A2 EUR	1.662,3954	24.311,83
Blackrock Global Funds World Energy Fund A2 USD	8.666,8119	470.001,21
Blackrock Global Funds World Gold Fund A2 USD	9.555,4476	286.390,76
Blackrock Global SmallCap Fund A2 USD	2.980,5055	296.190,06
Blackrock World Mining Fund Act Nom.Classe A2	20.709,4535	749.965,14
Candriam SRI - Equity World - C	912,5290	107.860,93
Capital Group Euro Bond	51.321,5663	907.365,29
Carmignac Emergents	266,4915	257.110,95
Carmignac Investissement A	482,2648	622.926,96

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2019 (in €)
Carmignac Patrimoine A	2.227,1366	1.419.109,14
DEGI EUROPA	658,1284	467,93
DWS Akkumula	1.933,9305	2.510.744,56
DWS Covered Bond Fund	276,0170	15.167,14
DWS Defensiv LC	101.022,4863	11.610.514,35
DWS Emerging Markets Typ O	435,7105	53.988,89
DWS ESG Investa	91.658,7355	1.726.850,58
DWS Euro Bond Fund	71,3379	26.777,40
DWS European Opportunities	864,8649	49.703,79
DWS Eurorenta	220.001,1551	36.289.190,53
DWS Garant 80 Dynamic	353,2443	14.299,33
DWS Hybrid Bond Fund	5.081,9633	885.786,20
DWS Strategic Allocation Dynamic	556,2157	61.890,12
DWS Telemedia Typ O	7,6556	1.383,91
DWS Top 50 Asien	1.600,3344	297.502,16
DWS Top 50 Welt	3.103,6389	388.668,70
DWS Top Dividende	19.362,7252	2.546.198,37
DWS Top Europe	1.386,7433	218.023,78
DWS Vermögensbildungsfonds 1	4.744,1680	890.480,33
DWS Vermögensmandat Balance	1.213,0278	151.264,57
DWS Vermögensmandat Defensiv	732,7544	76.712,06
DWS Vermögensmandat Dynamik	818,1059	110.984,25
DWSId Plus	51,7920	99.933,28
ESPA Cash Euro-Plus	8.694,4078	936.039,95
FCP OP Medical BioHe@lth-Trends	2.397,5320	211.654,12
Fidelity - European High Yield Fund	53,0386	31.666,69
Fidelity America Fund	17.134,1552	172.026,92
Fidelity Euro Blue Chip Fund	37.459,8251	371.301,79
Fidelity European Growth Fund	351,3825	8.774,02
Fidelity Funds Emerging Markets	54.525,7377	917.668,17
Fidelity International Fund	716,0841	19.686,89
Fidelity Japan Fund	241,8966	13.551,04
Fidelity South East Asia Fund	5.496,2645	9.766,86
First Private Europa Aktienfonds ULM Inhaber-Anteile A	40.422,1420	369.296,69
First State Asia Pacific Leaders Fd A	53.618,3141	441.926,45
Flossbach Multi Asset Growth	4.482,9831	556.562,35

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2019 (in €)
Flossbach von Storch - Multi Asset - Balanced	5.349,8123	620.310,73
Flossbach von Storch - Multi Asset - Defensive RT	2.970,1342	378.929,72
Flossbach von Storch SICAV Multiple Opportunities F	4,9512	1.338,30
Franklin Mutual European Fund	1.494,7814	39.015,74
Franklin Templeton Global Fundamental Strategies F	171.477,8805	2.229.212,45
Franklin World Perspective Fund A	19.135,3200	589.367,86
Goldman Sachs Japan Portfolio E Acc EUR	79.878,9089	1.079.962,85
Henderson Gartmore Continental EuropeanActions Nom	7.490,7225	88.165,80
ING (L) Invest Sustainable Equity P Cap EUR	256,3266	100.926,02
Invesco Europa Core Aktienfonds	71,6677	12.274,53
Invesco Pan European High Income A Acc EUR	2.622,3934	60.341,27
Invesco Umwelt- und Nachhaltigkeits-Fonds	189,2821	22.655,18
iShares Core Euro Corp Bond UCITS ETF	2.662,1098	357.388,24
iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF	3.995,2745	486.145,00
iShares DAX	22.698,7223	2.578.574,85
iShares MSCI Emerging Markets IMI UCITS ETF	19.311,0278	524.371,65
iShares MSCI World	101.261,9272	5.730.412,46
JPMorgan Emerging Markets Equity A Dis USD	4.682,1328	174.985,00
JPMorgan Euroland Equity Fund	1,9131	106,22
JPMorgan Europe Equity	144,9019	7.674,01
JPMorgan Europe Small Cap	526,3596	43.661,53
JPMorgan Europe Strategic Value	3.270,7071	52.527,56
JPMorgan Global Focus A Dis EUR	3.579,5140	153.489,56
JPMorgan US Strategic Value	3.742,4811	103.624,08
Jupiter Global Convertibles L EUR Acc	102.947,4043	1.332.139,41
M&G European Strategic Value Fund	199.312,8729	2.023.802,98
M&G Global Basics Fund A vorher	10.641,7804	412.901,08
Magellan C	7.748,8448	193.023,72
MEAG EuroFlex	82,7401	3.660,42
MEAG EuroInvest	259,7116	24.145,38
MEAG EuroRent	211,9300	6.586,78
Morg Stanley US Advantage Fund	9.826,7982	870.864,28
Nordea 1 Emerging Stars Equity Fund BP EUR	237,0484	30.311,38
Nordinvest Nordasia	23,0343	2.003,98
Nordinvest Nordinternet	83,2446	10.453,02
ODDO BHF Money Market	61.898,5569	4.314.948,40

Anlagestock	Anteile*	Gesamtwert* zum 31.12.2019 (in €)
Oekovision	1.165,3311	230.572,41
ÖkoWorld Klima	556,1472	45.998,93
Parvest Equity World Energy	65,1141	30.510,51
Parvest Equity World Health Care	0,7512	874,93
Pictet-Eastern Europe-P EUR	53,3939	23.023,46
Pictet-Global Emerging Debt-HP EUR	4.155,2994	1.091.638,71
Raiffeisen Eurasien Aktien A	296,9241	60.667,53
Robeco Active Quant Emerging Markets Eq D EUR	5.132,4354	974.238,90
Robeco BP US Premium Equities D EUR	4.456,0802	1.929.081,66
Robeco Emerging Stars Equities D EUR	90,0947	22.577,72
Robeco High Yield Bonds D	4.453,6747	686.533,95
Robeco US Premium Equities DH EUR	28,3590	6.759,64
Rouvier Patrimoine C	21.803,9464	1.284.034,40
SEB ImmoInvest	2.029,2742	5.864,60
Templeton Eastern Europe Fund	1.953,7241	53.512,50
Templeton Emerging Markets Fund	796,4655	30.810,30
Templeton Euroland Fund	525,0501	12.658,96
Templeton Global (Euro) Fund	2.038,9813	44.042,00
Templeton Global Bond	180.533,0526	4.834.675,15
Templeton Global Smaller Companies Fund	395,7083	14.947,57
Templeton Growth (Euro) Fund	175.947,5492	3.161.777,46
Threadneedle (Lux) – European Smaller Companies	802,5258	8.237,66
Threadneedle (Lux) American	1.814,4432	7.918,09
Threadneedle (Lux) American Select	71.786,4386	868.809,73
Threadneedle (Lux) European Select	26.742,4495	328.279,61
Threadneedle European Growth Fund Cl. 1	13.071,5528	40.296,98
UBS (LUX) Bond Fund - EUR P dist.	525,9969	74.996,64
UBS (LUX) Equity SICAV - Global Impact	109,0930	11.040,21
Depotüberhang	-	-0,34
Summe		119.351.275,11

* Darstellung kann Rundungsdifferenzen enthalten.

E. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Hier wurden die Anteile am Deckungskapital zu den Rückstellungen für Pensionen und den Rückstellungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes ausgewiesen. Angesetzt wurde bei Pensionszusagen das geschäftsplanmäßige, gezüllmerte Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals. Bei den Altersteilzeitguthaben wurde das geschäftsplanmäßige Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals angesetzt.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich hauptsächlich um den auf die Folgejahre entfallenden Agiobetrag in Höhe von € 2.978.544,43 aus Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen zu Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

	2019 (in €)
1. Verlustrücklagen gemäß § 193 VAG	10.250.000
2. andere Gewinnrücklagen	34.400.000
Summe	44.650.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Für die vom BGH-Urteilen vom 25.07.2015 betroffenen Versicherungsverträge wurden zusätzlich € 17.596 zurückgestellt. Dabei wurde angenommen, dass 0,1 % der Betroffenen ihre Ansprüche geltend machen.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	in €	in €
Stand 01.01.2019		57.050.809
Ausschüttungen im Geschäftsjahr:		
a) verzinsliche Ansammlung	970.234	
b) Summenerhöhung	119.225	
c) sonstige Ausschüttung	9.544.628	10.634.087
		46.416.722
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres		10.161.368
Stand 31.12.2019		56.578.090
davon entfallen:		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile		8.309.290
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen		1.040.249
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven		1.130.726
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c		0
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne die Beträge nach Buchstabe a		869.851
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe b und e		7.273.476
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c		7.905.978
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)		30.048.520

Eine Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde nicht gebildet.

D. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,71
7-Jahresdurchschnitt	1,96
Gehaltstrend	2,21 - 2,43
Fluktuation	0,00 - 0,84
Rententrend	1,25 - 2,38

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitalleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,71
7-Jahresdurchschnitt	1,96
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt. Für gewährte Zusagen aus Entgeltumwandlung ab dem Geschäftsjahr 2014 wurde als Renteneintrittsalter das 67. Lebensjahr festgelegt. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Modell bereits vor dem Geschäftsjahr 2014 teilgenommen haben, ist einheitlich das Pensionsalter 65 mit dem zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anspruch bei der Berechnung berücksichtigt worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 1.114.258. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Altersteilzeitrückstellungen	941.606
Vergütungsverpflichtungen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	767.600
Jubiläumszuwendungen	592.771
noch ausstehende Rechnungen	551.875
Jahresabschlusskosten	493.300
Gleitzeitguthaben	432.489

F. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

Verzinslich angesammelte Überschussanteile	€ 25.337.838
--------------------------------------------	--------------

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Latente Steuerbelastungen ergeben sich hauptsächlich bei Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Anteile an verbundenen Unternehmen und passiv zu bildenden Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz. Diesen Belastungen stehen im Wesentlichen Steuerentlastungen aus den Bilanzposten Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen und aktiv zu bildende Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz gegenüber. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2019 (in €)
a) Gebuchte Bruttobeiträge aus:	
a. Einzelversicherungen	116.441.628
b. Kollektivversicherungen	2.331.873
b) Gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach:	
a. laufenden Beiträgen	106.434.514
b. Einmalbeiträgen	12.338.987
c) Gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:	
a. ohne Gewinnbeteiligung	0
b. mit Gewinnbeteiligung	80.946.114
c. bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	37.827.387

Gebuchte Bruttobeiträge aus in Rückdeckung genommenem Versicherungsgeschäft waren im Geschäftsjahr 2019 nicht vorhanden.

10.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibung auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt € 1.664.647 und entfallen vollständig auf § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2019 (in Tsd. €)	2018 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	12.958	8.679
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	2.162	1.968
3. Löhne und Gehälter	5.503	5.627
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	978	981
5. Aufwendungen für Altersversorgung	708	912
Summe	22.309	18.167

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	292	327	619
davon Vollzeitbeschäftigte	78	52	130
Teilzeitbeschäftigte	214	275	489
davon Innendienst	240	310	550
Werbeaußendienst	52	17	69

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 21 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 11 bis 13 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 221.079. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 220.198. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 3.002.527 zurückgestellt. Die Kredite an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich Ende 2019 auf € 56.797. Hierbei handelt es sich um ein Hypothekendarlehen mit einem Zinssatz von 1,15 %. Die Tilgungen werden regelmäßig geleistet.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 110.107.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft € 0,0 Mio.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von € 1,1 Mio.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag € 14,4 Mio.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Auszahlungsverpflichtungen aus Hypotheken beträgt € 5,7 Mio. Im Übrigen können sich Garantiezahlungen bis zu einer Höhe von € 0,8 Mio. ergeben.

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 72,0 Mio.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt € -140.502 (Vorjahr: € -481.609).

Nachtragsbericht

Als wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist die Ausbreitung des Coronavirus zu benennen. Die finanziellen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig abschätzen. Weitere Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Angabe zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilsfonds

Die Deckungsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich und - für beitragspflichtige Versicherungen - mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Dabei kam mit Ausnahme der fondsgebundenen Rentenversicherung sowie der Rentenversicherung im Sinne des Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetzes die prospektive Methode zur Anwendung.

Für beitragsfreie Zeiten wurden die Kosten explizit berücksichtigt, die dafür berechnete Verwaltungskostenrückstellung wurde in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die Deckungsrückstellung wurde für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG nach den Festlegungen in den vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen BAV (seit 01.05.2002 Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin) genehmigten technischen Geschäftsplänen in der jeweils geltenden Fassung berechnet.

Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung nach den technischen Berechnungsgrundlagen berechnet, die dem BAV (der BaFin) gemäß § 13d Nr. 6 VAG a. F. bzw. § 143 VAG n. F. mitgeteilt wurden.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Rentenversicherung errechnete sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet wurden.

Der Altbestand an Rentenversicherungen, die nicht unter Verwendung der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert worden waren, wurde entsprechend dem von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan auf neue Rechnungsgrundlagen umgestellt.

Die von 1996 bis einschließlich 2004 angebotenen Rententarife waren auf Basis der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert.

Untersuchungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) haben ergeben, dass heute mit einer wesentlich schnelleren Steigerung der Lebenserwartung zu rechnen ist als noch in der Sterbetafel DAV 1994 R angenommen wurde.

Deswegen sind im Berichtsjahr der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen zusätzliche Beträge zugeführt worden, deren Ermittlung im Einklang mit den Empfehlungen der BaFin (VerBaFin 1/2005) erfolgte.

Die Höhe der Aufstockung wurde einzelvertraglich unter Berücksichtigung von Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten berechnet. Dazu wurde eine Soll-Deckungsrückstellung als der um fünfzehn Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen einer mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und einer mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung ermittelt. Am Bilanztermin des Berichtsjahres betrug der Nachreservierungsbedarf € 7.990.512,38.

Sollte sich der Trend zur Sterblichkeitsverbesserung ungebrochen fortsetzen, werden wir in den folgenden Jahren der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen weitere Beträge zuführen. Dies kann zu einer entsprechenden Anpassung der Überschussbeteiligung führen.

Die seit Januar 2005 angebotenen Rententarife sind auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert. Die seit Dezember 2012 angebotenen Rententarife sind auf Basis einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten Unisex-Sterbetafel kalkuliert.

Für den Altbestand an Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht unter Verwendung der Invaliditätstafel DAV 1997I kalkuliert wurden, haben wir eine mit dem BAV (der BaFin) abgestimmte Kontrollrechnung durchgeführt. Dabei hat sich ein Anpassungsbedarf für die Deckungsrückstellung in Höhe von € 190.858,66 ergeben.

Die ab Januar 1998 angebotenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sind auf Basis der Invaliditätstafel DAV 1997I kalkuliert. Die ab Dezember 2012 angebotenen Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)versicherungen sind auf Basis einer aus der Invaliditätstafel DAV 1997I abgeleiteten Unisex-Invaliditätstafel kalkuliert. Den seit August 2018 angebotenen Berufsunfähigkeitsversicherungen liegt eine Unisex-Invaliditätstafel zugrunde, die von der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG aus ihren Pooldaten abgeleitet wurde.

Zum Bilanztermin des Berichtsjahres war eine Zinszusatzreserve gemäß § 341f Abs. 2 HGB bzw. § 5 Abs. 4 DeckRV in Höhe von € 99.630.887,76 zu bilden. Bei Kapitallebensversicherungen, Risikoversicherungen und Rentenversicherungen wurden dabei folgende Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt:

- Stornowahrscheinlichkeit: Altbestand 0,80 % - Neubestand 1,33 %
- Kapitalwahlwahrscheinlichkeit: Altbestand und Neubestand 66,43 %

Bei den Kapitallebensversicherungen und Risikoversicherungen wurden bei der Berechnung der Zinszusatzreserve zusätzlich die Sicherheitsspannen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen auf das Niveau der aktuellen Todesfalltafel DAV 2008 T abgesenkt.

Der in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung für den Altbestand zu reservierende Schlussüberschussanteilfonds wurde entsprechend dem im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten und genehmigten Verfahren berechnet. Für den Neubestand erfolgte die Berechnung entsprechend § 28 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Es wurden ein Diskontzins von 0,9 % sowie eine Stornowahrscheinlichkeit von 2 % zugrunde gelegt.

Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungsrückstellung	Ausscheideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
Altbestand					
100	Großlebensversicherung	21,43	ADSt 86 M/F Heiratstafel 60/62 F	3,50	35 ‰ der VS
	Risikoversicherung	0,02	ADSt 86 M/F	3,50	25 ‰ der VS
	Gruppenversicherung	0,16	ADSt 86 M/F	3,50	20 ‰ der VS
180	Vermögensbildungsversicherung	0,20	ADSt 86 M/F	3,50	35 ‰ der VS
200	Kleinlebensversicherung	2,16	ADSt 86 M/F	3,50	35 ‰ der VS
300	Berufsunfähigkeits-/ Invaliditäts-	0,01	IT 11 am. Ges. 35-39 ADSt 67	3,00	0
	Zusatzversicherung	0,22	IT Verbandstafel 90 M/F ADSt 86 M/F	3,50	20 ‰ der BUZ-VS
500	Rentenversicherung	7,31	DAV 94R M/F	4,00	35 ‰ der JR
Neubestand					
1110	Einzelkapitalversicherung - 1994	5,84	DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1111	Vermögensbildungsversicherung - 1998	0,04	DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1112	Einzelkapitalversicherung - 2000	1,95	DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1113	Vermögensbildungsversicherung - 2000	0,06	DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1115	Einzelkapitalversicherung - 2004	1,13	DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1116	Vermögensbildungsversicherung - 2004	0,05	DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1118	Einzelkapitalversicherung - 2007	0,29	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1170	Vermögensbildungsversicherung - 2007	0,02	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1171	Einzelkapitalversicherung - 2008	0,75	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1173	Vermögensbildungsversicherung - 2008	0,09	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1174/1246	Einzelkapitalversicherung - 2012	0,13	DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1176	Vermögensbildungsversicherung - 2012	0,02	DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1177/1475	Einzelkapitalversicherung - 2013	0,26	DAV 94T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1179	Vermögensbildungsversicherung - 2013	0,03	DAV 94T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1601/1479	Einzelkapitalversicherung - 2015	0,20	DAV 94T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1603	Vermögensbildungsversicherung - 2015	0,03	DAV 94T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1605	Einzelkapitalversicherung - 2017	0,03	DAV 94T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1120	Risikoversicherung - 1998	0,10	DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1121	Risikoversicherung - 2000	0,30	DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1122/1123	Risikoversicherung - 2004	0,17	DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
/1124					
1125	Risikoversicherung - 2007	0,09	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1127	Risikoversicherung - 2008	0,10	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1129	Risikoversicherung - 2009	0,09	DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1180	Risikoversicherung - 2012	0,04	DAV 2008 T R / NR	1,75	40 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausscheideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1181	Risikoversicherung - 2013	0,08	DAV 2008 T R / NR unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1182	Risikoversicherung - 2015	0,03	DAV 2008 T R / NR unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1183	Risikoversicherung - 2017	0,01	DAV 2008 T R / NR unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1130	Rentenversicherung - 1996	10,85	DAV 94R M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1131	Rentenversicherung - 2000	5,29	DAV 94R M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1132	Rentenvers. als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,46		3,25	ungezillmert
1133	Rentenversicherung - 2004	1,61	DAV 94R M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1134	Rentenvers. als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,19		2,75	ungezillmert
1135	Rentenversicherung - 2005	0,28	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1136	Rentenvers. gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,02	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1137	Rentenversicherung - 2005	0,80	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1138	Rentenvers. gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,11	DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1139	Rentenvers. als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,96	DAV 2004 R unisex	2,75	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1150	Rentenversicherung - 2007	0,54	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1151	Rentenvers. 2007 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,55	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1152	Rentenvers. 2007 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	1,48	DAV 2004 R unisex	2,25	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1153	Rentenversicherung - 2008	2,59	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1154	Rentenvers. 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,58	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1155	Rentenvers. 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	2,03	DAV 2004 R unisex	2,25	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1156	Rentenvers. 2009 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,83	DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1157	Rentenversicherung - 2012	0,57	DAV 2004 R	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1158	Rentenvers. 2012 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,18	DAV 2004 R	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1159	Rentenvers. 2012 als Altersvorsorge- vertrag im Sinne des AltZertG	0,69	DAV 2004 R unisex	1,75	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1186	Rentenversicherung - 2013	1,50	DAV 2004 R unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1187	Rentenvers. 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,27	DAV 2004 R unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1188	Rentenversicherung - 2015	1,32	DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1189	Rentenvers. 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,14	DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1701	Rentenvers. 2015 als Altersvorsorge- vertrag im Sinne des AltZertG	0,21	DAV 2004 R unisex	1,25	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausschleideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1190	Rentenversicherung – 2017	0,33	DAV 2004 R unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1140	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung – 1998	0,31	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1141	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2000	1,41	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1142	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2004	0,38	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1143	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2005	0,47	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1144	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2005 ohne Gesundheitsfragen	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1145	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007	0,36	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1146	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007 ohne Gesundheitsfragen	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1147	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2008	0,79	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1148	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2012	0,31	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1149	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2013	0,43	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1501	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2015	0,59	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1502	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2015	0,04	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1503	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2017	0,16	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1504	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2017	0,00	DAV 97I unisex, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1505	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Exklusiv	0,06	IT 12 gem MüRü, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1506	Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Premium	0,05	IT 12 gem MüRü, differenziert nach Berufsgruppen DAV 2008T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1160	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2005	0,01	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1161	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen 2005	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1162	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2007	0,00	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausscheideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1163	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen 2007	0,00	DAV 97I M/F, differenziert nach Berufsgruppen DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1164	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2008	0,00	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1165	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2010	0,02	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1166	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2012	0,01	DAV 97I M/F DAV 94T M/F	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1167	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2013	0,03	DAV 97I unisex DAV 94T unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1168	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2015	0,03	DAV 97I unisex DAV 94T unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1169	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität 2017	0,02	DAV 97I unisex DAV 94T unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1212	Kollektivkapitalversicherung - 1994	0,80	DAV 94T M/F	4,00	20 ‰ der Beitragssumme
1217	Kollektivkapitalversicherung - 2000	0,35	DAV 94T M/F	3,25	20 ‰ der Beitragssumme
1222	Kollektivkapitalversicherung - 2004	0,14	DAV 94T M/F	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1234	Kollektivkapitalversicherung - 2007	0,08	DAV 94T M/F	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1243	Kollektivkapitalversicherung - 2008	0,12	DAV 94T M/F	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1251	Synergie-Rentenversicherung - 1996	0,68	DAV 94R M/F	4,00	40 ‰ der Beitragssumme
1253	Kollektivrentenversicherung - 1996	0,87	DAV 94R M/F	4,00	20 ‰ der Beitragssumme
1255	Synergie-Rentenversicherung - 2000	0,06	DAV 94R M/F	3,25	40 ‰ der Beitragssumme
1257	Kollektivrentenversicherung - 2000	0,47	DAV 94R M/F	3,25	20 ‰ der Beitragssumme
1262	Kollektivrentenversicherung - 2004	0,16	DAV 94R M/F	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1267	Kollektivrentenversicherung - 2005	0,06	DAV 2004 R	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1274	Kollektivrentenversicherung - 2005	0,05	DAV 2004 R	2,75	20 ‰ der Beitragssumme
1281	Kollektivrentenversicherung - 2007	0,04	DAV 2004 R	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1282	Kollektivrentenversicherung - 2008	0,32	DAV 2004 R	2,25	20 ‰ der Beitragssumme
1450	Kollektivrentenversicherung - 2012	0,07	DAV 2004 R	1,75	20 ‰ der Beitragssumme
1455	Kollektivrentenversicherung - 2013	0,09	DAV 2004 R	1,75	20 ‰ der Beitragssumme
1460	Kollektivrentenversicherung - 2015	0,17	DAV 2004 R unisex	1,25	20 ‰ der Beitragssumme
1463	Kollektivrentenversicherung - 2017	0,27	DAV 2004 R unisex	0,90	20 ‰ der Beitragssumme
1310	Fondsgebundene Rentenversicherung 2005	0,63	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,75	40 ‰ der Beitragssumme
1312	Fondsgebundene Rentenversicherung 2006 mit Beitragsabsicherung/ Direktversicherung	0,07	Aufschubzeit: DAV 94Tmod M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,75 2,75	40 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausschleideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1313	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007 mit Beitragsabsicherung/ Direktversicherung	0,12	Aufschubzeit: DAV 94Tmod M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25 2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1314	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007	0,36	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25	40 ‰ der Beitragssumme
1316	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 mit Beitragsabsicherung/ Direktversicherung	0,20	Aufschubzeit: DAV 94Tmod M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	2,25 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1317	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008	0,82	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1319	Fondsgebundene Rentenvers. 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,53	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R	mind. 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1350	Fondsgebundene Rentenvers. 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	1,22	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: mind. 70% DAV 2004 R	2,25 mind. 1,75	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1322	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragserhaltungsgarantie/ Direktversicherung	0,06	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1323	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012	0,54	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1325	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,62	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1353	Fondsgebundene Rentenvers. 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,79	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: mind. 70% DAV 2004 R	1,75 mind. 1,75	Verteilung der Abschluss- kosten über 5 Jahre
1328	Fondsgebundene Rentenversicherung 2013 mit Beitragserhaltungsgarantie/ Direktversicherung	0,11	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,75 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1330	Fondsgebundene Rentenvers. 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,23	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R unisex	mind. 1,75	40 ‰ der Beitragssumme
1333	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie/ Direktversicherung	0,20	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25 1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1335	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015	0,68	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1337	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragserhaltungsgarantie	0,75	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25 1,25	25 ‰ der Beitragssumme

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Umfang in % der Deckungs- rückstellung	Ausscheideordnung	Rechn.-Zins in %	maximaler Zillmersatz
1339	Fondsgebundene Rentenvers. 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,29	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R unisex	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1356	Fondsgebundene Rentenvers. 2015 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG	0,92	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	1,25 mind. 1,25	Verteilung der Abschlusskosten über 5 Jahre
1403	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017	2,04	Aufschubzeit: DAV 94T M/F Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1405	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 mit Garantieleistung	0,46	Aufschubzeit: - Rentenbezugszeit: DAV 2004 R unisex	0,90 0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1407	Fondsgebundene Rentenvers. 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b) EStG	0,25	Rentenbezugszeit: mind. 70 % DAV 2004 R unisex	mind. 0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1550	Pflege-Zusatzversicherung 2015	0,01	DAV 2008 P / DAV 2004 R	1,25	25 ‰ der Beitragssumme
1551	Pflege-Zusatzversicherung 2017	0,00	DAV 2008 P / DAV 2004 R	0,90	25 ‰ der Beitragssumme
1552	Pflege-Zusatzversicherung 2018	0,00	DAV 2008 P / DAV 2004 R	0,90	25 ‰ der Beitragssumme

Überschussanteilsätze 2019/2020

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmenden

Wir beteiligen die Versicherungsnehmenden an den Überschüssen, die wir erwirtschaften. Um eine entstehungsrechte Verteilung der Überschüsse auf die Versicherungsverträge zu erreichen, werden gleichartige Versicherungen in sogenannten Abrechnungsverbänden bzw. Gewinnverbänden zusammengefasst, die auf den Seiten 79 bis 108 dargestellt sind.

Je nach Tarifart und Wahl des Überschussmodells können die Überschussanteile wie folgt verwendet werden:

Dynamisches Bonussystem

Die jährlichen Überschussanteile werden als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet. Diese Einmalbeitragsversicherungen sind ihrerseits wiederum überschussberechtig.

Statisches Bonussystem

Die jährlichen Überschussanteile werden dazu verwendet, im Leistungsfall die Versicherungsleistung zu erhöhen. Die Höhe dieser Zusatzleistung bleibt solange unverändert, wie sich die Überschussbeteiligung nicht ändert.

Verzinsliche Ansammlung

Die jährlichen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Versicherung ausbezahlt.

Fondsanlage

Die jährlichen Überschussanteile werden zum Kauf von Fondsanteilen verwendet.

Beitragsverrechnung

Die jährlichen Überschussanteile werden ganz oder teilweise mit den zu zahlenden Beiträgen verrechnet.

Schlussüberschussanteile

Je nach Tarifart können Schlussüberschussanteile bei Vertragsablauf bzw. am Ende der Aufschubzeit festgesetzt werden, und zwar entweder

- a) als Schlusszahlung in Prozent der maßgebenden Bezugsgröße oder
- b) als Schlussanwartschaft, die gewährt wird für jedes vollendete Versicherungsjahr – beginnend mit dem Geschäftsjahr 1994 - in Promille der Versicherungssumme bzw. Prozent der Jahresrente ohne Bonus am Ende des jeweiligen Versicherungsjahres.
Zum 31.12.1993 ggf. vorhandene Schlussüberschussanwartschaften bleiben unberührt oder
- c) als Schlussbonus in Prozent des verzinslich angesammelten Überschussguthabens.

Im Folgenden sind die für das Geschäftsjahr 2020 festgelegten Überschussätze dargestellt. Sie gelten vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020.

A) Laufende Überschussbeteiligung und Schlussüberschussanteile

Abrechnungsverband	Gewinnverband	Überschussanteil				Bezugsgröße	Verwendung		
		beitragspflichtig		beitragsfrei					
100	Großlebensversicherung Basis ADSt 86	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁸ teilweise Beitragsverrechnung möglich		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		siehe Tabelle 1.1		-		Hauptversicherungssumme			
	Risikoversicherung Basis ADSt 86	17 %	-	-	-	Jahresbeitrag ohne Stückkosten	Schlussüberschussanteil Beitragsverrechnung oder statischer Todesfallbonus		
		20 %	-	20%	-	Hauptversicherungssumme			
		-		-		-			
	Gruppenversicherung	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus teilweise Beitragsverrechnung möglich		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		-	-	-	-	Hauptversicherungssumme			
		siehe Tabelle 1.1		-		-			
180	Vermögensbildungsversicherung Basia ADSt 86	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁸		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		siehe Tabelle 1.1		-		Hauptversicherungssumme			
200	Kleinlebensversicherung	-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus		
		-	-	-	-	Versicherungssumme Risikobeitrag			
		0,313 %	-	0,313 %	-	Hauptversicherungssumme			
300	Berufsunfähigkeits-/Invaliditätszusatzversicherung Basis IT11 am. Ges. 35-39 ADSt 67					Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung ⁶		
		Schlussalter		Eintrittsalter bis		35		40	45 und höher
		BUZ bis		25	30				
		50	25 %	25 %	20 %	20 %		10 %	
		60	25 %	20 %	20 %	10 %		10 %	
		65	20 %	15 %	10 %	10 %		10 %	
		Frauen							
		Schlussalter		Eintrittsalter bis		35		40	45 und höher
		BUZ bis		25	30				
		50	30 %	30 %	25 %	20 %		10 %	
		60	25 %	25 %	20 %	15 %		10 %	
		65	20 %	20 %	15 %	10 %		10 %	
		- Beitragspflichtig				-		Jahresrente	Rentenerhöhung
- Beitragsfreie und Rentner Basis IT Verbandstafel 90 M/F ADSt 86 M/F				-	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁸ oder statische Bonusrente Schlusszahlung ¹			
- Beitragspflichtig		13 %		-	Jahresrente				
		15 % 2,5 %		-	Beitragssumme				
- Beitragsfreie/Aktive				-	Deckungskapital	dynamische Bonusrente oder verzinsliche Ansammlung ⁸			
				2,5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹			
- Rentner				-	Jahresrente	Rentenerhöhung			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
500	Rentenversicherung - während der Aufschubzeit Tarife 1301 - 1303, 1371, 1372	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente
		-	-	Jahresrente	
	siehe Tabelle 1.2		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil	
	Tarife 1391, 1392	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder verzinsliche Ansammlung ⁹
-		-	Jahresrente		
siehe Tabelle 1.3		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil		
- während des Rentenbezuges		überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung		
		Jahresrente			
600	Bausparrisikoversicherung	Auszahlung des ermittelten Überschusses			
1110	Kapitalversicherung 1994 Basis DAV 1994 T-4,0 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁹
		-	-	Versicherungssumme	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Risikobeitrag	
siehe Tabelle 2.1		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil		
1111	Vermögensbildungsversicherung 1998 Basis DAV 1994 T-4,0 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁹
		-	-	Versicherungssumme	
		-	-	Risikobeitrag	
siehe Tabelle 2.1		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil		
1112	Kapitalvers. 2000 Basis DAV 1994 T-3,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁷ oder verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung
		-	-	Versicherungssumme	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
siehe Tabelle 2.2		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil		
1113	Vermögensbildungsversicherung 2000 Basis DAV 1994 T-3,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁷
		-	-	Versicherungssumme	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
siehe Tabelle 2.2		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil		
1115	Kapitalvers. 2004 Basis DAV 1994 T-2,75 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Versicherungssumme	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1116	Vermögensbildungsversicherung 2004 Basis DAV 1994 T-2,75 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
		-	-	Versicherungssumme	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1118	Kapitalvers. 2007 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme ²	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1170	Vermögensbildungsversicherung 2007 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme ²	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1171	Kapitalvers. 2008 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme ²	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	
1173	Vermögensbildungsversicherung 2008 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme ²	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7	Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1174 Kapitalvers. 2012 Basis DAV 1994 T-1,75 %		0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	
1176 Vermögensbildungsversicherung 2012 Basis DAV 1994 T-1,75 %		0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 0,5 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	
1177 Kapitalvers. 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,75 %		0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	
1179 Vermögensbildungsversicherung 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,75 %		0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 0,5 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	
1601 Kapitalvers. 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,25 %		0,75 %	0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		20 %		Risikobeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1603	Vermögensbildungsversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 1,25 %	0,75 %	0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	
		0,1 ‰ 0,5 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²		
		20 %		Risikobeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben		
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1605	Kapitalvers. 2017 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 1994 T - 0,90 %	1,10 %	1,10 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	
		0,1 ‰ 1,2 %	0,1 ‰ -	Versicherungssumme ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²		
		20 %		Risikobeitrag		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben		
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme		Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1120	Risikoversicherung 1998 Basis DAV 1994 T-4,0 %					
		Männer	25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus ³
		Frauen	23 %	30 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statistischer Todesfallbonus ³
1121	Risikoversicherung 2000 Basis DAV 1994 T-3,25 %					
		Männer	26 % 35 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder statischer Todesfallbonus ³
		Frauen	24 % 32 %	32 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder statischer Todesfallbonus ³
1122	Risikoversicherung 2004 Basis DAV 1994 T-2,75 %					
		Männer	27 % 37 %	37 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder statischer Todesfallbonus ³
		Frauen	25 % 33 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder statischer Todesfallbonus ³
1123	Risikoversicherung 2004 mit variabler Versicherungssumme Basis DAV 1994 T-2,75 % Tarif 1294					
		Männer	27 %	37 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statischer Todesfallbonus
		Frauen	25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statischer Todesfallbonus

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei				
1124	Risikoversicherung 2004 ohne Gesundheitsfragen Basis DAV 1994 T-2,75 % Tarif 1295		Männer	27 %	37 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statischer Todesfallbonus ³
			Frauen	25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	
1125	Risikoversicherung 2007 Basis DAV 1994 T-2,25 %		Männer	28 %	39 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
			Frauen	26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	
1126	Risikoversicherung 2007 ohne Gesundheitsfragen Basis DAV 1994 T-2,25 % Tarif 7245		Männer	28 %	39 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung statischer Todesfallbonus ³
			Frauen	26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	
1127	Risikoversicherung 2008 Basis DAV 1994 T-2,25 %		Männer	28 %	39 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
			Frauen	26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	
1129	Risikoversicherung 2009 Basis DAV 1994 T-2,25 % Männer / Frauen			7 %	8 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
1180	Risikoversicherung 2012 Basis DAV 2008 T-1,75 % Nichtraucher / Raucher			20 %	25 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
1181	Risikoversicherung 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2008 T-1,75 % Nichtraucher / Raucher			24 %	32 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
1182	Risikoversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2008 T-1,25 % Nichtraucher / Raucher			25 %	33 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³
1183	Risikoversicherung 2017 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2008T-0,9 % Nichtraucher / Raucher			26 %	35 %	Jahresbeitrag Hauptversicherungssumme	Beitragsverrechnung oder Fondsanlage statischer Todesfallbonus ³

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1130	Rentenversicherung 1996 Basis DAV-1994 R-4,0 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	dynamische Bonusrente (Erlebnisfallrente) oder verzinsliche Ansammlung ⁹ teilweise Beitragsverrechnung möglich	
		siehe Tabelle 2.3		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil	
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
1131	Rentenversicherung 2000 Basis DAV-1994 R-3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	verzinsliche Ansammlung ⁷ oder verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung teilweise Beitragsverrechnung möglich	
		siehe Tabelle 2.4		überschussberechtigter Jahresbeitrag Jahresrente	Schlussüberschussanteil	
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
1132	Rentenversicherung 2002 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰	
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang	Schlusszahlung I	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben		
		- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
		bis 14	0,25 %	0,25 %		
15 bis 19	0,313 %	0,313 %				
20 bis 24	0,375 %	0,375 %				
25 bis 29	0,438 %	0,438 %				
ab 30	0,5 %	0,5 %				
	- während des Rentenbezuges	es gelten die Festlegungen des jeweiligen Abrechnungsverbandes				
1133	Rentenversicherung 2004 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	verzinsliche Ansammlung ⁵	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich	
	- während des Rentenbezuges		-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil I (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung	
1134	Rentenversicherung 2004 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰	
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
	- Aufschubzeit (Jahre)				
	bis 14	0,5 %	0,5 %		
	15 bis 19	0,625 %	0,625 %	Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
	25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
	ab 30	1,0 %	1,0 %		
	- während des Rentenbezuges	es gelten die Festlegungen des jeweiligen Abrechnungsverbandes			
1135	Rentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R-2,75 % Tarife 1331, 1332 - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
		-	-	Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		-	-	Jahresrente	
1136	Rentenversicherung 2005 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG nach Tarif 1337 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente)
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		-	-	Jahresrente	
1137	Rentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R-2,75 % Tarife 1333, 1334 - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
		-	-	Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		-	-	Jahresrente	
1138	Rentenversicherung 2005 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG nach Tarif 1338 Basis DAV 2004 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente)
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
1139	Rentenversicherung 2006 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 2,75 %, Sterbetafel DAV 2004 R unisex - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
	- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	bis 14	0,5 %	0,5 %		
	15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
	20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
	25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
	ab 30	1,0 %	1,0 %		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1150	Rentenversicherung 2007 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1151	Rentenversicherung 2007 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ²	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
			-		
1152	Rentenversicherung 2007 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 2,25 %, Sterbetafel DAV 2004 R unisex - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
		-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
	- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	bis 14	0,5 %	0,5 %		
	15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
	20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
	25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
	ab 30	1,0 %	1,0 %		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1153	Rentenversicherung 2008 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ²	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
		siehe Tabelle 2.8			Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
1154	Rentenversicherung 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ²	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
		siehe Tabelle 2.8			Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
1155	Rentenversicherung 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 2,25 %, Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	-	-	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr Deckungskapital zum Jahresanfang	verzinsliche Ansammlung ¹⁰
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I
	- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
	bis 14	0,5 %	0,5 %		
	15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
	20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
	25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
	ab 30	1,0 %	1,0 %		
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1156	Rentenversicherung 2009 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage	
		-	-	Jahresrente ²		
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag ²		
		-	-	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung	
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente		
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital			
		-	Jahresrente			
1157	Rentenversicherung 2012 Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente ²		
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag ²		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung	
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente		
		- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
		0,5 %	Jahresrente			
1158	Rentenversicherung 2012 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage	
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente ²		
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag ²		
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung	
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente		
		- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
		0,5 %	Jahresrente			
1159	Rentenversicherung 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 1,75 %, Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	0,25 %	0,25 %	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr	verzinsliche Ansammlung ¹⁰	
		0,1 %	0,1 %	Deckungskapital zum Jahresanfang		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlusszahlung I	
		- Aufschubzeit (Jahre)			Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	Schlusszahlung II
		bis 14	0,5 %	0,5 %		
		15 bis 19	0,625 %	0,625 %		
		20 bis 24	0,75 %	0,75 %		
		25 bis 29	0,875 %	0,875 %		
		ab 30	1,0 %	1,0 %		
		- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		0,5 %	Jahresrente			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1186	Rentenversicherung 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 % 0,5 %	0,1 %		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
		siehe Tabelle 2.8			
- während des Rentenbezuges			0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
			0,5 %		
1187	Rentenversicherung 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 % 0,5 %	0,1 %		
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
		siehe Tabelle 2.8			
- während des Rentenbezuges			0,25%	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
			0,5%		
1188	Rentenversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,75 %	0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 % 0,5 %	0,1 %		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
		siehe Tabelle 2.8			
- während des Rentenbezuges			0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
			0,5 %		
1189	Rentenversicherung 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,75 %	0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ²	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder Fondsanlage
		0,1 % 0,5 %	0,1 %		
		5 %	5 %	Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
		siehe Tabelle 2.8			
- während des Rentenbezuges			0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
			0,5 %		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung		
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei				
1701	Rentenversicherung 2015 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Rechnungszins 1,25 %, Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R - während der Aufschubzeit	0,75 %	0,75 %	Deckungskapital zum Jahresanfang zuzüglich eingezahlte Beiträge und staatliche Zulagen im Kalenderjahr Deckungskapital zum Jahresanfang verzinslich angesammeltes Überschussguthaben Summe der eingezahlten Altersvorsorgebeiträge	verzinsliche Ansammlung ¹⁰		
		0,1 %	0,1 %		Schlusszahlung I		
		5 %	5 %		Schlusszahlung II		
		- Aufschubzeit (Jahre)					
		bis 14	0,5 %		0,5 %		
		15 bis 19	0,625 %		0,625 %		
		20 bis 24	0,75 %		0,75 %		
		25 bis 29	0,875 %		0,875 %		
		ab 30	1,0 %		1,0 %		
		- während des Rentenbezuges			0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
		0,5 %					
1190	Rentenversicherung 2017 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	1,10 %	1,10 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente ² überschussberechtigter Jahresbeitrag ² Deckungskapital für die Bonusrente Jahresrente	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage		
		0,1 %	0,1 %				
		0,5 %					
		5 %	5 %				
		siehe Tabelle 2.8					
		- während des Rentenbezuges			1,10 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus) Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft) Rentenerhöhung
		0,5 %					
1310	Fondsgebundene Rentenversicherung 2005 Basis DAV 2004 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres Risikobeitrag	Ansammlung in Fondsanteile		
		0,1 %	0,1 %				
		20 %	20 %				
		15 %	15 %				
		- Männer - Frauen - während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
		-					
1312	Fondsgebundene Rentenversicherung 2006 mit Beitragsabsicherung / Direktversicherung Basis DAV 2004 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats Risikobeitrag	Ansammlung in Fondsanteile		
		jährlich	0,1 %		0,1 %		
		monatlich	-		-		
		- Männer	10 %		10 %		
		- Frauen	10 %		10 %		
		- während des Rentenbezuges			-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
					-		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1313	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007 mit Beitragsabsicherung / Direktversicherung Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit					
		jährlich	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		monatlich	0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
			-	-	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	Rentenerhöhung
		- Männer	10 %	10 %	Risikobeitrag	
		- Frauen	10 %	10 %		
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente			
1314	Fondsgebundene Rentenversicherung 2007 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit					
			0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
			0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
			20 %	20 %	Risikobeitrag	Rentenerhöhung
		- Männer	15 %	15 %		
		- Frauen		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
- während des Rentenbezuges		-				
1316	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 mit Beitragsabsicherung / Direktversicherung Basis DAV 2004 R - während der Aufschubzeit (Rechnungszins 2,25%)					
		jährlich	0,1 %	0,1 %	Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		monatlich	0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
			-	-	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	Rentenerhöhung
		- Männer	10 %	10 %	Risikobeitrag	
		- Frauen	10 %	10 %		
- während des Rentenbezuges (Rechnungszins 1,75%)		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente			
		0,5 %				
1317	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit					
			0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
			0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
			20 %	20 %	Risikobeitrag	Rentenerhöhung
		- Männer	15 %	15 %		
		- Frauen		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	
- während des Rentenbezuges		0,5 %				
1319	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Basis DAV 2004 R- 1,75 % - während der Aufschubzeit monatlich					
			0,1 % 0,00833 %	0,00833 %	Beitrag Fondsguthaben am Ende des Vormonats	Ansammlung in Fondsanteile

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1322	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragerhaltungsgarantie / Direktversicherung Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,02 %	0,02 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
			0,5 %	Jahresrente	
1323	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	Rentenerhöhung
		20 %	20 %	Risikobeitrag	
	- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
			0,5 %	Jahresrente	
1325	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 mit Beitragerhaltungsgarantie Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,02 %	0,02 %		Rentenerhöhung
	- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
			0,5 %	Jahresrente	
1328	Fondsgebundene Rentenversicherung 2013 mit Beitragerhaltungsgarantie / Direktversicherung Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	Rentenerhöhung
	monatlich	0,02 %	0,02 %		
	- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
			0,5 %	Jahresrente	
1330	Fondsgebundene Rentenversicherung 2013 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1333	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragerhaltungsgarantie / Direktversicherung Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,06 %	0,06 %		
	- während des Rentenbezuges		0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1335	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		20 %	20 %	Risikobeitrag	
	- während des Rentenbezuges		0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1337	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 mit Beitragerhaltungsgarantie Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,06 %	0,06 %		
	- während des Rentenbezuges		0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1339	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	
			0,5 %	Jahresrente	
1403	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
		0,1 %	0,1 %	Fondsguthaben am Ende des vorherigen Kalenderjahres	
		20 %	20 %	Risikobeitrag	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- während des Rentenbezuges		1,1 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1405	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 mit Garantieleistung Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,09 %	0,09 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		1,1 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1407	Fondsgebundene Rentenversicherung 2017 gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2 b EStG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		1,1 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1350	Fondsgebundene Rentenversicherung 2008 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	-	-	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1353	Fondsgebundene Rentenversicherung 2012 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,02 %	0,02 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1356	Fondsgebundene Rentenversicherung 2015 als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG Unisex-Sterbetafel abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,1 %		Beitrag	Ansammlung in Fondsanteile

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	monatlich	0,00833 %	0,00833 %	Fondsguthaben am Ende des Vormonats	
	monatlich	0,06 %	0,06 %	konventionelles Deckungskapital am Ende des Vormonats	
	- während des Rentenbezuges		0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
			0,5 %	Jahresrente	
1140	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 1998 Basis DAV 1997 I, DAV1994 T-4,0 % - Beitragspflichtige Männer	16 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁹ oder dynamische Bonusrente oder statische Bonusrente
		19 %		Jahresrente	Schlusszahlung ¹
		2,5 %		Beitragssumme	
	- Frauen	10 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁹ oder dynamische Bonusrente oder statische Bonusrente
		11 %		Jahresrente	Schlusszahlung ¹
		2,5 %		Beitragssumme	
	- Beitragsfreie / Aktive		-	Deckungskapital	dynamische Bonusrente oder verzinsliche Ansammlung ⁹
			2,5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		-	Jahresrente	Rentenerhöhung
1141	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2000 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1-4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-3,25 % - Beitragspflichtige Männer				
	BG1	17 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁷ oder dynamische Bonusrente oder
	BG2	26 %			statistische Bonusrente
	BG3	26 %			
	BG4	17 %			
	BG1	20 %		Jahresrente	
	BG2	35 %			
	BG3	35 %			
	BG4	20 %			
		2,5 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragspflichtige Frauen				
	BG1	12 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁷ oder dynamische Bonusrente oder
	BG2	21 %			
	BG3	21 %			
	BG4	12 %			
	BG1	14 %		Jahresrente	statische Bonusrente
	BG2	27 %			
	BG3	27 %			
	BG4	14 %			
		2,5 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive		-	Deckungskapital	dynamische Bonusrente oder verzinsliche Ansammlung ⁹
			2,5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		-	Jahresrente	Rentenerhöhung

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
1142	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2004 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1-4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,75 % - Beitragspflichtige Männer	BG1	17 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵	
		BG2	27 %			
		BG3	27 %			
		BG4	17 %			
				5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
		Frauen	BG1	13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵
			BG2	22 %		
			BG3	22 %		
			BG4	13 %		
				5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
		- Beitragsfreie / Aktive			Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
					Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
		- Rentner			Jahresrente	Rentenerhöhung
		1143	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2005 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,75 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a	17 %	Jahresbeitrag
BG1b	22 %					
BG2	27 %					
BG3	27 %					
BG4	17 %					
				5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
Frauen	BG1a			13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵
	BG1b			15 %		
	BG2			22 %		
	BG3			22 %		
BG4	13 %					
				5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
- Beitragsfreie / Aktive					Deckungskapital	
					Beitragssumme	
- Rentner			Jahresrente	Rentenerhöhung		
1144	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2005 ohne Gesundheitsfragen Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,75 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a	17 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵	
		BG1b	22 %			
		BG2	27 %			
		BG3	27 %			
		BG4	17 %			
		Frauen	BG1a	13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁵
			BG1b	15 %		
			BG2	22 %		
			BG3	22 %		
		BG4	13 %			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- Beitragsfreie / Aktive entfällt - Rentner		-	Jahresrente	Rentenerhöhung
1145	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,25 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	18 % 23 % 28 % 28 % 18 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	Frauen	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	13 % 16 % 23 % 23 % 13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive		-	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		-	Jahresrente	Rentenerhöhung
1146	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2007 ohne Gesundheitsfragen Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,25 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	18 % 23 % 28 % 28 % 18 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung
	Frauen	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	13 % 16 % 23 % 23 % 13 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung
	- Beitragsfreie / Aktive entfällt - Rentner		-	Jahresrente	Rentenerhöhung
1147	Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung 2008 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1a, 1b, 2, 3, 4) DAV 1997 I, DAV 1994 T-2,25 % - Beitragspflichtige Männer	BG1a BG1b BG2 BG3 BG4	18 % 23 % 28 % 28 % 18 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung	
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei			
	Frauen	BG1a	13 %	Jahresbeitrag		
		BG1b	16 %			
		BG2	23 %			
		BG3	23 %			
		BG4	13 %			
			5 %	Beitragssumme		
	- Beitragsfreie / Aktive			Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴	
			5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹	
	- Rentner			Jahresrente	Rentenerhöhung	
1148	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2012 Basis IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 2+, 2, 3) DAV 1997 I, DAV 1994 T-1,75 % - Beitragspflichtige		27 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹	
				0,25 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
				5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
			- Rentner		0,25 %	Jahresrente
1149	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2013 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T-1,75 % - Beitragspflichtige		27 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹	
				0,25 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
				5 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
			- Rentner		0,25 %	Jahresrente
1501	Berufsunfähigkeitsversicherung 2015 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-1,25 % - Beitragspflichtige		29 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹	
				0,75 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
				5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
			- Rentner		0,75 %	Jahresrente
1502	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2015 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-1,25 % - Beitragspflichtige		27 %	Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- Beitragsfreie / Aktive	5,0 %	0,75 %	Beitragssumme Deckungskapital	Schlusszahlung ¹ verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Rentner		5,0 % 0,75 %	Beitragssumme Jahresrente	Schlusszahlung ¹ Rentenerhöhung
1503	Berufsunfähigkeitsversicherung 2017 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	30 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Beitragsfreie / Aktive	5,0 %	1,1 %	Beitragssumme Deckungskapital	Schlusszahlung ¹ verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Rentner		5,0 % 1,1 %	Beitragssumme Jahresrente	Schlusszahlung ¹ Rentenerhöhung
1504	Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherung 2017 Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2+, 2, 3) DAV 1997 I unisex, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	28 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Beitragsfreie / Aktive	5,0 %	1,1 %	Beitragssumme Deckungskapital	Schlusszahlung ¹ verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Rentner		5,0 % 1,1 %	Beitragssumme Jahresrente	Schlusszahlung ¹ Rentenerhöhung
1505	Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Exklusiv Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2++, 2+, 2, 3+, 3) Nichtraucher/Raucher, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	30 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Beitragsfreie / Aktive	5,0 %	1,1 %	Beitragssumme Deckungskapital	Schlusszahlung ¹ verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
	- Rentner		5,0 % 1,1 %	Beitragssumme Jahresrente	Schlusszahlung ¹ Rentenerhöhung
1506	Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Premium Unisex-IT MR nach Berufsgruppen (1++, 1+, 1, 2++, 2+, 2, 3+, 3) Nichtraucher/Raucher, DAV 1994 T unisex-0,90 % - Beitragspflichtige	25 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
	- Beitragsfreie / Aktive		1,1 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		1,1 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1550	Pflegezusatzversicherung zur Berufsunfähigkeitsversicherung 2015 Rechnungszinsen 1,25 % - Beitragspflichtige	19 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive		0,75 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		0,75 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1551	Pflegezusatzversicherung zur Berufsunfähigkeitsversicherung 2017 Rechnungszinsen 0,90 % - Beitragspflichtige	20 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive		1,1 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		1,1 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1552	Pflegezusatzversicherung zur Berufsunfähigkeitsversicherung 2018 Rechnungszinsen 0,90 % - Beitragspflichtige	20 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung oder verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		5,0 %		Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Beitragsfreie / Aktive		1,1 %	Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
			5,0 %	Beitragssumme	Schlusszahlung ¹
	- Rentner		1,1 %	Jahresrente	Rentenerhöhung
1160	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähig- keits-Zusatzversicherung oder Kapital- zahlung bei Invalidität – 2005 Rechnungszins 2,75 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1161	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen – 2005 Rechnungszins 2,75 %				
	Männer	14 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung
	Frauen	11 %			

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1162	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2007 Rechnungszins 2,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1163	Zusatzversicherung mit Leistung bei Berufsunfähigkeit / Erwerbsunfähigkeit oder Leistung bei schwerer Erkrankung ohne Gesundheitsfragen – 2007 Rechnungszins 2,25 %	14 % 11 %		Jahresbeitrag	Beitragsverrechnung
	Männer Frauen				
1164	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Umwandlung in eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2008 Rechnungszins 2,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1165	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Risikoversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2010 Rechnungszins 2,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1166	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Risikoversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2012 Rechnungszins 1,75 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1167	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Risikoversicherung mit Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2013 Unisex-Rechnungsgrundlagen, Rechnungszins 1,75 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1168	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2015 Unisex-Rechnungsgrundlagen, Rechnungszins 1,25 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1169	Zusatzversicherung mit Optionsrecht auf Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung ohne erneute Gesundheitsprüfung oder Kapitalzahlung bei Invalidität – 2017 Unisex-Rechnungsgrundlagen, Rechnungszins 0,90 %	12 %		Versicherungssumme bei Invalidität	statischer Bonus
1212	Kollektivkapitalversicherung 1994 Basis DAV 1994 T-4,0 %	- - -	- - -	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme Risikobeitrag	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁹ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		siehe Tabelle 2.5		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1217	Kollektivkapitalversicherung 2000 Basis DAV 1994 T-3,25 %	- - - -	- - - -	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag Risikobeitrag	dynamischer Bonus oder verzinsliche Ansammlung ⁷ oder verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung teilweise Beitragsverrechnung möglich
		siehe Tabelle 2.2		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil
1222	Kollektivkapitalversicherung 2004 Basis DAV 1994 T-2,75 %	- - - -	- - - -	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag Risikobeitrag	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1234	Kollektivkapitalversicherung 2007 Basis DAV 1994 T-2,25 %	- - -	- - -	überschussberechtigtes Deckungskapital Versicherungssumme überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage teilweise Beitragsverrechnung möglich

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
		-	-	Risikobeitrag verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1243	Kollektivkapitalversicherung 2008 Basis DAV 1994 T-2,25 %	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Versicherungssumme	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	Risikobeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.7		Hauptversicherungssumme	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
1251	Synergie-Rentenversicherung 1996 Basis DAV 1994 R-4,0 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente)
		-	-	Jahresrente	
		siehe Tabelle 2.3		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		-	-	Jahresrente	
1253	Kollektivrentenversicherung 1996 Basis DAV 1994 R-4,0 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	dynamische Bonusrente (Erlebensfallrente) oder verzinsliche Ansammlung
		-	-	Jahresrente	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		siehe Tabelle 2.6		Jahresrente (ohne Bonusrente)	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		-	-	Jahresrente	
1255	Synergie-Rentenversicherung 2000 Basis DAV 1994 R-3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung
		-	-	Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.4		Jahresrente	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	Rentenerhöhung
		-	-	Jahresrente	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1257	Kollektivrentenversicherung 2000 Basis DAV 1994 R-3,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁷ oder verzinsliche Ansammlung ⁷ mit Schlusszahlung
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		siehe Tabelle 2.4	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil
-	- während des Rentenbezuges	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1262	Kollektivrentenversicherung 2004 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.8	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
-	- während des Rentenbezuges	-	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1267	Kollektivrentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.8	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
-	- während des Rentenbezuges	-	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1274	Kollektivrentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R - 2,75 % Tarif 1539 - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		siehe Tabelle 2.8	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
-	- während des Rentenbezuges	-	-	Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
-	-	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
		-		überschussberechtigter Jahresbeitrag	teilweise Beitragsverrechnung möglich
		siehe Tabelle 2.4		Jahresrente	Schlussüberschussanteil
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1262	Kollektivrentenversicherung 2004 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1267	Kollektivrentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R-2,75 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵ teilweise Beitragsverrechnung möglich
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1274	Kollektivrentenversicherung 2005 Basis DAV 1994 R - 2,75 % Tarif 1539 - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁵
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
1281	Kollektivrentenversicherung 2007 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1281	Kollektivrentenversicherung 2007 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
			-		
1282	Kollektivrentenversicherung 2008 Basis DAV 2004 R-2,25 % - während der Aufschubzeit	-	-	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ⁴ oder Fondsanlage
		-	-	Jahresrente	
		-	-	überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		-	-	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges		-	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
			-		
1450	Kollektivrentenversicherung 2012 Basis DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente	
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
			0,5 %		
1455	Kollektivrentenversicherung 2013 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,75 % - während der Aufschubzeit	0,25 %	0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 %	0,1 %	Jahresrente	
		0,5 %		überschussberechtigter Jahresbeitrag	
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
- während des Rentenbezuges		0,25 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung	
			0,5 %		

Abrechnungs- verband	Gewinnverband	Überschussanteil		Bezugsgröße	Verwendung
		beitrags- pflichtig	beitrags- frei		
1460	Kollektivrentenversicherung 2015 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-1,25 % - während der Aufschubzeit	0,75 %	0,75 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
		0,1 % 0,5 %	0,1 %		
		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		0,75 % 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung
	Kollektivrentenversicherung 2017 Unisex-Sterbetafel, abgeleitet aus DAV 2004 R-0,90 % - während der Aufschubzeit	1,1 % 0,1 % 0,5 %	1,1 % 0,1 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente überschussberechtigter Jahresbeitrag	verzinsliche Ansammlung ¹⁰ oder Fondsanlage
1463		5 %	5 %	verzinslich angesammeltes Überschussguthaben	Schlussüberschussanteil I (Schlussbonus)
		siehe Tabelle 2.8		Jahresrente	Schlussüberschussanteil II (Schlussanwartschaft)
	- während des Rentenbezuges		1,1 % 0,5 %	überschussberechtigtes Deckungskapital Jahresrente	Rentenerhöhung

¹ Bei Tarifen mit gegenüber der Leistungsdauer abgekürzter Versicherungsdauer entfällt die Schlusszahlung bei Eintritt der Berufsunfähigkeit.

² Entfällt bei Mitarbeiterversicherungen.

³ Bei Risikoversicherungen mit fallender Versicherungssumme nur für Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

⁴ Der Ansammlungszinssatz beträgt 2,25 %.

⁵ Der Ansammlungszinssatz beträgt 2,75 %.

⁶ Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,0 %.

⁷ Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,25 %.

⁸ Der Ansammlungszinssatz beträgt 3,5 %.

⁹ Der Ansammlungszinssatz beträgt 4,0 %.

¹⁰ Der Ansammlungszinssatz beträgt 2,0 %.

Tabelle 2.7

Zeitraum	Versicherungsdauer (in Jahre)	
	alle	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.2004 - 31.12.2020	0,50	0,25 ¹

¹ Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

Tabelle 2.8

Zeitraum	Aufschubzeit (in Jahre)	
	alle	
	beitrags- pflichtig (in ‰)	beitrags- frei (in ‰)
01.01.2004 - 31.12.2020	0,50	0,25 ¹

¹ Entfällt bei vorzeitiger Einstellung der Beitragszahlung.

B) Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift entfällt.

C) Mindestüberschussbeteiligung

Im Versicherungsfalle gewähren wir bei Überschussmodell dynamischer Bonus oder uniSEC eine Mindestüberschussbeteiligung in folgender Höhe:

Versicherungsart	Mindest- überschuss- beteiligung	Erläuterung
Großlebensversicherungen		
- Basis ADSt 86	8 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
Gruppenversicherungen		
- Basis ADSt 86	8 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
Vermögensbildungsversicherungen		
- Basis ADSt 86	8 %	der Hauptversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 4,0 %	6 %	der Hauptversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 3,25 %	10 %	der Hauptversicherungssumme
Kleinlebensversicherungen	8 %	der Hauptversicherungssumme
Einzelkapitalversicherungen		
- Basis DAV 1994 T - 4,0 %	6 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 3,25 %	10 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
Kollektivkapitalversicherungen		
- Basis DAV 1994 T - 4,0 %	6 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme
- Basis DAV 1994 T - 3,25 %	10 %	der garantierten Todesfallversicherungssumme

D) Beteiligung an den Bewertungsreserven

Bewertungsreserven entstehen, wenn der Marktwert der Kapitalanlagen über dem Wert liegt, mit dem die Kapitalanlagen in der Bilanz ausgewiesen sind. Die Bewertungsreserven sorgen für Sicherheit und dienen dazu, kurzfristige Ausschläge an den Kapitalmärkten auszugleichen.

Die Beteiligung der Versicherten an den Bewertungsreserven erfolgt gemäß § 153 WVG i. V. m. § 139 Abs. 3 VAG.

Die Beteiligung der Versicherungsverträge an den Bewertungsreserven erfolgt verursachungsorientiert. Nicht beteiligt werden Verträge, die nicht zur Entstehung von Bewertungsreserven beitragen.

Den einem einzelnen Vertrag zuzuordnenden Anteil an den Bewertungsreserven berechnen wir entsprechend dem Verhältnis der Summe der Deckungskapitalien abgelaufener Versicherungsjahre zur Summe der entsprechenden Deckungskapitalien aller anspruchsberechtigten Verträge. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jeweils zu Beginn eines Quartals neu ermittelt.

Bei Beendigung eines Vertrages – bei Rentenversicherungen auch bei Beendigung der Ansparphase – teilen wir den so ermittelten Betrag zur Hälfte zu.

Zum Ausgleich von Schwankungen können wir eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven festlegen. Übersteigt zum Zuteilungszeitpunkt die Mindestbeteiligung den sich nach § 153 VVG i. V. m. § 139 Abs. 3 VAG ergebenden Wert, so wird die Mindestbeteiligung zugeteilt, andernfalls bleibt es bei dem gesetzlich vorgesehenen Wert.

Die Beteiligung der Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit an den Bewertungsreserven erfolgt über eine Erhöhung des Summenüberschussanteils um einen Summenüberschussanteil BWR, der von der Höhe der Bewertungsreserven am 01.10. des Vorjahres abhängig ist.

Für Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit mit Rentenzahlungsbeginn vor 2020 wurde für das Geschäftsjahr 2020 ein Summenüberschussanteil BWR in Höhe von 1,5 % der garantierten Jahresrente festgelegt.

E) Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde eine Mindestbeteiligung in Höhe von 300 % der Leistung aus der Schlussüberschussbeteiligung, die sich aus den für 2020 deklarierten maßgeblichen Schlussüberschussanteilsätzen ergibt, festgelegt. Zum 31.12.1993 ggf. vorhandene Schlussüberschussanwartschaften werden dabei nicht berücksichtigt.

Für Rentenversicherungen als Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG (Abrechnungsverbände 1132, 1134, 1139, 1152, 1155, 1159 und 1701) wurde eine Mindestbeteiligung in Höhe von 300 % der Leistung aus der Schlusszahlung II festgelegt.

Nürnberg, 13. März 2020

Der Vorstand

Baulig

Gremmelmaier

Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Lebensversicherung a. G., Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G., Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Lebensversicherung a. G., Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unternehmens im Anhang, Abschnitt „Angaben zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilfonds“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Deckungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 1.018.328.377,30. Dies entspricht einem Anteil von 75,4 % der Bilanzsumme. Für die prospektive Bewertung der Deckungsrückstellung ist eine hohe Anzahl von unterschiedlichen Annahmen zu treffen wie etwa Sterblichkeits- und Invaliditätsannahmen oder die Abschluss- und Verwaltungskosten. Die Wertermittlung für die Deckungsrückstellung ist daher komplex.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Deckungsrückstellung aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt. Die Vollständigkeit und Richtigkeit des in die Berechnung der Deckungsrückstellung einfließenden Vertragsbestandes haben wir geprüft. Insbesondere wurde hierzu eine Abstimmung der Bestände an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen hinsichtlich Stückzahl und der Versicherungssummen anhand der vorliegenden statistischen Unterlagen, der Bestandsbewegung und der Zusammenstellung technischer Posten für das Geschäftsjahr 2019 vorgenommen.

Um die korrekte Bewertung sicherzustellen, wurden für Stichproben des Neu- und Altbestands die Wertansätze der jeweiligen Rückstellungen unter Berücksichtigung der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne mittels eines alternativen Bewertungsverfahrens nachvollzogen. Die zutreffende Ermittlung des Deckungskapitals auf einzelvertraglicher Ebene haben wir zudem durch eigene Berechnung geprüft. Zur Unterstützung bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Sachverständigen einen externen Aktuar hinzugezogen.

Die Angemessenheit wesentlicher ausgewählter Annahmen sowie die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr haben wir analysiert. In diese Analyse haben wir die modifizierte Berechnung des Referenzzinssatzes für die Ermittlung der Zinszusatzreserve nach der sogenannten Korridormethode einbezogen. Zudem haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars im Hinblick auf unsere bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnach-

weise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 17. April 2019 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Lebensversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen und die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht, Prüfung des Konzernabschlusses, Prüfung des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens sowie Prüfung der Beitragsmeldung gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 3. April 2020

HT VIA GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Marius Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den dem Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben beratend begleitet.

Gegenstände der Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2019 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat an Hand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Gefährdungsanalyse vom Vorstand berichten lassen. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurde durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

In der jährlich stattfindenden Strategiesitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Die Auswirkungen von verschiedenen Zinsänderungsszenarien auf die Zinszusatzreserve wurden diskutiert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den Themenfeldern Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Kapitalanlage wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, den Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2019 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten befasst. Weiterhin wurde vom Ausschuss die Zustimmung zu bestimmten zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer erteilt und die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere an Hand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; ebenso wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Neben der Prüfung der Vorstandsvergütung auf Anpassungsbedarf wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder überprüft und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Zustimmung zu bestimmten nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern wurde erteilt.

In sechs Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung und die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Equity und Infrastruktur sowie der IT-Bereich betroffen.

Prüfung des Jahresabschlusses 2019

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17.04.2019 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die HT VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, (HT VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die HT VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Lebensversicherung a. G. beauftragt. Die HT VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2019 und den Lagebericht der uniVersa Lebensversicherung a. G. geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G., der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 04.03.2020 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 03.04.2020, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2019 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Zusätzlich gemäß § 319 a Abs. 1 HGB erbrachte Leistungen wurden in dem Prüfungsbericht dargestellt. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2019 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr 2019 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die HT VIA an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G. zum 31.12.2019 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Lebensversicherung a. G. ist damit festgestellt.

An der Sitzung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses am 03.04.2020 hat auch der Verantwortliche Aktuar teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er die versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Abs. 5 Nr. 2 VAG unter der Bilanz erteilt. Der Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars lag dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat schließt sich den Feststellungen an.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2019 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss geprüft in seiner Sitzung am 03.04.2020 und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 03.04.2020, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2019 der uniVersa Lebensversicherung a. G. durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrats für die im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich geleistete Arbeit.

Nürnberg, 03. April 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2019

Der Mitgliederversammlung vorgelegt am 22. Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	132 - 139
Willkommen bei der uniVersa	140 - 141
Lagebericht des Vorstands	142 - 161
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungsarten	161
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2019	164 - 167
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019	168 - 169
Anhang	
Allgemeine Angaben	171
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	171 - 173
Erläuterungen zur Bilanz	174 - 182
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2019	174
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	183 - 184
Sonstige Angaben	185 - 186
Bestätigungsvermerk	188 - 194
Bericht des Aufsichtsrats	196 - 199

Organe

Mitgliedervertretung

Konrad Auer

kfm. Angestellter i. R.
Feucht, bis 07.06.2019

Helga Beutinger

kfm. Angestellte
Bad Saulgau

Georg Graf

Fleischermeister
Neumarkt

Wolfgang Haßler

Detektiv und Sicherheitsdienstleister
Freiburg

Beate Hohenadl

Leitung Vertrieb Innendienst
Augsburg

Dipl.-Ing. Sören Jurrat

im Bereich Maschinenbau
Stralsund

Steinmetz Katja

kfm. Angestellte
61267 Neu-Anspach, ab 07.06.2019

Sören Keilig

Key Account Manager
im Bereich Medizinische Spezialprodukte
Gera

Peter Osswald

Geschäftsführer
Nürnberg

Dipl.-Ing. Gordon Ringwelski

selbstständiger Bootskonstrukteur
Parey

Martina Schuhmann

selbstständige Elektrotechnikerin
Gladbeck

Dipl.-Ing. Michael Willenberg

Projekt-Ing. Facility Management
Recklinghausen

Reiner Zaremba

Leitender Angestellter
Hamm

Der Aufsichtsrat

Professor Hubert Karl Weiler

Vorstandsvorsitzender i. R.

Vorsitzender

Professor Dr. Heinz-Willi Goelden

Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)

Regensburg

stellv. Vorsitzender

Gerhard Adlfinger

Gerichtsvollzieher

Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer

Professorin der Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg

Gislinde Wild

Versicherungsangestellte

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Robert Wagner

Versicherungsangestellter

Oswald Segitz

Vorstandsvorsitzender i. R.



G. Adlfinger

Prof. Dr. N. Koschate-Fischer

R. Wagner

Prof. Dr. H.-W. Goelden

G. Wild

Prof. H. K. Weiler

Der Vorstand

Michael Baulig

Vorsitzender

Werner Gremmelmaier

ordentl. Vorstandsmitglied

Frank Sievert

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Mathematischer Treuhänder

Harald Schnell

Wathlingen

Juristischer Treuhänder

Karl-Bernd Telger

Herrsching

Verantwortlicher Aktuar

Peter Reinhold

Prokurist
Erlangen

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Älteste private Krankenversicherung in Deutschland – seit 1843
- Branchenweit führendes Tarifwechselrecht
- Schnelle Leistungsbearbeitung
- Lebensbegleitende Optionsrechte zur Anpassung des Versicherungsschutzes
- Breites Spektrum an Qualitätstarifen



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich verlangsamt und wird laut Schätzungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Berichtsjahr 2019 nur noch rund 3 Prozent (Vorjahr: 3,5 %) betragen. Als Ursachen sehen die Wirtschaftsinstitute vor allem die anhaltende Verschärfung der weltumspannenden, handelspolitischen Konflikte, den Abschwung der Industrieproduktion sowie die mannigfaltigen, geopolitischen Risiken, die das Vertrauen schmälern und die Investitionstätigkeiten messbar beeinträchtigen. Das andauernde Brexit-Dilemma, ein sich verstärkender, internationaler Protektionismus, die zunehmend spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und nicht zuletzt die nach wie vor divergierende Währungs- und Zinspolitik der Zentralbanken geben überdies Anlass zur Sorge.

Währungsraum/Zinssatz	Leitzins – zum 31.12.2019	seit
Euro EZB	0,00 %	Mär. 2016
USA Fed	1,50 bis 1,75 %	Okt. 2019
Japan BoJ	-0,10 %	Jan. 2016
Großbritannien BoE	0,75 %	Aug. 2018
Schweiz SNB	-0,75 %	Jan. 2015
Schweden Riksbank	0,00 %	Dez. 2019
Russland CBR	6,25 %	Dez. 2019

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich deutlich abgeschwächt, obgleich eine nachhaltige Rezession als unwahrscheinlich erachtet wird. So prognostizieren führende Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2019 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,5 % (Vorjahr: +0,8 %) und zeigen ein gegenläufiges deutsches Wirtschaftssystem. Während binnenmarktorientierte Wirtschaftszweige weiterhin prosperieren, leidet die exportabhängige Industrie unter den von den USA induzierten Handelskonflikten, die den Warenaustausch belasten und die Investitionstätigkeit der Unternehmen hemmen. Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Leistungsindikatoren der deutschen Volkswirtschaft:

Eckwerte der deutschen Wirtschaftsindikatoren (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, kalenderbereinigt)	2019 (Prognosewerte)	2018
BIP (real)	0,5	1,5
Exporte insgesamt	1,0	2,1
Importe insgesamt	2,6	3,6
Arbeitslosenquote	5,0	5,2
Sparquote (private Haushalte)	10,5	10,4
Verbraucherpreise (HVPI)	1,5	1,8

Ein unverzichtbares Fundament des erfolgreichen wirtschaftlichen Handels bildet die deutsche Versicherungswirtschaft. Diese gewährleistet mit aktuell rund 438 Millionen Versicherungsverträgen Risikoschutz, Sicherheit und Vorsorge in sämtlichen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens und zählt mit ihren Beitragseinnahmen zu den umsatzstärksten Branchen in Deutschland. Versicherungen machen Risiken kalkulierbar und mittels eines langfristig angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Die demografische Entwicklung der Gesellschaft und die zunehmenden Folgen des Klimawandels erhöhen zudem kontinuierlich die Bedeutung an adäquatem Versicherungsschutz. Neben der finanziellen Absicherung von Risiken und den Präventivleistungen zur Risikovermeidung sind die Versicherungsunternehmen bedeutende institutionelle Anleger, die langfristig und zuverlässig in Staat und Wirtschaft investieren. Deren Anlagevolumen beträgt inzwischen rund 1,7 Billionen Euro. Das alles macht sie zu einem wichtigen Partner für Wirtschaft und Gesellschaft.

Nach aktuellen Vorausschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wird im Geschäftsjahr 2019 ein Wachstum des gesamten Beitragsaufkommens von etwa 5,4 % auf € 213,3 Mrd. erreicht. Im Vorjahr betrug der Anstieg 2,2 % bei Beitragseinnahmen von insgesamt € 202,4 Mrd. Diese Einschätzung ergibt sich aus den Prognosen der einzelnen Sparten. Für die Lebensversicherung, inklusive Pensionskassen und -fonds, wird das Beitragswachstum voraussichtlich 8,6 % bei Beitragseinnahmen i. H. v. € 99,8 Mrd. betragen (Vorjahr: +1,5 % auf € 92,0 Mrd.). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ergeben die Einschätzungen für die Beitragsentwicklung in den einzelnen Zweigen eine erneute Zunahme von etwa 3,2 % auf € 72,9 Mrd. (Vorjahr: +3,4 % auf € 70,7 Mrd.). In der privaten Krankenversicherung (PKV) rechnet man mit einem Beitragsaufkommen i. H. v. € 40,6 Mrd. (Vorjahr: € 39,8 Mrd.), was einem Zuwachs von 2,1 % entspräche (Vorjahr: +1,8 %).

Die anhaltend günstige, wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte ist aus Sicht der PKV als grundsätzlich positiv zu bewerten, da mehr verfügbares Einkommen zur Vorsorge und Absicherung gesundheitlicher Risiken zur Verfügung steht. Dies zeigt sich insbesondere in einem soliden Beitragswachstum im Bereich der Zusatzversicherung. Demgegenüber bewirkt die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt einen Anstieg an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen und einen vermehrten Wechsel privatversicherter Selbstständiger in ein Angestelltenverhältnis mit Auswirkungen auf den Bestand in der privaten Krankenvollversicherung. Auch der stetige Anstieg der Versicherungspflichtgrenze auf ein Jahressteuerbruttoeinkommen von nunmehr € 60.750 erschwert gesetzlich versicherten Personen zunehmend den Wechsel in die PKV. Die Bruttobeitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer einschließlich der privaten Pflegepflichtversicherung stiegen nach vorläufigem Verbandsergebnis im Geschäftsjahr um 2,1 % auf € 40,6 Mrd. (Vorjahr: +1,8 % auf € 39,8 Mrd.).

Die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) stellt die Krankenversicherer weiterhin vor große Herausforderungen. So ist es mit relativ sicheren Kapitalinvestments nicht mehr möglich, den im Vergleich zur aktuellen Kapitalmarktlage hohen Rechnungszins, der als Durchschnittswert für die Kalkulation über verschiedene Anlageformen und -zeiträume zugrunde gelegt wird, zu erwirtschaften.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II sieht neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten vor. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Lebensversicherung a. G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Krankenversicherung a. G.

Versicherungsbestand

Die Zahl unserer tarifversicherten Personen ist im Jahr 2019 von 888.867 um 574 auf 888.293 gesunken. Die Zahl der Vollversicherten ist von 141.383 um 0,9 % (Vorjahr: -0,3 %) auf 140.155 gesunken. Der Gesamtbestand an Krankenversicherungen ist, gemessen am Monatssollbeitrag, um 3,4 % (Vorjahr: +4,3 %) von € 49,5 Mio. auf € 51,2 Mio. gewachsen.

Die quantitative Entwicklung unserer Versichertengemeinschaft und die Änderungen in der Verteilungsstruktur nach Versicherungsarten zeigt die nachstehende Grafik:

Anzahl Tarifversicherte

	2019	2018	Differenz
Krankheitskostenvollversicherungen	198.675	200.999	-2.324
Krankentagegeldversicherungen	56.629	57.103	-474
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	109.562	112.622	-3.060
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	211.381	203.942	7.439
Pflegepflichtversicherungen	141.963	143.214	-1.251
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	41.113	41.601	-488
Versicherungen gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	128.970	129.386	-416
Summe	888.293	888.867	-574

Monatssollbeitrag

	2019 (in Tsd. €)	2018 (in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. €)
Krankheitskostenvollversicherungen	39.618	39.121	496
Krankentagegeldversicherungen	1.586	1.578	8
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	868	895	-28
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	3.729	3.534	195
Pflegepflichtversicherungen	3.906	2.953	952
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.337	1.269	68
Versicherungen gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	152	151	2
Summe	51.195	49.501	1.694

Versicherungsbeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von € 590,5 Mio. auf € 613,6 Mio. erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von 3,9 % (Vorjahr: 4,0 %). Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir € 65,0 Mio. (Vorjahr: € 71,8 Mio.) entnommen.

Die Verteilung der gebuchten Bruttobeiträge nach Versicherungsarten zeigen wir in der nachfolgenden Abbildung.

Gebuchte Brutto-Beiträge

	2019 (in Mio. €)	2018 (in Mio. €)	Differenz (in Mio. €)
Krankheitskostenvollversicherungen	480,2	472,5	7,7
Krankentagegeldversicherungen	19,1	18,7	0,4
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	10,5	10,6	-0,1
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	40,7	38,6	2,1
Pflegepflichtversicherungen	47,0	35,6	11,4
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	16,1	14,5	1,6
Summe	613,6	590,5	23,1

Versicherungsleistungen

Die gesamten Leistungen für unsere Versicherungsnehmer, bestehend aus dem Bruttoaufwand für Versicherungsfälle und den Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zur Alterungsrückstellung, stiegen um 6,4 % (Vorjahr: 2,8 %) von € 722,2 Mio. auf € 768,4 Mio. Der Bruttoaufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich von € 354,1 Mio. auf € 375,9 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von € 21,8 Mio. oder 6,1 % (Vorjahr: 9,0 %). Darin enthalten sind € 4,7 Mio. aus der Zuführung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Vorjahreszuführung: € 7,0 Mio.).

Die Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern sind im Vergleich zum Vorjahr um € 303,5 Mio. oder 6,6 % gestiegen. Die Schadenquote betrug 75,9 % (Vorjahr: 76,3 %). Die Entwicklung des Bruttoaufwands für Versicherungsfälle und die Veränderung der Deckungsrückstellung im Verhältnis zu den Bruttobeiträgen haben wir nachfolgend veranschaulicht:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellungen im Verhältnis zu den Brutto-Beiträgen

	2019	2018
Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung (in Mio. €)	678,2	658,4
Bruttobeiträge (in Mio. €)	613,6	590,5
Verhältnis (in %)	110,5	111,5

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich mit € 16,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr um € 0,2 Mio. erhöht. Die Verwaltungskostenquote betrug 2,7 % (Vorjahr: 2,7 %).

Die Abschlussaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um € 1,4 Mio. auf € 37,4 Mio. Die Abschlusskostenquote betrug 6,1 % (Vorjahr: 6,6 %).

Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 von einer Vielzahl politischer Unsicherheiten (u. a. Handelsstreit der USA mit China, Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit) gekennzeichnet und damit eine Herausforderung für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Krankenversicherung a. G. Nach Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs haben sich im Jahresverlauf 2019 die konjunkturellen Wachstumsaussichten, u. a. für China und Europa, eingetrübt. Darauf reagierten die Notenbanken weltweit, entgegen den ursprünglichen Zinserhöhungsabsichten, mit Lockerungen. Die EZB senkte im August die Leitzinsen auf -0,5 % (Vorjahr: -0,4 %) und brachte ein neues Anleihenkaufprogramm auf den Weg. Entsprechend sanken die Renditen von festverzinslichen Wertpapieren deutlich. Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich nach dem negativen Jahr 2018 von Jahresbeginn an kontinuierlich nach oben. Der deutsche Leitindex stieg bis zum Geschäftsjahresende auf 13.249 Punkte und verzeichnete 2019 damit einen Anstieg von rund 25,5 %.

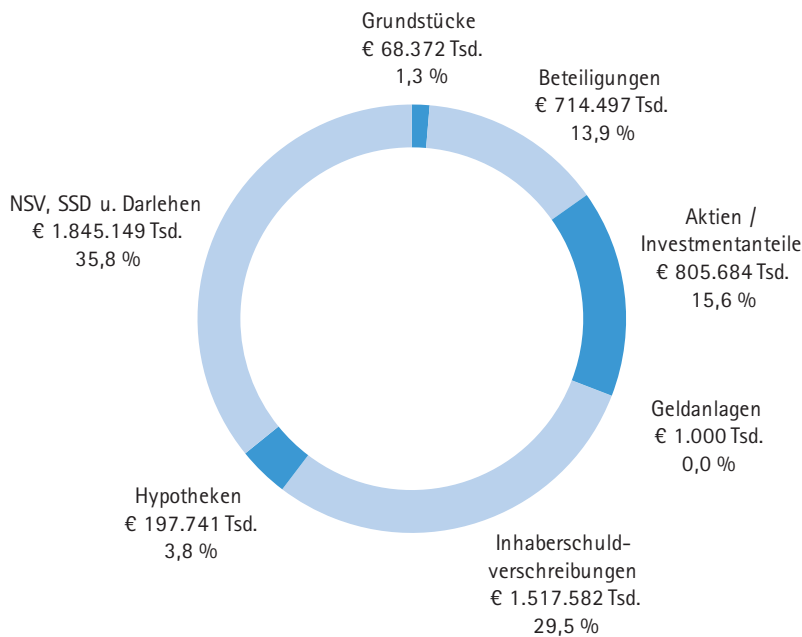
Im Geschäftsjahr 2019 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt, weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von zunehmender Bedeutung.

Unser Kapitalanlagevolumen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,8 % (Vorjahr: +6,5 %) von € 4.822,6 Mio. auf € 5.150,0 Mio. Die Erträge daraus beliefen sich auf insgesamt € 181,4 Mio. (Vorjahr: € 164,4 Mio.). Auf laufende Erträge entfielen dabei € 161,7 Mio. (Vorjahr: € 157,8 Mio.) und auf übrige Erträge rund € 19,6 Mio. (Vorjahr: € 6,7 Mio.). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen summierten sich auf € 11,7 Mio. (Vorjahr: € 25,9 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2019 erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis auf € 169,7 Mio. (Vorjahr: € 138,5 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg der Ergebnisse sind die positiven Performancebeiträge eines breiten Spektrums von Asset-Klassen innerhalb unserer Wertpapierspezialfonds und die erfreulichen Erträge aus Beteiligungen.

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen, jedoch mit sinkendem Anteil, bilden weiterhin festverzinsliche Anlagen. Der Bestand an sonstigen Ausleihungen reduzierte sich auf € 1.845,2 Mio. (Vorjahr: € 1.936,3 Mio.), was einem Anteil von 35,8 % (Vorjahr: 40,1 %) an den gesamten Kapitalanlagen entspricht. Den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren haben wir im Geschäftsjahr auf € 1.517,6 Mio. (Vorjahr: € 1.381,6 Mio.) aufgestockt. Dies entspricht einem Anteil von 29,5% (Vorjahr: 28,6 %).

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2019



Zur Optimierung der Anlagen im Niedrigzinsumfeld und zur weiteren Diversifikation unseres Portfolios haben wir den Anteil an Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren aufgestockt und dabei insbesondere auf ein breites Spektrum aus globalen Renten- und Immobilienfondsthemmen gesetzt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich deren Anteil von € 717,1 Mio. auf € 805,7 Mio. Die durchgerechnete Aktienquote reduzierte sich zum Bilanzstichtag 2019 auf rund 1,3 % (Vorjahr: 1,5 %).

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch die Zeichnung weiterer internationaler Infrastruktur-, Private Equity- und Private Debt Investments. Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum Neuzeichnungen von Beteiligungsinvestments i. H. v. € 186,5 Mio. (Vorjahr: € 138,0 Mio.) getätigt. Durch planmäßige Kapitalabrufe erhöhte sich der Anteil der Position auf € 714,5 Mio. (Vorjahr: € 552,2 Mio.) bzw. 13,9 % unseres gesamten Kapitalanlagebestandes.

Ein weiteres strategisches Ziel ist die breite Diversifikation der Immobilieninvestments über Nutzungsarten und Regionen zu erreichen. Hierzu wurde unter anderem über unseren bestehenden Immobiliendachfonds weitere Kapitalzusagen für internationale Zielfonds getätigt und über indirekte Objekte in Deutschland investiert. Die durchgerechnete Immobilienquote erhöhte sich 2019 spürbar auf rund 11,2 % (Vorjahr: 9,4 %)¹.

Der Buchwert der Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen betrug zum Bilanzstichtag € 197,7 Mio. (Vorjahr: € 195,0 Mio.). Ausschlaggebend für den geringen Anstieg ist das im derzeitigen Niedrigzinsumfeld rückläufige Neugeschäftsvolumen in einem anhaltend aggressiven Wettbewerb. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen verringerte sich von 4,0 % im Jahr 2018 auf 3,8 % zum Ende des Geschäftsjahres 2019.

¹ Die durchgerechnete Immobilienquote umfasst sowohl Immobilien im Direktbestand als auch Immobilienbeteiligungen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten unseres direkten Immobilienbestandes erhöhten sich, durch den Zukauf einer Düsseldorfer Büroimmobilie, zum Geschäftsjahresende auf € 68,4 Mio. und liegen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres i. H. v. € 39,3 Mio. Im Vordergrund stand auch 2019 ein aktives Bestandsmanagement mit diversen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete, laufende Durchschnittsverzinsung erreichte einen Wert von 3,1 % (Vorjahr: 3,2 %), unsere Nettoverzinsung lag im Geschäftsjahr 2019 bei 3,4 % (Vorjahr: 3,0 %).

Geschäftsergebnis

Der Überschuss vor Steuern betrug im Geschäftsjahr € 109,2 Mio. (Vorjahr: € 81,2 Mio.). Nach Abzug von Steuern i. H. v. € 9,4 Mio. (Vorjahr: € 9,0 Mio.) verblieb ein Ergebnis von € 99,7 Mio. (Vorjahr: € 72,1 Mio.).

Aus dem erzielten Überschuss haben wir der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) € 88,7 Mio. (Vorjahr: € 63,1 Mio.) zugeführt und der erfolgsunabhängigen RfB weitere € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Die erfolgsunabhängige RfB dient der Beitragsentlastung ab dem 65. Lebensjahr der Versicherten und wird aus den durchschnittlichen, über die rechnungsmäßige Verzinsung hinausgehenden Kapitalerträgen (Überzins nach § 150 Abs. 1 VAG) finanziert. Unsere RfB-Quote ist von 42,5 % auf 40,9 % gesunken. Die Überschussverwendungsquote ist ein Indikator für die Beteiligung der Versicherungsnehmer am Unternehmenserfolg, sie betrug im Geschäftsjahr 90,5 % (Vorjahr: 88,1 %). In die anderen Gewinnrücklagen haben wir € 11,0 Mio. (Vorjahr: € 9,0 Mio.) eingestellt. Damit verbesserte sich unsere Eigenkapitalquote von 32,7 % auf 33,2 %. Das Geschäftsjahr ist für unser Unternehmen positiv verlaufen.

Kennzahlen

	2019	2018	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit (in %)			
A.1 Eigenkapitalquote	33,2	32,7	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 RfB ¹ -Quote	40,9	42,5	Diese Quote bringt zum Ausdruck, wie viel (bezogen auf die verdienten Beitragseinnahmen) zusätzliche Mittel für künftige, beitragsentlastende Maßnahmen oder für Barausschüttungen vorhanden sind.
A.3 RfB-Zuführungsquote	14,5	10,7	Diese Kennziffer gibt an, wie viel (in Bezug auf die verdienten Beitragseinnahmen) für die Finanzierung zukünftiger, beitragsentlastender Maßnahmen oder für Barausschüttungen der RfB zugeführt wird.
A.4 RfB-Entnahmeanteile			Die RfB-Entnahmen beschreiben zwei Teilquoten:
a) für Einmalbeiträge	72,6	75,3	a) Anteil für dauerhafte Beitragsreduzierungen oder Milderung von Beitragsanpassungen in Prozent zur Gesamtentnahme.
b) für Barausschüttungen	27,4	24,7	b) Anteil für Barausschüttungen in Prozent zur Gesamtentnahme
A.5 Überschussverwendungsquote	90,5	88,1	Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird. Die Restkomponente bis 100 % wird beim VVaG zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet.

¹Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) und poolrelevante Mittel aus der Pflegeversicherung in der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

	2019	2018	Erläuterung
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung (in %)			
B.1 Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	15,4	14,4	Diese Quote ermittelt, wie viel prozentual von den verdienten Beitragseinnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleiben. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.2 Schadenquote	75,9	76,3	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die verdienten Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.3 Verwaltungsquote	2,7	2,7	Diese Quote gibt an, wie viel von den verdienten Beitragseinnahmen für die Verwaltung aufgewendet wird.
B.4 Abschlusskostenquote	6,1	6,6	Diese Quote zeigt auf, wie viel für den Vertragsabschluss aufgewendet wird.
B.5 Nettoverzinsung	3,4	3,0	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen einbezogen.
B.6 Lfd. Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel	3,1	3,2	Diese Kennzahl zeigt auf, wie rentabel die gewählten Anlageformen sind, wobei nur die laufenden Kapitalanlageerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.
C. Wachstumskennzahlen (in %)			
C.1 Kapitalanlagen	6,8	6,5	Diese Wachstumsrate misst, wie der Bestand an Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.
C.2 Verdiente Brutto-Beiträge	4,0	3,9	Diese Quote ermittelt, wie die verdienten Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr gewachsen sind.
C.3 Versicherte natürliche Personen			
a) Insgesamt	0,3	0,4	a) Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie sich die Anzahl der versicherten Personen insgesamt entwickelt hat.
b) Vollversichert	-0,9	-0,3	b) Diese Quote zeigt auf, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Vollversicherung entwickelt hat.
c) Ergänzungsversichert	1,0	0,9	c) Diese Kennzahl gibt an, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Ergänzungsversicherung verändert hat.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die einzelnen Risikokategorien bilden die Risikokategorien unseres Risikotragfähigkeitsmodells und werden mit mathematischen Verfahren quantifiziert. Die Ergebnisse fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage. Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen soll kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden können. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, unter anderem eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
Versicherungstechnisches Risiko Sterblichkeitsrisiko Langlebigkeitsrisiko Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko Kostenrisiko Stornorisiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko	Markttrisiko Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Wechselkursrisiko Konzentrationsrisiko
Operationelles Risiko IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Projektrisiko	Strategisches Risiko Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung
Ausfallrisiko	Liquiditätsrisiko
Reputationsrisiko	Risiko immaterieller Vermögenswerte

Im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) werden alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert gegenüber der Aufsichtsbehörde erläutert. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Krankenversicherers setzt sich aus biometrischen Risiken (Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität/Morbidität) und aus Storno-, Kosten-, Katastrophen- sowie Prämien- und Reserverisiken zusammen.

Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik. Zu Beginn des Jahres 2020 hat sich das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) auf der Welt ausgebreitet. Belastbare Daten zum Krankheitsverlauf bzw. zur Sterblichkeit liegen derzeit nicht vor und werden wahrscheinlich erst im Nachhinein verfügbar sein. Die Risikobewertung und Folgenabschätzung sind in der aktuell stark medial geprägten Phase nur schwer möglich. Ob die bisher sichtbaren wirtschaftlichen Folgen zu negativen Auswirkungen auf die Prognosen und Ziele des Unternehmens führen, hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Dieser ist allerdings nicht prognostizierbar.

Markttrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien-, Konzentrations- und Wechselkursrisiko zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Das sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt.

Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren.

Operationelle Risiken quantifizieren wir über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner.

Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein.

Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden

in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substanziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Chancenbericht

Mit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1843 sind wir der älteste private Krankenversicherer Deutschlands. Seit damals schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in bedarfsgerechten Produkten zum Ausdruck kommt. Durch eine starke Kundenorientierung, unsere langjährige Branchenerfahrung sowie das umfassende Spektrum an Versicherungsprodukten und Serviceleistungen sehen wir uns gut positioniert, um auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit liegt unsere Stärke in der Unabhängigkeit. Entscheidungen können ohne Fremdbestimmung eigenständig getroffen und schnell umgesetzt werden. Sie gewährleistet, dass die Zufriedenheit der versicherten Mitglieder bei allem Tun und Handeln im Mittelpunkt steht. In einer Zeit, die im Zeichen der Digitalisierung einem stetigen Wandel unterliegt und in der sich die Ansprüche und das Verhalten der Kundinnen und Kunden schneller denn je verändern, sind die Chancen mannigfaltig.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Zahlreiche wirtschafts- und geopolitische Unsicherheitsfaktoren führen zu überwiegend pessimistischen Konjunkturaussichten für das Jahr 2020. Für die Geschäftsentwicklung der Krankenversicherer wird vor allem die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte von Bedeutung sein. Ein robuster Arbeitsmarkt in Verbindung mit einer niedrigen Inflationsrate führt zu höheren Realeinkommen, sodass die Entwicklung des Neugeschäfts für private Krankenvoll- und Zusatzversicherungen positiver ausfallen könnte und somit auch höhere Beitragseinnahmen erzielt werden könnten. Darüber hinaus würde eine Normalisierung der Geldpolitik der EZB mit einem Anstieg der Leitzinsen einen sukzessiven Renditeanstieg für festverzinsliche Wertpapiere bewirken und damit wieder eine höhere Verzinsung insbesondere auch von konservativeren Anlagen mit sehr guter und exzellenter Bonität zur Folge haben. Langfristig würde sich damit unser Kapitalanlageergebnis verbessern und die daraus entstehenden Mehrträge kämen der Versichertengemeinschaft zugute.

Die Chancen aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz nutzen wir konsequent. Wir haben ein Umweltmanagementsystem installiert, mit dem wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden fördern. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit auch als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

Chancen aus der Digitalisierung

Digitalisierung impliziert stetige Veränderungen in sämtlichen Unternehmensbereichen und eröffnet gleichzeitig vielfältige Chancen, uns nachhaltig, zukunfts- und kundenorientiert aufzustellen. Um die Chancen einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie effizient zu nutzen, müssen wir die Frage beantworten, was Digitalisierung für unser Geschäftsmodell bedeutet. Im Kontext der Kundenbeziehung wurde dafür ein Konzept entwickelt, um mittels digitaler Services die Chance zu nutzen, Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erhöhen. Wir sind bestrebt unsere Kunden durch schnelle und einfache Lösungen positiv bei ihren Versicherungsanliegen zu überraschen. Bei digitalen Lösungen achten wir vor allem auf die Bedürfnisse unserer Kunden, den unternehmerischen Mehrwert und die prozessualen Rahmenbedingungen. Unsere IT-Architektur ist sicher, erweiterbar, wartbar und wiederverwendbar. Dieses Vorhaben trägt dazu bei, einerseits für die technisch hoch affine Generation interessant zu sein und andererseits dem steigenden Bedürfnis nach Beschleunigung bei der Geschäftsprozesserledigung nachzukommen. Auch Vermittler werden Versicherungsunternehmen zukünftig anhand ihrer technischen Services auswählen. Durch einen rechtzeitigen und gezielten Ausbau unserer Vertriebservices ergreifen wir die Chance, passgenaue Unterstützung für unsere Vertriebspartner anzubieten und langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu bilden.

Zur Sicherstellung der digitalen Zukunft unseres Unternehmens wurden verschiedene Projekte, unter anderem das Projekt „PANDA“, ins Leben gerufen. Hierbei werden das bisherige Bestandsführungs-, Partner und Provisionssystem durch moderne Lösungen ersetzt. Für diese Zwecke wurden bereits über € 10 Mio. bewilligt. Die Digitalisierungsmaßnahmen helfen dabei sowohl dem Vertrieb als auch den betroffenen Fachbereichen, indem durch einen immer höheren Automatisierungsgrad Kundenanliegen bei konstant hoher Daten- und Servicequalität noch effizienter erledigt werden können. Unseren Mitarbeitern ermöglicht dies, sich intensiver der Antragsprüfung zu widmen und in den Bestands-/Leistungsbereichen Kundenanliegen noch schneller zu bearbeiten. Dazu haben wir unter anderem eine Leistungs- und Abrechnungssoftware mit Dunkelverarbeitung und Prüfsoftware auf einer modernen Plattform neu entwickelt. Weitere Projekte, wie die Implementierung der elektronischen Vertragsakte und eines unternehmensweiten digitalen Dokumentenverwaltungssystems, komplementieren diesen Digitalisierungsschritt. Bei der sukzessiven Implementierung unserer modernen Systeme nutzen wir die Potentiale der Robotik. Robotik setzen wir dort ein, wo Systeme zum Einsatz kommen, die nicht ohne weiteres automatisierbar sind. Unsere Softwareroboter unterstützen uns bei der Umsetzung weiterer Automatisierungen, u. a. bei der Datenvorerfassung in ausgewählten Antragsbereichen oder bei der Abwicklung von Bestandsänderungen. Die Umstellung unseres Client-Betriebssystems auf Windows 10-Enterprise, integriert in Microsoft 365 mit Office 365, ist ein weiterer, wichtiger Schritt, um die Chancen im Rahmen des Digitalisierungsprozesses zu nutzen. Windows 10 Enterprise und Office 365 gewährleisten aufgrund regelmäßiger Sicherheits- und Funktionsupdates für den Einsatz in Unternehmen eine jederzeit sichere und effiziente Softwarebasis, welche die Zufriedenheit von Mitarbeitern und Kunden erhöht.

Unser digitaler Fortschritt resultiert jedoch nicht allein aus einer modernen Soft- und Hardware. Durch Investitionen in unser Humankapital/unsere Mitarbeiter gewährleisten wir einen nachhaltigen Erfolg im Digitalisierungsprozess und nutzen die Chancen auch zukünftig von gut geschulten Mitarbeitern und deren hohem IT-Knowhow zu profitieren. Dies geschieht durch die Neueinstellung von IT-Fachkräften, durch Qualifizierungsmaßnahmen und durch die Ausbildung von Fachinformatikern und Wirtschaftsinformatikern. Chancen der Digitalisierung nutzen wir jedoch nicht nur durch unternehmensinterne Investitionen in unsere digitale Zukunft, sondern auch durch Investments in Startup-Unternehmen, die digitale Innovationen für die Gesundheitsvorsorge entwickeln und sowohl die medizinische Versorgung in Deutschland als auch die Digitalisierung des Gesundheitswesens vorantreiben. Dabei stehen insbesondere digitale Gesundheitsanwendungen, Telemedizin, digitale Prävention und Digitalisierung der Pflege im Fokus der Investitionen.

Prognosebericht

Wir beurteilen die erwartete künftige Entwicklung nach bestem Wissen unter Bezugnahme auf die aktuelle Situation. Hierbei berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie unsere unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Bei unseren Prognosen konzentrieren wir uns auf die aus unserer Sicht wesentlichen Einflussfaktoren. Unsere Einschätzungen resultieren aus unseren subjektiven Erwartungen und hypothetischen Annahmen. Unerwartete, zukünftige Veränderungen können daher zu erheblichen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und unseren Prognosen führen. Insbesondere stehen unsere Einschätzungen unter dem Vorbehalt der Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens. Diese Auswirkungen lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig beurteilen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Mit einem erwarteten Wachstum von etwa 3 Prozent wird die Weltwirtschaft im Jahr 2019 die niedrigste Zuwachsrate seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 verzeichnen. Die weltweiten Handelskonflikte, geopolitische Krisenherde und ein vorherrschender Protektionismus haben die Stimmung in den Unternehmen und der privaten Haushalte eingetrübt. Diese Belastungsfaktoren bestimmen auch die Konjunkturaussichten für das Jahr 2020. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet im nächsten Jahr mit einem Wachstum von 3,4 % zwar eine geringe Erholung, bleibt damit aber dennoch unterhalb seiner früheren Prognosen. Politische Unsicherheiten, wie das laufende Amtsenthebungsverfahren, die anstehende Präsidentschaftswahl in den USA oder der noch immer ausstehende Brexit, werden maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Weltwirtschaft haben. Hinzu kommen die noch nicht absehbaren Auswirkungen des Klimawandels und die damit einhergehenden, zukünftigen Kosten. Straf- und Sonderzölle, die aus den globalen Handelskonflikten, insbesondere zwischen China und den USA, resultieren, dämpfen die Investitionsbereitschaft des privaten Sektors. Da die deutsche Wirtschaft in besonderem Maße vom Export abhängig ist, haben sich laut dem IWF-Bericht auch die Perspektiven für Deutschland eingetrübt. Für das Jahr 2020 erwarten die Experten ein um 0,5 Prozentpunkte geringeres Wirtschaftswachstum von nur noch 1,2 % im Vergleich zu den letzten Prognosen. Diese Prognosekorrektur ist auf die exportabhängige Industrie zurückzuführen, die sich laut Ifo-Institut in einer Rezession befindet. Die weiterhin erfreuliche deutsche Binnenkonjunktur dürfte sich, auch infolge der für das nächste Jahr prognostizierten Rekordbeschäftigung, stützend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auswirken.

Bei allen Annahmen unterstellen wir jedoch, dass im Jahr 2020 keine weiteren, negativen Sondereffekte eintreten, aktuelle Krisenherde auf deeskalierende Weise gelöst werden und die aktuelle wirtschaftliche Abschwächung temporärer Natur ist.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2020 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Bloomberg-Konsens wird nach einem unerwartet starken Vorjahr ein moderater Anstieg des DAX um ca. 7 % auf 14.150 Punkte prognostiziert.

Beeinflusst werden die Aktien- und auch die Rentenkurse dabei weiterhin besonders von der Geldpolitik der europäischen und amerikanischen Zentralbank. Nachdem die amerikanische Notenbank (FED) im vergangenen Jahr – entgegen der Markterwartung zum Jahresbeginn – drei Leitzinssenkungen vorgenommen hat, wird aktuell mit Blick auf das weiterhin eher schwache Wachstums- und Inflationsumfeld für 2020 nicht mit einer Straffung der Zinspolitik gerechnet. Im Konsens wird vielmehr eine weitere, moderate Senkung der Leitzinsen in den USA in Richtung 1,55 erwartet. Unserem Basisszenario (moderate Belebung des Wachstums) folgend, erachten wir dies nicht als zwingend und eine abwartende Haltung (aktuelles Niveau bei 1,75) der FED für wahrscheinlicher. Für Europa erwarten wir unveränderte Leitzinsen bis zum Jahr 2021.

Entsprechend wird es auf absehbare Zeit herausfordernd bleiben, auskömmliche Renditen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere zu erzielen. Zur Optimierung der Anlageergebnisse wird für langfristig orientierte Kapitalanleger eine noch breitere Diversifikation hinsichtlich der eingesetzten Assetklassen zunehmend unvermeidbar. Im Einklang mit dem Konsens rechnen auch wir damit, dass die bestehenden Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Mit Blick auf die fragile politische Gemengelage (u.a. Brexit, Handelsstreit der USA und China), geopolitische Risikofaktoren sowie phasenweise überhitztes Sentiment und teils übertriebene Bewertungen ist nach unserer Einschätzung aber in den kommenden Quartalen mit einer Zunahme der Volatilität am Aktien- und Rentenmarkt zu rechnen.

Prognose der Gesamtversicherung

Bei den branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Der Verband kommt in seiner Jahresmedienkonferenz 2020 zu dem Schluss, dass das überdurchschnittlich gute Ergebnis im Berichtsjahr die hohe Volatilität in der Versicherungsbranche verdeutlicht. Insbesondere wegen des anhaltend, niedrigen Zinsumfelds und des schwächeren Wirtschaftswachstums bleibt das Markumfeld für die Assekuranzen jedoch anspruchsvoll. Für die gesamte Versicherungswirtschaft erwarten wir daher im Konsens ein Beitragswachstum zwischen 1,5 und 2 Prozent.

Branchenspezifische Prognose

Der GDV geht in seinen Prognosen für das Jahr 2020 davon aus, dass sich die Fortsetzung der guten, wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte grundsätzlich positiv auf die Geschäftsentwicklung der Privaten Krankenversicherung auswirken wird. Aufgrund der steigenden Anzahl von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen erwartet man jedoch negative Auswirkungen auf den Bestand in der Vollversicherung, da viele, bislang privatversicherte Selbstständige in ein Angestelltenverhältnis wechseln und so in der Gesetzlichen Krankenkasse (GKV) versicherungspflichtig würden. Im Bereich der Zusatzversicherung sehen die Experten für das Jahr 2020 eine weiterhin positive Entwicklung, wobei die diskutierte Reform über die Finanzierung der Pflegeversicherung sogenannte „negative Antizipationseffekte“ auf die Nachfrage nach Zusatzversicherungen haben könnte. Unter Berücksichtigung der Verbandsannahme, dass es im Bereich der Vollversicherung nur einen geringen Nettoneuzugang im

laufenden Geschäftsjahr geben wird und nur leichte Beitragsanpassungen erfolgen werden, wird ein Beitragswachstum von 2,0 % für realistisch erachtet.

Prognose für die uniVersa Krankenversicherung a. G.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir, auch aufgrund unserer etablierten guten Marktposition, deutlich steigende Beitragseinnahmen. Wir prognostizieren Aufwendungen für Versicherungsfälle etwas über dem Vorjahr sowie nahezu stabile Kostenquoten. Die laufende Durchschnittsverzinsung aus Kapitalanlagen wird aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase etwas geringer ausfallen als im Geschäftsjahr 2019. Die kontinuierliche Dotierung des Eigenkapitals sowie eine Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung im Bereich der Vorjahre sollen die sehr gute Finanzstärke unverändert sicherstellen.

Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Diese sollen zwischen 15 und 20 % in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 21 % in der ersten und 22 % in der zweiten Führungsebene haben wir die Ziele erreicht.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Sechstel. Mit einem Anteil von 33,3 % an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2019 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Allgemeine Versicherung AG und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Krankenversicherung a. G. hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G., der uniVersa Allgemeine Versicherung AG und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Be-

standsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Qualitätsmanagement, Casino, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Verbandszugehörigkeiten

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Verband der Privaten Krankenversicherung e. V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Köln
- Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e. V., Nürnberg
- Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V., Bonn
- VOICE Bundesverband der IT-Anwender e.V., Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Versicherungsarten

Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)

Krankentagegeldversicherung

Selbständige Krankenhaustagegeldversicherung

Sonstige selbständige Teilversicherung

Pflegepflichtversicherung

Ergänzende Pflegezusatzversicherung

Gruppen-Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)

Gruppen-Krankentagegeldversicherung

Gruppen-Krankenhaustagegeldversicherung

Gruppentarif für die Ergänzende Pflegezusatzversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

			2019 in €	2018 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		895.318,98		1.177
II. geleistete Anzahlungen		<u>2.464.263,90</u>	3.359.582,88	<u>85</u> 1.261
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		68.372.032,26		39.292
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.365.001,81			114.910
2. Beteiligungen	<u>599.131.546,56</u>	714.496.548,37		<u>437.323</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	805.683.538,20			717.131
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.517.581.976,21			1.381.604
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	197.740.625,59			195.041
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.267.778.472,35			1.304.153
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>577.370.051,32</u>	1.845.148.523,67		<u>632.101</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>999.976,20</u>	<u>4.367.154.639,87</u>	<u>1.000</u>
			5.150.023.220,50	<u>4.822.556</u>
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.927.869,92			1.852
2. Versicherungsvermittler	<u>257.009,45</u>	2.184.879,37		<u>295</u>
II. Sonstige Forderungen		<u>2.033.207,01</u>		<u>9.214</u>
davon:			4.218.086,38	<u>11.361</u>
an verbundene Unternehmen: 267.807,46 € 2018: 295.978,26 €				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 840.336,72 € 2018: 964.161,71 €				

		2019 in €	2018 Tsd. €
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	52.579,40		81
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	6.980.080,95		3.911
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>9.917.844,69</u>		<u>5.420</u>
		16.950.505,04	9.412
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	58.707.076,31		59.348
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>6.045.150,27</u>		<u>7.186</u>
		64.752.226,58	66.534
		<u>5.239.303.621,38</u>	<u>4.911.125</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 06. März 2020

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

			2019 €	2018 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		10.550.000,00		10.550
2. andere Gewinnrücklagen		<u>193.300.000,00</u>		<u>182.300</u>
			203.850.000,00	192.850
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.945.950,68			1.930
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	1.945.950,68		0
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	4.630.274.812,66			4.327.929
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	4.630.274.812,66		0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	91.781.958,96			87.111
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	91.781.958,96		0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	250.885.494,32			250.634
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	250.885.494,32		0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	2.162.140,03			1.235
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>2.162.140,03</u>	253.047.634,35	0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.153.383,79			1.490
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>1.153.383,79</u>		<u>0</u>
			4.978.203.740,44	4.670.329
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		25.943.660,00		22.838
II. Steuerrückstellungen		17.073.000,00		11.099
III. Sonstige Rückstellungen		<u>8.862.361,00</u>		<u>9.831</u>
			51.879.021,00	43.768

	2019 €	2018 Tsd. €
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber 1. Versicherungsnehmern	3.415.151,52	3.027
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	44.293,31	46
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern: 41.212,99 € 2018: 55.673,69 € gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € 2018: 0,00 €	<u>1.886.043,41</u>	<u>1.076</u> <u>4.148</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>25.371,70</u>	<u>30</u>
	<u>5.239.303.621,38</u>	<u>4.911.125</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB und des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie der aufgrund von § 160 Nr. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 09. Januar 2020

Der Verantwortliche Aktuar
Peter Reinhold

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten			2019 €	2018 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	613.594.098,13			590.508
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>263.598,62</u>	613.330.499,51		266
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-16.306,96		613.314.192,55	<u>-500</u>
				589.743
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			64.965.791,80	71.784
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		24.813.658,07		20.116
davon: aus verbundenen Unternehmen: 3.818.546,84 €				
2018: 3.430.330,33 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.759.279,20			2.771
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>135.186.062,56</u>	137.945.341,76		134.883
c) Erträge aus Zuschreibungen		16.215.824,42		4.524
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>2.383.717,46</u>		2.139
			181.358.541,71	164.433
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.155.470,47	3.270
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	371.225.344,93			347.083
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>28.325,71</u>	371.197.019,22		31
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	4.670.728,10			7.039
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	<u>4.670.728,10</u>		<u>0</u>
			375.867.747,32	354.090
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	302.345.500,09			304.269
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	302.345.500,09		0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-336.175,51</u>		<u>176</u>
			302.009.324,58	304.445

Posten		2019 €	2018 Tsd. €
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
a) erfolgsabhängige	88.717.881,86		63.140
b) erfolgsunabhängige	<u>1.766.237,42</u>	90.484.119,28	<u>537</u>
			63.677
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	37.392.776,15		38.766
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>16.298.422,34</u>	53.691.198,49	16.080
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>4.248,00</u>	53.686.950,49	<u>4</u>
			54.841
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	6.923.446,62		8.394
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.710.239,57		16.395
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2.017,20</u>	11.635.703,39	<u>1.100</u>
			25.888
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		2.739.025,38	2.786
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		26.371.126,09	23.502
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	1.281.132,24		1.422
2. Sonstige Aufwendungen	<u>7.200.901,86</u>	-5.919.769,62	<u>6.906</u>
			-5.484
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		20.451.356,47	18.018
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.445.099,10		9.014
5. Sonstige Steuern	<u>6.257,37</u>	9.451.356,47	<u>5</u>
			9.018
6. Jahresüberschuss		11.000.000,00	9.000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		11.000.000,00	<u>9.000</u>
8. Bilanzgewinn		0,00	<u>0</u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Krankenversicherung a. G. mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 540 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und gegebenenfalls Satz 6 HGB bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Bei einzelnen Wertpapieren wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt. Rückzahlungsansprüche aus hinterlegten Sicherheitsleistungen wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** ist zum Nennwert erfolgt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85 Prozent der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge abgesetzt.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde die **Deckungsrückstellung** nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den geschäftsplanmäßigen Festlegungen bzw. nach den Festlegungen in den technischen Berechnungsgrundlagen berechnet. Dabei wurden § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und die Krankenversicherungsaufsichtsverordnung vom 18.04.2016 (BGBl Jg. 2016 Teil I Nr. 18 S. 780 ff.) beachtet.

Für Übertragungswerte gem. § 146 Abs. 1 Nr. 5 VAG, die auf gekündigte Versicherungsverträge entfallen, wurden insgesamt € 660.818 in der Bilanzposition Deckungsrückstellung zurückgestellt.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften des § 341g Abs. 3 HGB anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt. Rückstände wurden berücksichtigt.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** wurde gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung möglicher, künftig eintretender Verluste aus dem vorzeitigen Abgang, die nach einem Näherungsverfahren berechnet wurden, eine Rückstellung für den Poolausgleich für den modifizierten Standardtarif und für den Basistarif und eine Rückstellung für den Poolausgleich aus der Pflegepflichtversicherung, die auf Basis des jeweiligen Vertrages zur Beitragskalkulation und zur Durchführung des finanziellen Ausgleichs (Poolvertrag) ermittelt wurde.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanz- werte 2018 (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbu- chungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschrei- bungen (in Tsd. €)	Abschrei- bungen (in Tsd. €)	Bilanz- werte 2019 (in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.177	642	0	0	0	924	895
2. geleistete Anzahlungen	85	2.379	0	0	0	0	2.464
Summe A.	1.261	3.022	0	0	0	924	3.360
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.292	29.690	0	0	529	1.139	68.372
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	114.910	0	0	185	640	0	115.365
2. Beteiligungen	437.323	188.013	0	24.906	0	1.299	599.132
Summe B. II.	552.233	188.013	0	25.091	640	1.299	714.497
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	717.131	84.034	0	10.526	15.045	0	805.684
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.381.604	210.924	0	72.675	2	2.272	1.517.582
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	195.041	21.570	0	18.871	0	0	197.741
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.304.153	30.494	0	66.869	0	0	1.267.778
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	632.101	453	0	55.185	0	0	577.370
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000	0	0	0	0	0	1.000
Summe B. III.	4.231.031	347.475	0	224.126	15.047	2.272	4.367.155
Summe	4.823.818	568.200	0	249.217	16.216	5.634	5.153.384

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2019 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.372.032	86.712.944
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	115.365.002	147.674.048
2. Beteiligungen	599.131.547	661.900.684
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	805.683.538	845.498.946
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.517.581.976	1.830.265.036
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	197.740.626	232.443.335
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.267.778.472	1.533.795.045
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	577.370.051	717.205.222
5. Einlagen bei Kreditinstituten	999.976	999.976
Summe	5.150.023.221	6.056.495.237

Grundsätzlich wurden Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (B.I.) mit dem Ertragswert bewertet.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.II.1.) und Beteiligungen (B.II.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.III.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.III.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen (B.III.3.), Namensschuldverschreibungen (B.III.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.III.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-

Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Beim Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten (B.III.5.) ergaben sich keine Unterschiede zum Buchwert.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
2. Beteiligungen	40.002.518	38.103.995	-1.898.523

Unter der Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von der Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.999.922	44.977.386	-22.536

Die negativen Bewertungsdifferenzen im Immobilienfondsbereich werden als vorübergehend eingestuft, da mit einer mittelfristigen Wertaufholung gerechnet wird.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.083.700	17.187.550	-896.150
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	12.704.000	12.263.079	-440.921
b) Schuldeinforderungen und Darlehen	10.000.000	9.778.390	-221.610
Summe	40.787.700	39.229.019	-1.558.681

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden, und verbriefen regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere auf ihre Bonität überprüft. Im Rahmen dieser Prüfung wurden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls bestehende Sicherheiten berücksichtigt. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
zinsbezogenes Geschäft	Swap	10.000.000	10.181.749	10.000.000	sonstige Ausleihungen	LIBOR - Markt-Modell
	Floater	10.000.000	9.778.390	10.000.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

Anlageziel	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungs- differenz (in €)	Ausschüttung (in €)	tägliche Rückgabe
Mischfonds	434.283.349	435.640.736	1.357.387	5.500.000	ja
Rentenfonds	170.000.284	183.492.157	13.491.873	2.188.394	ja
Immobilienfonds	372.504.286	401.265.163	28.760.877	12.938.894	nein
Summe	976.787.919	1.020.398.056	43.610.137	20.627.288	

Bei den Misch- und Rentenfonds handelt es sich um international ausgerichtete Spezialinvestmentfonds mit fungiblen Anteilseinheiten. Die Immobilienfonds sind national und international agierende Spezialinvestmentfonds mit einem überwiegenden Anlageschwerpunkt in Gewerbeimmobilien.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital unmittelbar (in %)	Kapital mittelbar (in %)	Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
Access Capital Fund VI GmbH & Co. KG, München	2,3	0,2	31.12.2018	317.075	42.714
Access Capital Fund VIII SCS-RAIF, Luxemburg	6,4	0,4	-	-	-
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	6,8	0,4	31.12.2018	111.377	5.353
APPIA III Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	20,7	1,0	-	-	-
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. KG, Grünwald	10,4	0,3	30.09.2019	344.926	19.065
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	7,5		30.09.2019	473.431	90.549
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	13,2	0,4	30.09.2019	181.146	22.997
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG, Hamburg	3,0		31.12.2018	206.083	26.021
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S, SICAV-FIS, Luxemburg	1,3		31.12.2018		-1.567
Crown Premium Private Equity VIII Master S.C.S, SICAV-FIS, Luxemburg	1,7		-	-	-
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	4,4	0,4	31.12.2018	123.792	30.599
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,0		30.09.2019	448.340	21.897
GEG HA GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	48,5		06.11.2019	593.000	0
GEG Sapporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	19,4		31.12.2018	65.804	7.248
GEG Triforum GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	41,1		31.12.2018	61.996	1.082
Infrastructure Access Portfolio L-1 SCSp, Luxemburg	11,7		30.09.2019	203.948	16.155
Infrastructure Access Portfolio L-2 SCSp, Luxemburg	10,8		30.09.2019	181.784	4.155
Infrastructure Access Portfolio L-3 SCSp, Luxemburg	8,0		30.09.2019	68.612	1.210
Mona Eins GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,0		30.09.2019	20.198	197
Nürnberg Tafelhof GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	25,0		-	-	-
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	13,5	0,8	31.08.2019	105.844	5.013
Sana Kliniken AG, Ismaning	1,0		31.12.2018	530.072	114.487

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
Solutio Premium Private Dept I SCSp, Luxemburg	17,7	0,5	31.12.2018	43.836	-608
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	5,9	0,4	31.12.2018	228.758	20.038
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	5,8	0,4	-	-	-
uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	100,0		31.12.2018	47.669	4.133
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	74,0	6,0	30.09.2019	13.803	106
uniVersa Immobilien Gamma AG & Co. KG, Nürnberg	50,0		30.09.2019	37.451	372
uniVersa Immobilien Kappa 1 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	19.570	1.010
uniVersa Immobilien Kappa 2 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	10.327	408
uniVersa Immobilien Kappa 3 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0		30.09.2019	5.677	-141
YIELCO Infrastruktur 1 SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	9,7		31.12.2018	167.840	980
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF - Class A, Luxemburg	10,6		31.12.2018	28.902	-2.910
YIELCO Special Situations Europe GmbH & Co. KG, München	7,6		31.12.2018	33.625	-708

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Hier wurden unter anderem die Anteile am Deckungskapital zu den Rückstellungen für Pensionen und den Rückstellungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes ausgewiesen. Angesetzt wurde bei Pensionszusagen das geschäftsplanmäßige, gezielte Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals. Bei den Altersteilzeitguthaben wurde das geschäftsplanmäßige Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals angesetzt. Darüber hinaus wurden in diesem Posten hinterlegte Sicherheitsleistungen aus einem Grundstückskaufvertrag ausgewiesen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich hauptsächlich um den auf die Folgejahre entfallenden Agiobetrag i. H. v. € 6.045.082,91 aus Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

	Stand 01.01.2019 (in €)	Einstellung aus dem Jahresüberschuss	Stand 31.12.2019 (in €)
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	10.550.000	0	10.550.000
2. andere Gewinnrücklage	182.300.000	11.000.000	193.300.000
Summe	192.850.000	11.000.000	203.850.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsgewinn i. H. v. € 1.034.981 ist aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung entstanden und resultiert hauptsächlich aus den Bereichen Krankentagegeldversicherungen und sonstige selbständige Teilversicherungen.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	Aus der PPV (in €)	Sonstiges (in €)	Poolrelevante RfB aus der PPV (in €)	Betrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG (in €)	Sonstiges (in €)
1. Bilanzwert zum 01.01.2019	45.237.808	205.395.697	0	1.123.060	112.362
2. Entnahme zur Verrechnung	-	-	-	-	-
2.1 Verrechnung mit Altersrückstellungen	21.263.258	42.960.026	-	742.508	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	24.242.609	-	-	97.012
4. Zuführung	13.012.285	75.705.597	-	1.671.988	94.249
5. Bilanzwert zum 31.12.2019	36.986.836	213.898.659	0	2.052.541	109.599
6. Gesamter Beitrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: € 15.884.846 (Vorjahr: € 3.696.038)					

Im Jahr 2020 werden Barausschüttungen an die in 2019 und vorangegangenen Jahren leistungsfrei verlaufenen Versicherungen nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen erfolgen.

Beitragsrückerstattung in Monatsbeiträgen bei leistungsfreiem Verlauf in

Begünstigte Tarife (einschließlich unisex)	2019	2018 - 2019	2017 - 2019	2016 - 2019	2015 - 2019	2014 - 2019	2013 - 2019	2012 - 2019	2011 - 2019
Tarif VE, Tarif VF, Tarif intro Privat, Tarif intro Privat-Spezial, Tarif DS, Tarif 3000	1	1	1,5	1,5	2	2,5	3	3,5	4
Tarife A 80, A 100, A 155, AM 155, Tarife A 20 – A 50, AM 20 – AM 50 (gilt auch für Tarifstufen nach BB AE), A 20 R, AM 20 R, uni-BSA	1	1	1	1,25	1,5	1,75	3	3,5	4
Tarife A 310, A 360 K, A 620, A 1360, AM 620, Tarif KSKT, Tarif KU	1	1	1	1,25	1,5	1,75	2	2	2

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für den Poolausgleich ist hier mit € 961.000 enthalten.

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,71
7-Jahresdurchschnitt	1,96
Gehaltstrend	2,21 - 2,43
Fluktuation	0,00 - 0,84
Rententrend	1,25 - 2,38

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitaleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,71
7-Jahresdurchschnitt	1,96
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt. Für gewährte Zusagen aus Entgeltumwandlung ab dem Geschäftsjahr 2014 wurde als Renteneintrittsalter das 67. Lebensjahr festgelegt. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Modell bereits vor dem Geschäftsjahr 2014 teilgenommen haben, ist einheitlich das Pensionsalter 65 mit dem zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anspruch bei der Berechnung berücksichtigt worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 3.364.944. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

In diesem Posten sind folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Altersteilzeitrückstellungen	2.435.040
Jubiläumszuwendungen	2.040.027
Gleitzeitguthaben	1.978.336
Bonifikationen an Vertriebspartner	807.600
Jahresabschlusskosten	806.380
Übrige	794.978

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Latente Steuerbelastungen ergeben sich lediglich bei passiv zu bildenden Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz. Diesen Belastungen stehen im Wesentlichen Steuerentlastungen aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen und aktiv zu bildende Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz gegenüber. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1.a) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung – Gebuchte Bruttobeiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge		Personen	
	2019 (in €)	2018 (in €)	2019 (in €)	2018 (in €)
a) aa) Einzelversicherungen	613.374.621	590.286.729		
bb) Gruppenversicherungen	219.477	221.449		
Summe	613.594.098	590.508.178		
davon gesetzlicher Beitragszuschlag nach §149 VAG	26.869.205	27.251.175		
b) aa) gegen laufende Beiträge	611.647.241	588.850.685	363.725	362.816
bb) gegen Einmalbeiträge	1.946.857	1.657.493	128.970	129.386
Summe	613.594.098	590.508.178		
c) aa) gegen laufende Beiträge				
Krankheitskostenvollversicherungen	478.290.669	470.866.975	140.155	141.383
Krankentagegeldversicherungen	19.071.328	18.668.753	56.621	57.096
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	10.506.294	10.623.932	109.483	112.537
sonstige selbstständige Teilversicherungen	40.698.310	38.617.277	160.773	154.259
Pflegepflichtversicherungen	47.002.403	35.572.254	141.963	143.214
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	16.078.237	14.501.494	40.956	41.472
bb) gegen Einmalbeiträge ¹				
Krankheitskostenversicherungen	1.946.857	1.657.493	128.970	129.386
Summe	613.594.098	590.508.178		

¹ Auslandskrankenversicherungen lt. Empfehlung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2019 (in €)	2018 (in €)
a) erfolgsabhängige		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	37.730.464	66.366.130
Krankentagegeldversicherungen	101.383	255.929
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	0	21.359
sonstige selbstständige Teilversicherungen	40.269	268.958
Pflegepflichtversicherungen	21.263.258	0
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	5.087.911	4.527.482
Summe a)	64.223.284	71.439.857
b) erfolgsunabhängige		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	510.025	225.824
Krankentagegeldversicherungen	0	0
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	0	0
sonstige selbstständige Teilversicherungen	184.164	990
Pflegepflichtversicherungen	0	0
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	48.318	117.008
Summe b)	742.508	343.822
Summe a) + b)	64.965.792	71.783.679

9.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt € 3.571.090. Davon entfallen € 1.298.857 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und € 2.272.233 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2019 (in Tsd. €)	2018 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	9.120	11.431
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	29.857	28.598
3. Löhne und Gehälter	27.633	26.950
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.968	4.696
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.367	3.190
Summe	74.945	74.865

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	279	381	660
davon Vollzeitbeschäftigte	59	67	126
Teilzeitbeschäftigte	220	314	534
davon Innendienst	279	381	660

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 23 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 135 bis 137 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 1.179.087. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 430.055. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 7.184.058 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 223.348.

Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber der uniVersa Lebensversicherung a. G. verpflichtet, auf deren Verlangen hin eine nachrangige Verbindlichkeit i. S. d. Art. 74 d der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der Kommission vom

10. Oktober 2014 i. H. v. € 50 Mio. zu zeichnen und zu begleichen. Die nachrangige Verbindlichkeit wird in der Regel nur im Fall einer wirtschaftlichen Überschuldung der uniVersa Lebensversicherung a. G. begeben. Das Risiko hierfür wird aufgrund der Eigenmittelstärke der uniVersa Lebensversicherung a. G. als äußerst gering angesehen.

Aufgrund des für die privaten Krankenversicherungsunternehmen eingerichteten Sicherungsfonds können sich gem. § 226 VAG Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen i. H. v. € 10,0 Mio. ergeben.

Zum Jahresende bestehen gegenüber Beteiligungsunternehmen Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 432,6 Mio. und darüber hinaus im Bereich Hypotheken offene Kreditzusagen i. H. v. € 14,6 Mio. Im Übrigen können sich Garantiezahlungen bis zu einer Höhe von € 0,8 Mio. ergeben.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt € 231.025 (Vorjahr: € 230.902).

Nachtragsbericht

Als wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist die Ausbreitung des Coronavirus zu benennen. Die finanziellen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig abschätzen. Weitere Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Nürnberg, 13. März 2020

Der Vorstand

Baulig

Gremmelmaier

Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 289c HGB.

Gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gem. Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unter-nehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Angabe zur Deckungsrückstellung und zum Schlussüberschussanteilfonds“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Deckungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 4.630.274.812,66. Dies entspricht 88,4 % der Bi-lanzsumme. Die Deckungsrückstellung ist Bestandteil der versicherungstechnischen Rückstellungen, welche Versi-cherungsunternehmen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu bilden haben, um die dauernde Erfüllbar-keit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Die Deckungsrückstellung besteht aus der Alterungsrückstellung, der Gutschrift nach § 150 VAG sowie dem nach § 149 VAG ermittelten gesetzlichen Zuschlag. Das Unternehmen hat bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung zahlreiche handels- und aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Für die prospektive Bewertung sind Festle-gungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Rechnungsgrundlagen zu treffen. Die Wertermittlung ist daher im Vergleich zu anderen Bilanzpositionen komplex.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Deckungs-rückstellung aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt. Dabei haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit des in die Berechnung der Deckungsrückstellung einfließenden Vertragsbestandes geprüft.

Die Angemessenheit wesentlicher ausgewählter Annahmen zu den Rechnungsgrundlagen sowie die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr haben wir analysiert. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern für die Bewertung getroffenen Anga-ben begründet und hinreichend dokumentiert sind. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Bestätigungen des unabhängigen Treuhänders im Fall von Beitragsanpassungen vorliegen. Darüber hinaus haben wir in diesem Zu-sammenhang geprüft, ob der zugrunde gelegte Rechnungszins mit der Ermittlung des Aktuariellen Unternehmens-zinses (AUZ) in Einklang steht.

Für eine umfassende Stichprobe haben wir eine Prüfung der mandantenseitigen Kontrollen hinsichtlich der sachge-rechten Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Die zutreffende Ermittlung des Deckungskapitals auf einzelvertraglicher Ebene haben wir zudem durch eigene Berechnung geprüft. Zur Unterstützung bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Sachverständigen einen externen Aktuar hinzugezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in

Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gem. Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 17. April 2019 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Krankenversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen und die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Gruppenebene, Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzelebene von einem beherrschten Unternehmen, Prüfung des Konzernabschlusses, Prüfung des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts eines beherrschten Unternehmens.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 3. April 2020

HT VIA GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Marius Haßlinger

Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den dem Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben beratend begleitet.

Gegenstände der Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2019 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat an Hand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Gefährdungsanalyse vom Vorstand berichten lassen. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurde durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

In der jährlich stattfindenden Strategiesitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den Themenfeldern Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Kapitalanlage wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2019 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten befasst. Weiterhin wurde vom Ausschuss die Zustimmung zu bestimmten zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer beschlossen und die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere an Hand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; auch wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Neben der Prüfung der Vorstandsvergütung auf Anpassungsbedarf wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder überprüft und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Zustimmung zu bestimmten nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern wurde erteilt.

In fünf Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung und die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Equity und Infrastruktur sowie der IT-Bereich betroffen.

Prüfung des Jahresabschlusses 2019

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17.04.2019 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die HT VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, (HT VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die HT VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Krankenversicherung a. G. und für die Gruppe beauftragt. Die HT VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2019 und den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a. G. geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G., der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 03.04.2020 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 03.04.2020, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2019 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Zusätzlich gemäß § 319a Abs. 1 HGB erbrachte Leistungen wurden in dem Prüfungsbericht dargestellt. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2019 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfungen berichtet; in der Sitzung am 15.05.2020 wird die Gruppensolvabilität zum 31.12.2019 behandelt werden und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfungen berichtet werden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der uniVersa Krankenversicherung a. G. für das Geschäftsjahr 2019 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die HT VIA an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa

Krankenversicherung a. G. zum 31.12.2019 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. ist damit festgestellt.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2019 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss geprüft in seiner Sitzung am 03.04.2020 und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 03.04.2020, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2019 der uniVersa Krankenversicherung a. G. durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrats für die im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich geleistete Arbeit.

Nürnberg, 03. April 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2019

Der Hauptversammlung vorgelegt am 22. Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	204 - 209
Willkommen bei der uniVersa	210 - 211
Lagebericht des Vorstands	212 - 229
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	229
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2019	232 - 235
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019	236 - 237
Anhang	
Allgemeine Angaben	239
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	239 - 241
Erläuterungen zur Bilanz	242 - 248
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2019	242
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	249 - 251
Sonstige Angaben	251 - 253
Bestätigungsvermerk	254 - 260
Bericht des Aufsichtsrats	262 - 265

Organe

Der Aufsichtsrat

Professor Hubert Karl Weiler

Vorstandsvorsitzender i. R.

Vorsitzender

Professor Dr. Heinz-Willi Goelden

Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH)

Regensburg

stellv. Vorsitzender

Gerhard Adlfinger

Gerichtsvollzieher

Margareta Bösl

Versicherungsangestellte

Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer

Professorin der Friedrich-Alexander-Universität

Erlangen-Nürnberg

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Gislinde Wild

Versicherungsangestellte

Oswald Segitz

Vorstandsvorsitzender i. R.



G. Adlfinger

Prof. Dr. N. Koschate-Fischer

Prof. Dr. H.-W. Goelden

G. Wild

Prof. H. K. Weiler

M. Bösl

Der Vorstand

Michael Baulig

Vorsitzender

Werner Gremmelmaier

ordentl. Vorstandsmitglied

Frank Sievert

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Verantwortlicher Aktuar

Peter Reinhold

Prokurist
Erlangen

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Deckungskonzepte für unterschiedlichste Ansprüche
- Verbraucherfreundliche Bedingungen
- Auf Zielgruppen zugeschnittene Leistungskomponenten
- Markt- und verbrauchergerechte Produkte



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich verlangsamt und wird laut Schätzungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Berichtsjahr 2019 nur noch rund 3 Prozent (Vorjahr: 3,5 %) betragen. Als Ursachen sehen die Wirtschaftsinstitute vor allem die anhaltende Verschärfung der weltumspannenden, handelspolitischen Konflikte, den Abschwung der Industrieproduktion sowie die mannigfaltigen, geopolitischen Risiken, die das Vertrauen schmälern und die Investitionstätigkeiten messbar beeinträchtigen. Das andauernde Brexit-Dilemma, ein sich verstärkender, internationaler Protektionismus, die zunehmend spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und nicht zuletzt die nach wie vor divergierende Währungs- und Zinspolitik der Zentralbanken geben überdies Anlass zur Sorge.

Währungsraum/Zinssatz	Leitzins – zum 31.12.2019	seit
Euro EZB	0,00 %	Mär. 2016
USA Fed	1,50 bis 1,75 %	Okt. 2019
Japan BoJ	-0,10 %	Jan. 2016
Großbritannien BoE	0,75 %	Aug. 2018
Schweiz SNB	-0,75 %	Jan. 2015
Schweden Riksbank	0,00 %	Dez. 2019
Russland CBR	6,25 %	Dez. 2019

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich deutlich abgeschwächt, obgleich eine nachhaltige Rezession als unwahrscheinlich erachtet wird. So prognostizieren führende Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2019 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,5 % (Vorjahr: +0,8 %) und zeigen ein gegenläufiges deutsches Wirtschaftssystem. Während binnenmarktorientierte Wirtschaftszweige weiterhin prosperieren, leidet die exportabhängige Industrie unter den von den USA induzierten Handelskonflikten, die den Warenaustausch belasten und die Investitionstätigkeit der Unternehmen hemmen. Die folgende Tabelle zeigt wesentliche Leistungsindikatoren der deutschen Volkswirtschaft:

Eckwerte der deutschen Wirtschaftsindikatoren (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, kalenderbereinigt)	2019 (Prognosewerte)	2018
BIP (real)	0,5	1,5
Exporte insgesamt	1,0	2,1
Importe insgesamt	2,6	3,6
Arbeitslosenquote	5,0	5,2
Sparquote (private Haushalte)	10,5	10,4
Verbraucherpreise (HVPI)	1,5	1,8

Ein unverzichtbares Fundament des erfolgreichen wirtschaftlichen Handels bildet die deutsche Versicherungswirtschaft. Diese gewährleistet mit aktuell rund 438 Millionen Versicherungsverträgen Risikoschutz, Sicherheit und Vorsorge in sämtlichen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens und zählt mit ihren Beitragseinnahmen zu den umsatzstärksten Branchen in Deutschland. Versicherungen machen Risiken kalkulierbar und mittels eines langfristig angelegten Risikotransfers für den Einzelnen tragbar. Die demografische Entwicklung der Gesellschaft und die zunehmenden Folgen des Klimawandels erhöhen zudem kontinuierlich die Bedeutung an adäquatem Versicherungsschutz. Neben der finanziellen Absicherung von Risiken und den Präventivleistungen zur Risikovermeidung sind die Versicherungsunternehmen bedeutende institutionelle Anleger, die langfristig und zuverlässig in Staat und Wirtschaft investieren. Deren Anlagevolumen beträgt inzwischen rund 1,7 Billionen Euro. Das alles macht sie zu einem wichtigen Partner für Wirtschaft und Gesellschaft.

Nach aktuellen Vorausschätzungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) wird im Geschäftsjahr 2019 ein Wachstum des gesamten Beitragsaufkommens von etwa 5,4 % auf € 213,3 Mrd. erreicht. Im Vorjahr betrug der Anstieg 2,2 % bei Beitragseinnahmen von insgesamt € 202,4 Mrd. Diese Einschätzung ergibt sich aus den Prognosen der einzelnen Sparten. Für die Lebensversicherung, inklusive Pensionskassen und -fonds, wird das Beitragswachstum voraussichtlich 8,6 % bei Beitragseinnahmen i. H. v. € 99,8 Mrd. betragen (Vorjahr: +1,5 % auf € 92,0 Mrd.). In der privaten Krankenversicherung (PKV) rechnet man mit einem Beitragsaufkommen i. H. v. € 40,6 Mrd. (Vorjahr: € 39,8 Mrd.), was einem Zuwachs von 2,1 % entspräche (Vorjahr: +1,8 %). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung ergeben die Einschätzungen für die Beitragsentwicklung in den einzelnen Zweigen eine erneute Zunahme von etwa 3,2 % auf € 72,9 Mrd. (Vorjahr: +3,4 % auf € 70,7 Mrd.).

Nach Einschätzung des GDV wird die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Kompositgeschäft insbesondere durch die schwache, inländische Konjunktur und die ausgeprägte Kompetitivität in der Branche gedämpft. Die nach wie vor günstige Situation der privaten Haushalte, auf die etwa zwei Drittel der Beitragseinnahmen entfallen, sollte den Geschäftsverlauf hingegen weiter stützen. Aufgrund des erbitterten Preiskampfes in der KFZ-Versicherung – dem größten Kompositzweig – wird im Geschäftsjahr ein, im Vergleich zum Vorjahr, geringeres Beitragswachstum von 2,0 % (Vorjahr: +3,6 %) erwartet. In der Sachversicherung rechnet man mit einem kräftigen Anstieg der Beitragseinnahmen von 6,0 % (Vorjahr: +4,5 %), der sich insbesondere aus einem prognostizierten Beitragsplus von 7,5 % in der Wohngebäudeversicherung (Vorjahr: +6,5 %) ergibt und damit mittelbar auf eine stabile Nachfrage im Immobiliensektor, steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen zurückzuführen ist. Wegen ausgebliebener Beitragsanpassungsmöglichkeiten wird in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ein Beitragsplus von 2,5 % (Vorjahr: +1,8 %) erwartet. In der Allgemeinen Unfallversicherung rechnet die Kommission mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen von 1,5 % (Vorjahr: +1,0 %). Die hochgerechnete, kombinierte Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) beträgt auf Basis vorläufiger Ergebnisse 94,0 % (Vorjahr: 94,1 %) und zeigt damit auch im aktuellen Geschäftsjahr versicherungstechnische Gewinne für das gesamte Kompositgeschäft an. Die insgesamt erfreuliche Geschäftserwartung resultiert vor allem aus einem unterdurchschnittlichen Naturgefahrenjahr, in dem laut GDV bisher noch keine Großschäden über € 100 Mio. verzeichnet wurden.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II sieht neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten vor. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Lebensversicherung a. G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Versicherungsbestand und Beiträge

Zum Bilanzstichtag betrug das Jahresbeitragsvolumen unseres Versicherungsbestandes € 26,7 Mio. (Vorjahr € 26,6 Mio.). In der Kfz-Versicherung, der Haftpflicht- und Hausratversicherung macht sich nach wie vor der demografische Wandel in der Gesellschaft bemerkbar, der einen verstärkten Abgang von Altverträgen zufolge hat. Verbunden mit einem anhaltend aggressiven Preiswettbewerb der Kompositversicherer führt dies zu steigenden Schaden-Kosten-Quoten und einem Rückgang im Neugeschäft. Mit gezielten Gegenmaßnahmen, wie Neukundenaktionen oder Bestandskundenaktionen versuchen wir diesem Negativtrend gezielt entgegenzuwirken.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % bzw. € 0,1 Mio. auf € 27,0 Mio. (Vorjahr: € 27,1 Mio.) bei einem Bestandsrückgang von 1,8 % auf 157.911 Verträge (Vorjahr: 160.733). Unter Berücksichtigung der Beiträge für den Rückversicherungsschutz i. H. v. € 5,1 Mio. (Vorjahr: € 5,1 Mio.) beliefen sich die verdienten Nettobeiträge auf € 21,8 Mio. (Vorjahr: € 22,2 €). Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von 1,5 %.

Mit einem Beitragsanteil von 38,9 % (Vorjahr: 38,8 %) und Bruttobeitragseinnahmen i. H. v. € 10,5 Mio. (Vorjahr: € 10,5 Mio.) ist die Unfallversicherung unser nach wie vor bedeutsamster Versicherungszweig, gefolgt von der Kraftfahrtversicherung mit einem Anteil von 27,5 % (Vorjahr: 27,4 %) sowie der Haftpflicht- und Hausratversicherung mit jeweils 11,4 % bzw. 11,0 % (Vorjahr: 11,7 % bzw. 11,3 %), wie die folgende Tabelle veranschaulicht.

	Bestand Anzahl Verträge		gebuchte Bruttobeiträge (in Mio. €)	
	2019	2018	2019	2018
Unfallversicherung	48.886	49.838	10,5	10,5
Haftpflichtversicherung	36.006	37.116	3,1	3,2
Kraftfahrtversicherung	27.290	27.023	7,4	7,4
Hausratversicherung	25.297	26.359	3,0	3,1
übrige Versicherungen	20.432	20.397	3,0	2,9
Summe	157.911	160.733	27,0	27,1

Versicherungsaufwendungen und versicherungstechnisches Ergebnis

Mit € 9,5 Mio. (Vorjahr: € 8,7 Mio.) stiegen die Gesamtschadenaufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung der Anteile aus dem Rückversicherungsschutz, um 9,1 % (Vorjahr: +24,8 %). Die Schadenaufwendungen in der Kraftfahrtversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,5 % auf € 2,7 Mio. gestiegen und erhöhten sich in der Unfallversicherung auf € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 3,2 Mio.). Über die übrigen Kompositversicherungen hinweg erhöhten sich die korrespondierenden Aufwendungen um € 0,3 Mio. auf insgesamt € 3,4 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.).

Unsere Combined-Ratio erhöhte sich vor Rückversicherung (brutto) von 75,0 % auf 87,6 %. Betrachtet man die Schaden-Kosten-Quote im Vergleich zum hochgerechneten Branchenwert von 94,0 % sowie unter Berücksichtigung der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen ist dies trotz des Anstiegs ein zufriedenstellendes Ergebnis. Die Nettokostenquote erhöhte sich um 1,6 Prozentpunkte auf 33,5 % (Vorjahr: 31,9 %). Unsere Betriebskosten, also die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um € 0,2 Mio. auf € 8,2 Mio. (Vorjahr: € 8,1 Mio.).

Vor Schwankungsrückstellung haben wir ein versicherungstechnisches Ergebnis i. H. v. € 4,9 Mio. (Vorjahresergebnis: € 6,3 Mio.) erzielt. Nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung i. H. v. € 0,4 Mio. (Vorjahr: € -0,2 Mio.) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf € 5,3 Mio. (Vorjahr: € 6,1 Mio.).

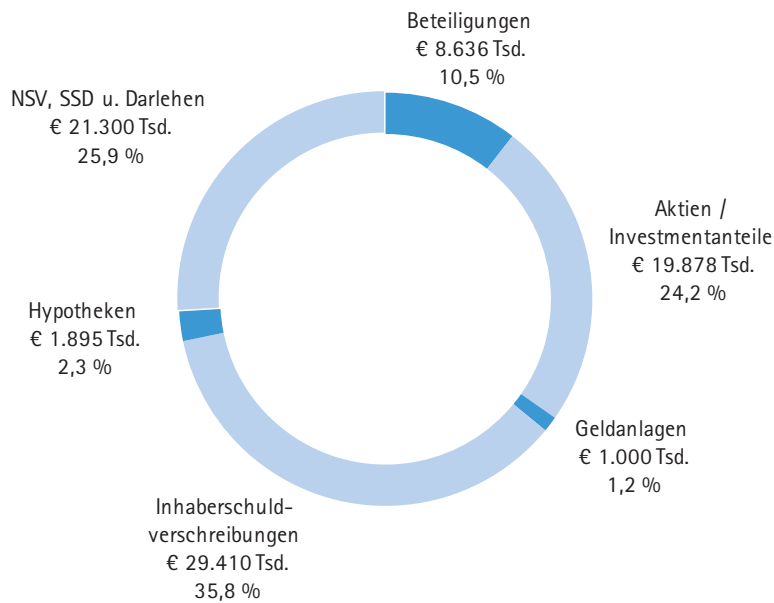
Der größte Anteil des positiven Gesamtergebnisses resultierte dabei traditionell aus der Unfallversicherung mit einem Ergebnisbeitrag von € 2,6 Mio. (Vorjahr: € 3,0 Mio.), der allgemeinen Haftpflichtversicherung mit einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung i. H. v. € 0,9 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.) und der verbundenen Hausratversicherung mit einem Ergebnisbeitrag i. H. v. € 1,1 Mio. (Vorjahr: € 1,0 Mio.). In der verbundenen Wohngebäudeversicherung betrug das Ergebnis nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung € -0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,2 Mio.).

Kapitalanlagen

Das Kapitalmarktumfeld war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 von einer Vielzahl politischer Unsicherheiten (u. a. Handelsstreit der USA mit China, Unsicherheiten in Bezug auf den Brexit) gekennzeichnet und damit eine Herausforderung für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Allgemeine Versicherung AG. Nach Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs haben sich im Jahr 2019 die konjunkturellen Wachstumsaussichten, u. a. für China und Europa, eingetrübt. Darauf reagierten die Notenbanken weltweit, entgegen den ursprünglichen Zinserhöhungsabsichten, mit Lockerungen. Die EZB senkte im August die Leitzinsen auf -0,5 % (-0,4 %) und brachte ein neues Anleihen Kaufprogramm auf den Weg. Entsprechend sanken die Renditen von festverzinslichen Wertpapieren deutlich. Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich, nach dem negativen Jahr 2018, von Jahresbeginn an, kontinuierlich nach oben. Der deutsche Leitindex stieg bis zum Geschäftsjahresende auf 13,249 Punkte und verzeichnete 2019 damit einen Anstieg von rund 25,5 %.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt, weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im anhaltenden Niedrigzinsumfeld von zunehmender Bedeutung.

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2019



Unser Gesamtkapitalanlagebestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 78,4 Mio. auf € 82,1 Mio. Die Erträge daraus erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von € 2,8 Mio. auf € 3,2 Mio. Der überwiegende Teil der Kapitalerträge resultiert dabei aus den laufenden Erträgen festverzinslicher Wertpapiere und sonstigen Ausleihungen. Die Aufwendungen im Berichtszeitraum waren mit € 0,04 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.) moderat. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im vergangenen Jahr nicht angefallen € 0,0 Mio. (Vorjahr: € 0,4 Mio.). Das Kapitalanlageergebnis 2019 erhöhte sich auf € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 2,0 Mio.).

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen bildeten erneut festverzinsliche Anlagen und sonstige Ausleihungen mit einem jedoch niedrigeren Anteil von 61,8 % bei einem Bestand von € 50,7 Mio. (Vorjahr: 65,4 % bei einem Bestand von € 51,3 Mio.). Der Rückgang ist auf die Umsetzung unserer strategischen Ausrichtung zur Steigerung des Anteils an Substanzwerten im Portfolio zurückzuführen.

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch planmäßige Kapitalabrufe von Beteiligungsinvestments um € 1,9 Mio. auf € 8,6 Mio. (Vorjahr: € 6,7 Mio.). Der Anteil an Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen an den gesamten Kapitalanlagen sank moderat auf € 1,9 Mio. (Vorjahr: € 2,0 Mio.).

Unser Bestand an Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde auf € 19,9 Mio. (Vorjahr: € 18,4 Mio.) angehoben. Der Anlageschwerpunkt liegt auf einem breiten Spektrum aus globalen Aktien- und Rentenfondsthemen. In Abhängigkeit von Marktopportunitäten bauen wir kontinuierlich die Dividendenstrategie über Einzelaktien weiter aus. Die durchgerechnete Aktienquote reduzierte sich durch Umschichtungen im Jahresverlauf des Geschäftsjahres 2019 auf rund 10,1 % (Vorjahr: 12,4 %).

In einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld haben wir eine Nettoverzinsung von 3,8 % erreicht (Vorjahr 2,6 %).

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr haben wir ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit i. H. v. € 7,4 Mio. (Vorjahr: € 7,2 Mio.) erzielt. Das Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss) beträgt € 4,9 Mio. (Vorjahr: € 4,1 Mio.). Das Geschäftsjahr ist für uns insgesamt gut verlaufen.

Eigenkapital

Zum 31.12.2019 stieg unser Eigenkapital auf € 50,5 Mio. (Vorjahr: € 47,7 Mio.). Dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 wurde gefolgt. Dieser sah eine Dividendenzahlung i. H. v. € 2,0 Mio. bzw. von € 95,25 auf jede dividendenberechtigte Aktie vor. In die anderen Gewinnrücklagen wurden € 2,2 Mio. eingestellt und € 7,9 Tsd. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Sicherheitskapitalquote (Eigenkapital plus Schwankungsrückstellung im Verhältnis zu verdienten Nettobeiträgen) erhöhte sich auf 256,0 % (Vorjahr: 241,0 %).

Die wesentlichen Leistungsindikatoren zur Sicherheit und Finanzierbarkeit, zum Erfolg und zur Leistung sowie zum Wachstum haben wir in der folgenden Übersicht dargestellt:

Beiträge, Leistungen, Jahresüberschuss

	2019 (in Tsd. €)	2018 (in Tsd. €)
Jahresüberschuss	4.867	4.133
Brutto-Leistungen	16.665	13.707
geb. Bruttobeiträge	26.983	27.078

Kennzahlen

	2019	2018	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit			
A.1 Eigenkapital (in Mio. €)	50,5	47,7	Das Eigenkapital zeigt die eigenen Sicherheitsmittel, welche zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 Eigenkapitalquote (in % der Beiträge f. e. R.)	231,7	215,2	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung			
B.1 Selbstbehaltquote (in %)	80,9	81,2	Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R. zu den verdienten Bruttobeitragseinnahmen.
B.2 Schadenquote f. e. R. (in %)	43,7	39,4	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen f. e. R. für Schadenaufwendungen f. e. R. verwendet werden.
B.3 Kostenquote f. e. R. (in %)	33,5	31,9	Diese Quote zeigt, welchen Anteil die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen nach Abzug der Rückversicherungsanteile haben.
B.4 Versicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	5,3	6,1	Das Versicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Versicherungsgeschäft.
B.5 Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (in Mio. €)	3,0	2,0	Das Nichtversicherungstechnische Ergebnis zeigt den Erfolg aus dem Kapitalanlagegeschäft und sonstigen Geschäften.
B.6 Nettoverzinsung (in %)	3,8	2,6	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
B.7 Nettoverzinsung 3-Jahres-Durchschnitt (in %)	3,3	3,2	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen bezogen auf einen Drei-Jahres-Zeitraum erzielt wird. Dabei werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den Kapitalanlagen einbezogen.
C. Wachstumskennzahlen			
C.1 Kapitalanlagen (in Mio. €)	82,1	78,4	
C.2 Beitragseinnahmen brutto - verdient - (in Mio. €)	27,0	27,3	

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die einzelnen Risikokategorien bilden die Risikokategorien unseres Risikotragfähigkeitsmodells und werden mit mathematischen Verfahren quantifiziert. Die Ergebnisse fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein.

Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird.

Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage. Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen soll kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden können. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, unter anderem eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
Versicherungstechnisches Risiko Stornorisiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko Revisionsrisiko	Strategisches Risiko Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung
Marktrisiko Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Wechselkursrisiko Konzentrationsrisiko	Operationelles Risiko IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Projektrisiko
Ausfallrisiko	Liquiditätsrisiko
Reputationsrisiko	Risiko immaterieller Vermögenswerte

Im Bericht über die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA-Bericht) werden alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert gegenüber der Aufsichtsbehörde erläutert. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Schaden- und Unfallversicherers wird in das Storno- und das Katastrophenrisiko sowie in das Prämien- und Reserverisiko unterteilt.

Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungspolitik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik. Zu Beginn des Jahres 2020 hat sich das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) auf der Welt ausgebreitet. Belastbare Daten zum Krankheitsverlauf bzw. zur Sterblichkeit liegen derzeit nicht vor und werden wahrscheinlich erst im Nachhinein verfügbar sein. Die Risikobewertung und Folgenabschätzung sind in der aktuell stark medial geprägten Phase nur schwer möglich. Ob die bisher sichtbaren wirtschaftlichen Folgen zu negativen Auswirkungen auf die Prognosen und Ziele des Unternehmens führen, hängt vom weiteren Verlauf der Pandemie ab. Dieser ist allerdings nicht prognostizierbar.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus dem Zins-, Aktien-, Spread-, Immobilien-, Konzentrations- und Wechselkursrisiko zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über die zukünftigen Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Das sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des

Anlagebestandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt.

Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren.

Operationelle Risiken quantifizieren wir über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner.

Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein.

Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleich der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substantiellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Chancenbericht

Mit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1951 gehören wir zu den deutschen Schaden- und Unfallversicherern mit einer langen Tradition. Seit damals schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Sie alle profitieren von unserer Erfahrung, die in bedarfsgerechten Produkten zum Ausdruck kommt. Durch eine starke Kundenorientierung, unsere langjährige Branchenerfahrung sowie das umfassende Spektrum an Versicherungsprodukten und Serviceleistungen sehen wir uns gut positioniert, um auch die zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. In einer Zeit, die im Zeichen der Digitalisierung einem stetigen Wandel unterliegt und in der sich die Ansprüche und das Verhalten der Kundinnen und Kunden schneller denn je verändern, sind die Chancen mannigfaltig.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Zahlreiche wirtschafts- und geopolitische Unsicherheitsfaktoren führen zu überwiegend pessimistischen Konjunkturaussichten für das Jahr 2020. Für die Geschäftsentwicklung der Schaden- und Unfallversicherer wird vor allem die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte sowie die konjunkturelle Entwicklung von Bedeutung sein. Ein hoher Beschäftigungsgrad in Verbindung mit einer niedrigen Inflationsrate führt zu höheren Realeinkommen, sodass dies das Neugeschäft der Produktbereiche der uniVersa Allgemeine Versicherung AG für Kompositversicherungen stärker anregen kann. Eine Abschwächung der globalen Handelskonflikte würde auch das Versicherungsgeschäft im Nicht-Privaten Bereich stimulieren. Überdies ergeben sich Chancen aus den besonderen Herausforderungen des Klimawandels, der schwierigen Vorhersehbarkeit von Naturkatastrophen und Großwetterereignissen, wie Stürmen und Überschwemmungen, und deren Kumulierungseffekte. Mit vielfältigen Versicherungslösungen und Präventionsmaßnahmen zum Schutz und Erhalt des Eigentums, wie Elementarschadenversicherungen oder Aufklärungsinitiativen, begrenzen wir die persönlichen Risiken und befriedigen die Schutzbedürfnisse unserer bestehenden und potenziellen Kunden. Die daraus resultierenden Ertrags- und Wachstumschancen nutzen wir bestmöglich. Darüber hinaus würde eine Normalisierung der Geldpolitik der EZB mit einem Anstieg der Leitzinsen einen sukzessiven Renditeanstieg für festverzinsliche Wertpapiere bewirken und somit wieder eine höhere Verzinsung insbesondere von konservativeren Anlagen mit sehr guter und exzellenter Bonität zur Folge haben.

Die Chancen aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz nutzen wir konsequent. Wir haben ein Umweltmanagementsystem installiert, mit dem wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden fördern. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

Chancen aus der Digitalisierung

Digitalisierung impliziert stetige Veränderungen in sämtlichen Unternehmensbereichen und eröffnet gleichzeitig vielfältige Chancen, uns nachhaltig, zukunfts- und kundenorientiert aufzustellen. Um die Chancen einer erfolgreichen Digitalisierungsstrategie effizient zu nutzen, müssen wir die Frage beantworten, was Digitalisierung für unser Geschäftsmodell bedeutet. Im Kontext der Kundenbeziehung wurde dafür ein Konzept entwickelt, um mittels digitaler Services die Chance zu nutzen, Kundenzufriedenheit und Kundenbindung zu erhöhen. Wir sind bestrebt unsere Kunden durch schnelle und einfache Lösungen positiv bei ihren Versicherungsanliegen zu überraschen. Bei digitalen Lösungen achten wir vor allem auf die Bedürfnisse unserer Kunden, den unternehmerischen Mehrwert und die prozessualen Rahmenbedingungen. Unsere IT-Architektur ist sicher, erweiterbar, wartbar und wiederverwendbar. Dieses Vorhaben trägt dazu bei, einerseits für die technisch hoch affine Generation interessant zu sein und andererseits dem steigenden Bedürfnis nach Beschleunigung bei der Geschäftsprozesserledigung nachzukommen. Auch Vermittler werden Versicherungsunternehmen zukünftig anhand ihrer technischen Services auswählen. Durch einen rechtzeitigen und gezielten Ausbau unserer Vertriebservices ergreifen wir die Chance, passgenaue Unterstützung für unsere Vertriebspartner anzubieten und langfristig erfolgreiche Partnerschaften zu bilden.

Die Digitalisierungsmaßnahmen helfen dabei sowohl dem Vertrieb als auch den betroffenen Fachbereichen, indem durch einen immer höheren Automatisierungsgrad Kundenanliegen bei konstant hoher Daten- und Servicequalität noch effizienter erledigt werden können. Unseren Mitarbeitern ermöglicht dies, sich intensiver der Antragsprüfung zu widmen und in den Bestands-/Leistungsbereichen Kundenanliegen noch schneller zu bearbeiten. Dazu haben wir unter anderem eine Leistungs- und Abrechnungssoftware mit Dunkelverarbeitung und Prüfsoftware auf einer modernen Plattform neu entwickelt. Weitere Projekte, wie die Implementierung der elektronischen Vertragsakte und eines unternehmensweiten digitalen Dokumentenverwaltungssystems, komplementieren diesen Digitalisierungsschritt. Bei der sukzessiven Implementierung unserer modernen Systeme nutzen wir die Potentiale der Robotik. Robotik setzen wir dort ein, wo Systeme zum Einsatz kommen, die nicht ohne weiteres automatisierbar sind. Unsere Softwareroboter unterstützen uns bei der Umsetzung weiterer Automatisierungen u. a. bei der Datenvorerfassung in ausgewählten Antragsbereichen oder bei der Abwicklung von Bestandsänderungen. Die Umstellung unseres Client-Betriebssystems auf Windows 10-Enterprise, integriert in Microsoft 365 mit Office 365, ist ein weiterer, wichtiger Schritt, um die Chancen im Rahmen des Digitalisierungsprozesses zu nutzen. Windows 10 Enterprise und Office 365 gewährleisten aufgrund regelmäßiger Sicherheits- und Funktionsupdates für den Einsatz in Unternehmen eine jederzeit sichere und effiziente Softwarebasis, welche die Zufriedenheit von Mitarbeitern und Kunden erhöht.

Unser digitaler Fortschritt resultiert jedoch nicht allein aus einer modernen Soft- und Hardware. Durch Investitionen in unser Humankapital/unsere Mitarbeiter gewährleisten wir einen nachhaltigen Erfolg im Digitalisierungsprozess und nutzen die Chancen auch zukünftig von gut geschulten Mitarbeitern und deren hohem IT-Knowhow zu

profitieren. Dies geschieht durch die Neueinstellung von IT-Fachkräften, durch Qualifizierungsmaßnahmen und durch die Ausbildung von Fachinformatikern und Wirtschaftsinformatikern.

Prognosebericht

Wir beurteilen die erwartete künftige Entwicklung nach bestem Wissen unter Bezugnahme auf die aktuelle Situation. Hierbei berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie unsere unternehmensspezifischen Chancen und Risiken. Bei unseren Prognosen konzentrieren wir uns auf die aus unserer Sicht wesentlichen Einflussfaktoren. Unsere Einschätzungen resultieren aus unseren subjektiven Erwartungen und hypothetischen Annahmen. Unerwartete, zukünftige Veränderungen können daher zu erheblichen Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und unseren Prognosen führen. Insbesondere stehen unsere Einschätzungen unter dem Vorbehalt der Auswirkungen der Ausbreitung des Coronavirus auf die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens. Diese Auswirkungen lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig beurteilen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Mit einem erwarteten Wachstum von etwa 3 Prozent wird die Weltwirtschaft im Jahr 2019 die niedrigste Zuwachsrate seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 verzeichnen. Die weltweiten Handelskonflikte, geopolitische Krisenherde und ein vorherrschender Protektionismus haben die Stimmung in den Unternehmen und der privaten Haushalte eingetrübt. Diese Belastungsfaktoren bestimmen auch die Konjunkturaussichten für das Jahr 2020. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet im nächsten Jahr mit einem Wachstum von 3,4 % zwar eine geringe Erholung, bleibt damit aber dennoch unterhalb seiner früheren Prognosen. Politische Unsicherheiten, wie das laufende Amtsenthebungsverfahren, die anstehende Präsidentschaftswahl in den USA oder der noch immer ausstehende Brexit, werden maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Weltwirtschaft haben. Hinzu kommen die noch nicht absehbaren Auswirkungen des Klimawandels und die damit einhergehenden, zukünftigen Kosten. Straf- und Sonderzölle, die aus den globalen Handelskonflikten, insbesondere zwischen China und den USA, resultieren, dämpfen die Investitionsbereitschaft des privaten Sektors. Da die deutsche Wirtschaft in besonderem Maße vom Export abhängig ist, haben sich laut dem IWF-Bericht auch die Perspektiven für Deutschland eingetrübt. Für das Jahr 2020 erwarten die Experten ein um 0,5 Prozentpunkte geringeres Wirtschaftswachstum von nur noch 1,2 % im Vergleich zu den letzten Prognosen. Diese Prognosekorrektur ist auf die exportabhängige Industrie zurückzuführen, die sich laut Ifo-Institut in einer Rezession befindet. Die weiterhin erfreuliche deutsche Binnenkonjunktur dürfte sich, auch infolge der für das nächste Jahr prognostizierten Rekordbeschäftigung, stützend auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auswirken.

Bei allen Annahmen unterstellen wir jedoch, dass im Jahr 2020 keine weiteren, negativen Sondereffekte eintreten, aktuelle Krisenherde auf deeskalierende Weise gelöst werden und die aktuelle wirtschaftliche Abschwächung temporärer Natur ist.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2020 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe. Im Bloomberg-Konsens wird nach einem unerwartet starken Vorjahr ein moderater Anstieg des DAX um ca. 7% auf 14.150 Punkte prognostiziert.

Beeinflusst werden die Aktien- und auch die Rentenkurse dabei weiterhin besonders von der Geldpolitik der europäischen und amerikanischen Zentralbank. Nachdem die amerikanische Notenbank (FED) im vergangenen Jahr –

entgegen Markterwartung zum Jahresbeginn – drei Leitzinssenkungen vorgenommen hat, wird aktuell mit Blick auf das weiterhin eher schwache Wachstums- und Inflationsumfeld für 2020 nicht mit einer Straffung der Zinspolitik gerechnet. Im Konsens wird vielmehr eine weitere moderate Senkung der Leitzinsen in den USA in Richtung 1,55 erwartet. Unserem Basisszenario (moderate Belegung des Wachstums) folgend, erachten wir dies nicht als zwingend und eine abwartende Haltung (aktuelles Niveau bei 1,75) der FED für wahrscheinlicher. Für Europa erwarten wir unveränderte Leitzinsen bis zum Jahr 2021.

Entsprechend wird es auf absehbare Zeit herausfordernd bleiben, auskömmliche Renditen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere zu erzielen. Zur Optimierung der Anlageergebnisse wird für langfristig orientierte Kapitalanleger eine noch breitere Diversifikation hinsichtlich der eingesetzten Assetklassen zunehmend unvermeidbar. Im Einklang mit dem Konsens rechnen auch wir damit, dass die bestehenden Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Mit Blick auf die fragile politische Gemengelage (u.a. Brexit, Handelsstreit der USA und China), geopolitische Risikofaktoren sowie phasenweise überhitztes Sentiment und teils übertriebene Bewertungen ist nach unserer Einschätzung aber in den kommenden Quartalen mit einer Zunahme der Volatilität am Aktien- und Rentenmarkt zu rechnen.

Prognose der Gesamtversicherung

Bei den branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Der Verband kommt in seiner Jahresmedienkonferenz 2020 zu dem Schluss, dass das überdurchschnittlich gute Ergebnis im Berichtsjahr die hohe Volatilität in der Versicherungsbranche verdeutlicht. Insbesondere wegen des anhaltend, niedrigen Zinsumfelds und des schwächeren Wirtschaftswachstums bleibt das Markumfeld für die Assekuranzen jedoch anspruchsvoll. Für die gesamte Versicherungswirtschaft erwarten wir daher im Konsens ein Beitragswachstum zwischen 1,5 und 2 Prozent.

Branchenspezifische Prognose

Der GDV geht in seinen Prognosen für das Jahr 2020 von einem weiterhin positiven, aber weniger dynamischen Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung aus. Eine Fortsetzung der guten, wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte sollte sich positiv auf deren Nachfrage nach Versicherungsschutz auswirken, wobei die schwächere, konjunkturelle Entwicklung und der weiterhin hohe Preiswettbewerb das Beitragswachstum im Kompositbereich dämpfen könnten. Der mediale Fokus auf Cyberrisiken, Klimawandel und Naturgefahren lässt perspektivisch aber grundsätzlich eine konstant hohe Versicherungsnachfrage erwarten. Die Kommission prognostiziert für das Jahr 2020 aktuell ein gesamtes Beitragszuwachs von 2,5 %. Im Bereich der KFZ-Versicherung erwartet man ein Wachstum von 2,0 %. Aufgrund einer rückläufigen Schadenentwicklung wird im Bereich der Privaten Sachversicherung mit einem Beitragsanstieg von 4,5 % und in der Nicht-Privaten Sachversicherung mit einem Beitragsanstieg von 3,0 % gerechnet. Die Verbandserwartungen gehen darüber hinaus von einem Beitragsplus i. H. v. 1,5 % in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und einem Beitragszuwachs i. H. v. 1,0 % in der Allgemeinen Unfallversicherung für das Jahr 2020 aus.

Prognose für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir moderat steigende Beitragseinnahmen und im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabile Kostenquoten. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase prognostizieren wir einen leichten Rückgang der laufenden Durchschnittsverzinsung aus Kapitalanlagen. Unterstützt durch eine ausgewogene Rückversicherungsstruktur wird auch im Falle einer potenziell höheren Bruttoschadenquote ein signifikanter Jahresüberschuss erwartet.

Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Diese sollen zwischen 15 und 20 % in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 23 % in der ersten und 22 % in der zweiten Führungsebene haben wir die Ziele erreicht.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Drittel. Mit einem paritätischen Anteil an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel deutlich übererfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2019 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Krankenversicherung a. G. und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir jedem Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G. und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Qualitätsmanagement, Casino, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend festgestellt:

„Hiermit erklären wir, dass die uniVersa Allgemeine Versicherung AG bei jedem Rechtsgeschäft oder jeder Maßnahme nach den Umständen, die uns bei Vornahme der Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Nachteile für unser Unternehmen sind durch diese Rechtsgeschäfte und Maßnahmen nicht entstanden.“

Verbandszugehörigkeit

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschl. Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratsversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

- Reisegepäckversicherung

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

			2019 in €	2018 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		49.637,79	66
B. Kapitalanlagen				
I.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
	1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	825.780,00	790
	2.	Beteiligungen	<u>7.810.514,27</u>	5.911
			8.636.294,27	
II.	Sonstige Kapitalanlagen			
	1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.878.290,39	18.389
	2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.409.976,33	27.622
	3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.895.174,62	1.952
	4.	Sonstige Ausleihungen		
	a)	Namenschuldverschreibungen	9.000.000,00	12.400
	b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>12.300.000,00</u>	11.300
	5.	Einlagen bei Kreditinstituten	<u>999.976,20</u>	0
			73.483.417,54	
			82.119.711,81	78.365
C. Forderungen				
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
	1.	Versicherungsnehmer	313.288,32	294
	2.	Versicherungsvermittler	<u>235,35</u>	0
			313.523,67	
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		773.118,64	1.457
III.	Sonstige Forderungen		<u>849.754,77</u>	78
	davon:		1.936.397,08	1.829
	an verbundene Unternehmen: 57.046,30 €			
	2018: 51.274,77 €			
	an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 11.096,67 €			
	2018: 16.781,78 €			

		2019 in €	2018 Tsd. €
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	12.228,60		17
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	372.917,33		252
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>1.173.363,12</u>		<u>1.156</u>
		1.558.509,05	1.425
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	<u>879.877,28</u>		<u>1.041</u>
		879.877,28	1.041
		86.544.133,01	82.726

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 06. März 2020

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

		2019 in €	2018 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.920.000,00		10.920
II. Kapitalrücklage	2.241.064,51		2.241
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	32.500.000,00		30.300
IV. Bilanzgewinn	4.875.298,90		4.208
		50.536.363,41	47.669
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	3.232.584,12		3.205
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>92.397,47</u>	3.140.186,65	89
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	31.259.658,30		27.761
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>12.815.603,24</u>	18.444.055,06	10.624
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	958.634,76		959
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	958.634,76	0
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		5.295.000,00	5.715
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	103.867,51		106
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>103.867,51</u>	<u>0</u>
		27.941.743,98	27.032
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.859.082,00	4.695
II. Steuerrückstellungen		1.405.550,00	1.406
III. Sonstige Rückstellungen		<u>1.155.617,00</u>	<u>1.155</u>
		7.420.249,00	7.255

	2019 €	2018 Tsd. €
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber 1. Versicherungsnehmern	220.759,70	229
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.830,30	9
III. Sonstige Verbindlichkeiten	411.614,96	529
davon:		766
aus Steuern: 356.707,84 € 2018: 343.210,18 €	643.204,96	
gegenüber verbundenen Unternehmen: 10.056,43 € 2018: 13.654,64 €		
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € 2018: 0,00 €		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.571,66	3
	86.544.133,01	82.726

Für die Unfallversicherung und die Kfz-Haftpflichtversicherung wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 17. Januar 2020

Der Verantwortliche Aktuar
Peter Reinhold

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten			2019 €	2018 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	26.983.302,73			27.078
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.146.425,40	21.836.877,33		5.079
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-27.243,51			187
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-3.208,07	-24.035,44		34
			21.812.841,89	22.152
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			56.749,57	53
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.609,17	3
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	11.881.273,07			11.214
bb) Anteil der Rückversicherer	3.664.449,99	8.216.823,08		4.108
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.498.736,26			1.166
bb) Anteil der Rückversicherer	2.191.292,59	1.307.443,67		-449
			9.524.266,75	8.722
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.230.118,50		8.078
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		930.986,30		1.001
			7.299.132,20	7.076
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			148.969,92	148
7. Zwischensumme			4.900.831,76	6.262
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			420.000,00	-174
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.320.831,76	6.088

Posten		2019 €	2018 Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	346.562,88		347
davon: aus verbundenen Unternehmen:	6.331,30 €		
	2018: 18.368,29 €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.237.031,07		2.340
c) Erträge aus Zuschreibungen	253.820,09		10
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>324.502,35</u>	3.161.916,39	149
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	76.128,06		74
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	43.455,01		367
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>	119.583,07	399
		<u>3.042.333,32</u>	<u>2.006</u>
3. Technischer Zinsertrag		56.749,57	53
		2.985.583,75	1.952
4. Sonstige Erträge	231.699,60		376
5. Sonstige Aufwendungen	1.103.147,23		1.248
		-871.447,63	-872
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		7.434.967,88	7.168
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.567.576,46	3.035
8. Jahresüberschuss		4.867.391,42	4.133
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		7.907,48	75
10. Bilanzgewinn		4.875.298,90	4.208

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG als Aktiengesellschaft mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 584 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben, geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschrift

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsbeträge in den Bilanzpositionen werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und gegebenenfalls Satz 6 HGB bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen i. S. d. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Bei einzelnen Wertpapieren wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** erfolgt zum Nennwert. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft erfolgte zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln. Nicht übertragungsfähige Beitragsteile wurden gem. dem entsprechenden BMF-Schreiben ermittelt und in Abzug gebracht.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden einzeln für jeden Versicherungsfall, der bis zum Abschlusstichtag eingetreten, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Die sich aus den Versicherungsfällen ergebenden Ansprüche aus Regressen und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungsbeträgen gekürzt. Für noch nicht bekannte Versicherungsfälle sind pauschale Spätschadenrückstellungen zu bilden, die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt werden.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der §§ 341f, 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung einzeln berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (RfB) wurden gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Soweit Rückversicherungsverträge bestehen, wurden die entsprechenden vertraglich vereinbarten Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen gem. der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) berücksichtigt.

Zum Ausgleich von Wertschwankungen im Schadenverlauf wurde eine **Schwankungsrückstellung** gem. der Anlage zu § 29 RechVersV i. V. m. § 341h Abs. 1 HGB gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanz- werte 2018 (in Tsd. €)	Zugänge (in Tsd. €)	Umbu- chungen (in Tsd. €)	Abgänge (in Tsd. €)	Zuschrei- bungen (in Tsd. €)	Abschrei- bungen (in Tsd. €)	Bilanz- werte- 2019 (in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66	0	0	0	0	17	50
Summe A.	66	0	0	0	0	17	50
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	790	0	0	0	36	0	826
2. Beteiligungen	5.911	2.346	0	446	0	0	7.811
Summe B. I.	6.701	2.346	0	446	36	0	8.636
B. II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.389	3.412	0	2.114	214	23	19.878
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.622	6.486	0	4.681	4	21	29.410
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	1.952	0	0	57	0	0	1.895
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	12.400	0	0	3.400	0	0	9.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.300	1.000	0	0	0	0	12.300
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	1.000	0	0	0	0	1.000
Summe B. II.	71.663	11.898	0	10.252	218	43	73.483
Summe	78.430	14.244	0	10.699	254	60	82.169

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2019 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	825.780	825.780
2. Beteiligungen	7.810.514	8.786.327
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.878.290	21.646.009
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.409.976	34.258.982
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	1.895.175	2.121.698
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	9.000.000	10.239.123
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12.300.000	14.736.175
5. Einlagen bei Kreditinstituten	999.976	999.976
Summe	82.119.712	93.614.069

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.I.1.) und Beteiligungen (B.I.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der at-Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.II.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.II.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen (B.II.3.), Namensschuldverschreibungen (B.II.4.a)) und Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.II.4.b)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Beim Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten (B.II.5.) ergaben sich keine Unterschiede zum Buchwert.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
2. Beteiligungen	788.000	738.026	-49.974

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von einer Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	351.154	340.101	-11.053

Aktuelle Wertschwankungen der Investments liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
4. Sonstige Ausleihungen			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	500.000	488.920	-11.080

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbriefen regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Emittenten auf ihre Bonität überprüft. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
Floater	Floor	500.000	488.920	500.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital		Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
	unmittelbar (in %)	mittelbar (in %)			
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	6,0	-	30.09.2019	13.803	106
Access Capital Fund VI GmbH & Co. KG, München	0,2	-	31.12.2018	317.075	42.714
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,4	-	31.12.2018	111.377	5.353
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. KG, Grünwald	0,3	-	30.09.2019	344.926	19.065
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	0,4	-	30.09.2019	181.146	22.997
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	0,4	-	31.12.2018	123.792	30.599
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	0,8	-	31.08.2019	105.844	5.013
Solutio Premium Private Dept I SCSp, Luxemburg	0,5	-	31.12.2018	43.836	-608
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	0,4	-	31.12.2018	228.758	20.038
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	0,4	-	-	-	-

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Hier wurden die Anteile am Deckungskapital zu den Rückstellungen für Pensionen und den Rückstellungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes ausgewiesen. Angesetzt wurde bei Pensionszusagen das geschäftsplanmäßige, gezellmerte Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals. Bei den Altersteilzeitguthaben wurde das geschäftsplanmäßige Deckungskapital einschließlich des Überschuss-Deckungskapitals angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

	Stand 31.12.2018 (in Mio. €)	Zuführung (in Mio. €)	Entnahme (in Mio. €)	Stand 31.12.2019 (in Mio. €)
Gezeichnetes Kapital	10,9	0,0	0,0	10,9
Kapitalrücklage	2,2	0,0	0,0	2,2
Gewinnrücklage	30,3	2,2	0,0	32,5
Bilanzgewinn	4,2	4,9	4,2	4,9

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital besteht aus 21.000 stimmberechtigten auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die in vollem Umfang von der uniVersa Krankenversicherung a. G., Sulzbacher Straße 1-7, 90489 Nürnberg, gehalten werden. In den Konzernabschluss des vorgenannten Unternehmens wird die uniVersa Allgemeine Versicherung AG einbezogen. Der Konzernabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung einschließlich Kraftfahrt- Unfallversicherung, die Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen.

	2019 (in €)	2018 (in €)
Unfallversicherung	14.848.330	12.094.872
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.660.154	3.442.995
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.490.662	14.544.957

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2019 (in €)	2018 (in €)
Unfallversicherung	14.205.424	11.447.835
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.344.798	2.105.102
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	11.956.281	11.918.774

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2019 (in €)	2018 (in €)
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.395.000	2.490.000

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Hierbei handelt es sich um die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen und Verpflichtungen gegenüber dem Verein Verkehrsofferhilfe e. V.

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,71
7-Jahresdurchschnitt	1,96
Gehaltstrend	2,21 - 2,43
Fluktuation	0,00 - 0,84
Rententrend	1,25 - 2,38

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitalleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	2,71
7-Jahresdurchschnitt	1,96
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62-67) zugrunde gelegt. Für gewährte Zusagen aus Entgeltumwandlung ab dem Geschäftsjahr 2014 wurde als Renteneintrittsalter das 67. Lebensjahr festgelegt. Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an dem Modell bereits vor dem Geschäfts-

jahr 2014 teilgenommen haben, ist einheitlich das Pensionsalter 65 mit dem zu diesem Zeitpunkt bestehenden Anspruch bei der Berechnung berücksichtigt worden.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 436.559. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen handelt es sich um Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Rahmen der Altersteilzeit, flexiblen Arbeitszeit und Jubiläumszuwendungen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagioträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Die größten Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen ergeben sich bei den Bilanzpositionen versicherungstechnische Rückstellungen und andere Rückstellungen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen sind die Unfallversicherung, Allgemeine Haftpflichtversicherung und die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung als die drei wichtigsten Versicherungszweige gem. § 51 RechVersV anzusehen. Dies gilt für alle weiteren Erläuterungen gem. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2019 (in €)	2018 (in €)
Gebuchte Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.509.394	10.512.319
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.065.406	3.176.745
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.460.881	4.469.827
Verdiente Bruttobeiträge		
Unfallversicherung	10.513.558	10.516.975
Allgemeine Haftpflichtversicherung	3.087.945	3.213.033
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	4.456.789	4.477.596
Verdiente Nettobeiträge		
Unfallversicherung	10.063.290	10.071.495
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2.672.251	2.725.438
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.024.489	2.130.262

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Dieser Posten enthält die Zinszuführen zur Bruttoertragsrückstellung. Als Rechnungsgrundlage wurden folgende Zinssätze verwendet:

Unfallversicherung:

- ab 01.01.2017 0,90 %
- ab 01.01.2015 1,25 %
- ab 01.01.2012 1,75 %
- ab 01.01.2007 2,25 %
- ab 01.01.2004 2,75 %

Ansonsten wurde ein Zinssatz von 3,25 % zu Grunde gelegt.

Kfz-Haftpflichtversicherung:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung wurde ein einheitlicher Zinssatz von 2,75 % verwendet.

Depotzinsen an Rückversicherer gem. § 38 Abs. 1 Satz 2 RechVersV wurden im Geschäftsjahr nicht gezahlt.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in den einzelnen Zweigen betragen:

	2019 (in €)	2018 (in €)
Unfallversicherung	5.371.352	4.043.123
Allgemeine Haftpflichtversicherung	973.032	823.628
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.611.729	2.909.003

Die Beachtung des Vorsichtsprinzips bei der Bewertung der Rückstellungen ergab in den Versicherungszweigen im Verhältnis zur Eingangsrückstellung unter Berücksichtigung des Anteils der Rückversicherung folgende Abwicklungsgewinne und -verluste:

	2019 (in €)	2018 (in €)
Unfallversicherung	500.491	-269.498
Allgemeine Haftpflichtversicherung	192.875	443.063
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	312.912	937.747

5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:

	2019 (in €)	2018 (in €)
I. Abschlusskosten		
Unfallversicherung	2.050.501	2.011.909
Allgemeine Haftpflichtversicherung	497.946	540.058
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	385.916	360.911
II. Verwaltungskosten		
Unfallversicherung	1.996.197	1.960.420
Allgemeine Haftpflichtversicherung	638.088	645.341
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	378.345	375.769

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2019 (in €)	2018 (in €)
Unfallversicherung	2.590.407	2.997.297
Allgemeine Haftpflichtversicherung	857.612	1.029.304
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	228.990	413.322

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen betragen insgesamt € 43.455. Davon entfallen € 22.712 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und € 20.538 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfällt ein Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag i. H. v. € 2.469 Tsd. Der Restbetrag betrifft Steuernachzahlungen der Vorjahre.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2019 (in Tsd. €)	2018 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.151	955
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	4.240	4.299
3. Löhne und Gehälter	3.069	3.122
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	585	586
5. Aufwendungen für Altersversorgung	375	459
Summe	9.420	9.421

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	231	250	481
davon Vollzeitbeschäftigte	16	11	27
Teilzeitbeschäftigte	215	239	454
davon Innendienst	231	250	481

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 2 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 205 bis 207 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 73.693. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 141.084. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 1.754.225 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 88.085.

Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Anzahl der Versicherungsverträge

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge bzw. Risiken gem. NW 240 für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

	2019 (in Stück)	2018 (in Stück)
Unfallversicherung	52.241	52.730
Allgemeine Haftpflichtversicherung	36.006	37.116
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	15.610	15.506

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestehen am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 11,0 Mio.

Darüber hinaus ist die uniVersa Allgemeine Versicherung AG aufgrund ihrer Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. verpflichtet, die erforderlichen Mittel zur Regulierung von Schäden im Insolvenzfall dem Verein zur Verfügung zu stellen. Die jährliche Umlage auf die Mitglieder ist gem. der Satzung auf 0,5 % der Beitragseinnahmen des vorangegangenen Kalenderjahres in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung begrenzt. Daraus ergibt sich für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG eine Eventualverbindlichkeit i. H. v. € 22.289.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in den einzelnen Zweigen beträgt:

	2019 (in €)	2018 (in €)
Unfallversicherung	-1.448.536	-452.394
Allgemeine Haftpflichtversicherung	121.267	174.701
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-43.208	414.275

Nachtragsbericht

Als wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag ist die Ausbreitung des Coronavirus zu benennen. Die finanziellen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses nicht zuverlässig abschätzen. Weitere Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Der ordentlichen Hauptversammlung unserer Gesellschaft wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 i. H. v. € 4.875.298,90 wie folgt zu verwenden:

1. Ausschüttung einer Dividende i. H. v. € 95,25 auf jede dividendenberechtigte Aktie	€ 2.000.250,00
2. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 2.800.000,00
3. Vortrag auf neue Rechnung	€ 75.048,90

Nürnberg, 13. März 2020

Der Vorstand

Baulig

Gremmelmaier

Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gem. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unter-nehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“ sowie auf den Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva“ und hier „B. Versicherungstechnische Rückstellungen“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko-, Chancen- und Prognosebericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt zum 31. Dezember 2019 EUR 18.444.055,06. Dies entspricht einem Anteil von 21,3 % der Bilanzsumme. Die Methoden der Ermittlung der Rückstellung lassen sich wie folgt beschreiben:

Rückstellung für Normalschäden

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsge-schäft aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren werden auf der Grundlage DV-erstellter Schadenjournale bzw. Reservelisten ermittelt. Die Bewertung der zurückzustellenden Schadenleistungen erfolgte bei den bis zum 31.12.2019 gemeldeten Fällen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit dem geschätzten Aufwand (ein-schließlich der Schadenregulierungskosten).

Spätschadenrückstellung

Das Berechnungsschema für die Ermittlung der pauschalen Rückstellung für unbekannte Spätschäden berücksich-tigt den zu erwartenden Spätschadenaufwand der Folgejahre. Das Verfahren der Schätzung der Spätschadenrück-stellung basiert auf der Auswertung der tatsächlichen Schadenaufwendungen in einem repräsentativen Beobach-tungszeitraum in der Vergangenheit. Aus dem hieraus gewonnenen Mengen- und Wertgerüst wird der durch-schnittliche Spätschadenaufwand je Schadenfall für jeden Versicherungszweig und für jedes Jahr des Beobach-tungszeitraumes errechnet.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ist mit der Unsicherheit hinsicht-lich der Höhe des künftigen Schadens behaftet. Aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung sowie der bestehenden Ermessensspielräume war die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von besonderer Bedeu-tung im Rahmen unserer Prüfung.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Rückstel-lung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funkti-onsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt

Für die der Ermittlung der Rückstellung für Normalschäden zugrundeliegenden Datenbestände wurden dabei mit einer Prüfsoftware Plausibilitätsprüfungen über alle relevanten Datenfelder vorgenommen. Darauf aufbauend

wurden die Schadenfälle und die jeweils gebildeten Rückstellungen in Stichproben unter Einsichtnahme der Schadenakten geprüft. Die Prüfung erstreckte sich auch auf das Verfahren der Rückstellungsbildung (Bewertungszeitpunkt, Registerschluss, Jahresabgrenzung), die Dokumentation des Verfahrens, die Dokumentation der Ermittlung der Rückstellungsbeträge und die Einhaltung der vorgegebenen Verfahren. Die Prüfungshandlungen betreffend die Spätschadenrückstellung betrafen insbesondere die Angemessenheit des Schätzverfahrens sowie dessen zutreffende technische Umsetzung. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte

im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gem. Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 17. April 2019 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Marius Haßlinger.

Nürnberg, den 3. April 2020

HT VIA GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Marius Haßlinger

Wirtschaftsprüfer

Hans-Joachim Haßlinger

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und ihn bei der Leitung des Unternehmens entsprechend den dem Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben beratend begleitet.

Gegenstände der Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2019 ist der Aufsichtsrat zu fünf Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat an Hand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand und des Beschwerde-Reports vom Vorstand berichten lassen. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurde durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst.

In der jährlich stattfindenden Strategiesitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den Themenfeldern Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Kapitalanlage wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert.

Im Geschäftsjahr 2019 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft und überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten befasst. Weiterhin wurde vom Ausschuss die Zustimmung zu bestimmten zulässigen Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer erteilt und die Einhaltung dieser Vorgaben regelmäßig überprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere an Hand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; auch wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr zweimal zusammen. Neben der Prüfung der Vorstandsvergütung auf Anpassungsbedarf wurden die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder überprüft und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Zustimmung zu bestimmten nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern wurde erteilt.

In fünf Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung und die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagetätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Private Equity und Infrastruktur sowie der IT-Bereich betroffen.

Prüfung des Jahresabschlusses 2019

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 17.04.2019 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die HT VIA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, (HT VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die HT VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Allgemeine Versicherung AG beauftragt. Die HT VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2019 und den Lagebericht der uniVersa Allgemeine Versicherung AG geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 03.04.2020 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 03.04.2020, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2019 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Zusätzlich gemäß § 319a Abs. 1 HGB erbrachte Leistungen wurden in dem Prüfungsbericht dargestellt. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2019 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr 2019 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die HT VIA an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG zum 31.12.2019 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Allgemeine Versicherung AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz vorgelegt; ebenso stand der hierzu von der VIA GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, gemäß § 313 Aktiengesetz erstattete Prüfungsbericht zur Verfügung. Aufgrund der ohne Beanstandungen abgeschlossenen Prüfung hat der Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Auch der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Aufsichtsrat, nach entsprechender Prüfung des Prüfungsausschusses, geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Hiernach und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2019 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss geprüft in seiner Sitzung am 03.04.2020 und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 03.04.2020, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2019 der uniVersa Allgemeine Versicherung AG durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt der Dank des Aufsichtsrats für die im Geschäftsjahr 2019 erfolgreich geleistete Arbeit.

Nürnberg, 03. April 2020

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Unsere Standorte

Stammorganisation

86150 Augsburg

Bahnhofstraße 18a
Telefon (0821)3 46 84-0
Telefax (0821)3 46 84-19

10629 Berlin

Leibnizstraße 53
Telefon (030)88 43 81-0
Telefax (030)88 43 81-19

44263 Dortmund

Hafenpromenade 2
Telefon (0231)95 29 72-0
Telefax (0231)95 29 72-19

40215 Düsseldorf

Adersstraße 12-14
Telefon (0211)3 84 65-0
Telefax (0211)3 84 65-19

60329 Frankfurt

Untermainkai 20
Telefon (069)24 26 13-0
Telefax (069)24 26 13-25

79111 Freiburg

Basler Landstraße 8
Telefon (0761)2 96 77-0
Telefax (0761)2 96 77-19

35390 Gießen

Johannesstraße 15
Telefon (0641)79 90 01-0
Telefax (0641)79 90 01-19

06108 Halle

Wilhelm-Külz-Straße 20
Telefon (0345)20 93 28-0
Telefax (0345)20 93 28-19

20099 Hamburg

Holzdamms 53
Telefon (040)1 80 68 08-0
Telefax (040)1 80 68 08-19

30171 Hannover

Marienstraße 61
Telefon (0511)3 67 28-0
Telefax (0511)3 67 28-19

50668 Köln

Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-30
Telefax (0221)91 28 81-49

04109 Leipzig

Dittrichring 6
Telefon (0341)3 05 21-0
Telefax (0341)3 05 21-19

55124 Mainz

Zur Oberlache 5
Telefon (06131)2 70 59-0
Telefax (06131)2 70 59-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-200
Telefax (089)2 37 28-220

90489 Nürnberg

Bayreuther Straße 8
Telefon (0911)53 07-19 70
Telefax (0911)53 07-19 59

93053 Regensburg

Galgenbergstraße 4
Telefon (0941)70 82 14-0
Telefax (0941)70 82 14-19

18055 Rostock

Kröpeliner Straße 19
Telefon (0381)20 87 23-0
Telefax (0381)20 87 23-19

70372 Stuttgart

Bahnhofstraße 1
Telefon (0711)1 62 71-0
Telefax (0711)1 62 71-19

54296 Trier

Max-Planck-Straße 12
Telefon (0651)9 75 07-0
Telefax (0651)9 75 07-20

97072 Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 29
Telefon (0931)79 00 47-0
Telefax (0931)79 00 47-19

Landesdirektionen für Makler (LDM)

LDM Nord-Ost

10785 Berlin
Kurfürstenstraße 130
Telefon (030)2 36 33 79-0
Telefax (030)2 36 33 79-19

20099 Hamburg

Holzdammer 53
Telefon (040)28 08 30-0
Telefax (040)28 08 30-19

LDM Süd-West

65185 Wiesbaden
Untere Albrechtstr. 17
Telefon (0611)46 20 75-0
Telefax (0611)46 20 75-19

LDM Mitte-Süd

50668 Köln
Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-0
Telefax (0221)91 28 81-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-0
Telefax (089)2 37 28-210

Hauptverwaltung Nürnberg, Sulzbacher Straße 1 - 7

Standorte:

